1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 1. November 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 260.

Dreißig deutsche Aeroplane nehmen am Angriff auf England teil.

Jetzt 180,000 gefangen!

Und über 1500 italienische Geschütze verloren.

60,000 abgeschnitten!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 1. Nov. (Ueber London.) Das deutsche Kriegshauptquartier meldet heute Nachmittag:

Die österreichisch-deutschen Streitkräfte, welche in Italien eindrangen, haben die Zahl ihrer Gefangenen auf über 160,000 vermehrt, und die Zahl der erbeuteten Geschütze auf 1500!

Der amtliche Bericht sagt des Näheren noch:

„Die deutsche 14. Armee gewann gestern einen weiteren großen Sieg.

„Teile der sich zurückziehenden italienischen Streitkräfte setzten sich am Tagliamentofluß zur Wehre. Die Brückenkopfstellungen zu Dimenano und Codripo wurden von den Deutschen genommen.

Die Oesterreich-Deutschen durchdrangen die Nachhutstellungen der Italiener östlich vom unteren Tagliamento, wo sie 60,000 Italiener abschnitten und gefangen nahmen."

Berlin, 1. Nov. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend von der italienischen Front:

„Erfolgreiche Gefechte auf der Tagliamento-Ebene. Die Zahl der italienischen Gefangenen ist auf über 120,000 gestiegen. Die Zahl der erbeuteten Geschütze beträgt 1000."

London, 1. Nov. Jetzt haben die Italiener schon etwa 1000 Quadratmeilen Gebiet an die Oesterreicher und Deutschen verloren! Auch wird hier bestätigt, daß über 120,000 Italiener gefangen genommen wurden, und über 1000 Geschütze verloren gingen.

Dennoch versichert das italienische Oberkommando, daß es imstande sei, alle bisherigen Erfolge des Feindes wieder zunichte zu machen.

Italienisches Armeehauptquartier, 1. Nov. Berichten aus dem Hauptquartier des italienischen Oberbefehlshabers General Cadorna zufolge sind die italienischen Truppen wieder vollständig in Ordnung gebracht worden. Sie halten dem Feinde in einer Entfernung von 7 Meilen westlich von Udine Stand.

Rom, 1. Nov. Das italienische Kriegsamt meldete gestern Abend: „Zu verschiedenen Gefechten kam es gestern auf den Hügeln von St. Daniele de Fruili, entlang dem Hedrakanal, bei Pasian Schiavonesco und bei Pozzuolo del Fruili.

„Infolge des tapferen Verhaltens unserer Deckungseinheiten und der Kavallerie war es den anderen Truppen gestattet, die Bewegung in der Richtung der neuen Stellungen fortzusetzen."

(St. Daniele im Friaul liegt annähernd 20 Kilometer nordwestlich von Udine und nur etwa sechs Kilometer östlich des Tagliamento, an dem die Italiener starken Widerstand leisten wollen.)

Washington, D. C., 1. Nov. Kabelmeldungen, die hier eintrafen, sagen, daß in der großen Schlacht auf der Bainsizza-Hochebene 30,000 deutsche Soldaten gefallen seien.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 1. Nov. (Ueber London.) Von westlichen Schauplätzen berichtete das Große Hauptquartier gestern Abend noch des Näheren:

„Armeefront Kronprinz Rupprecht von Bayern: An der mittelflandrischen Schlachtfront kam es gestern zu verzweifelten Kämpfen. Dem Trommelfeuer, das sich am Morgen über die ganze Front vom Houtholstwald bis zum Ypern-Comineskanal ausdehnte, folgten tagsüber starke britische Angriffe zwischen den Eisenbahnen, die von Roulers über Langemarck und Zonnebeke nach Ypern führen.

„Die Wucht des feindlichen Stoßes richtete sich gegen die Ortschaft Passchendaele, die zeitweilig verloren ging. Durch einen kräftigen Angriff unserer sturmerprobten Regimenter und unterstützt von konzentrischem Artilleriefeuer wurde die Ortschaft zurückerobert. Sie wurde gänzlich behauptet gegen spätere Angriffe der Briten, die bis zum Anbruch der Dunkelheit zu hartnäckigen Kämpfen führten.

„Unsere auf den Flanken der Ortschaft kämpfende Infanterie und unsere schlachterprobten Maschinengeschütz-Scharfschützen wiesen in den verwüsteten, morastigen Kraterfeldern mit unerschütterlicher Ausdauer die tagsüber vielmals wiederholten feindlichen Angriffe erfolgreich zurück und nahmen dem Feinde das verlorene Gebiet in mächtigen Gegenstößen wieder ab."

Berlin, 1. Nov. (Ueber London.) Der folgende Teil des gestrigen Nachmittagsberichts des deutschen Kriegshauptquartiers wurde verspätet übermittelt:

Außer ihren nordöstlich von Ypern unternommenen Hauptangriffen versuchten die Briten, auf beiden Seiten der Menin-Ypern Straße gegen Cheluvelt vorzudringen. Dank unserem vortrefflichen Artilleriefeuer gelang es nur einigen schwachen Abteilungen des Feindes, etwas vorwärts zu kommen, und auch sie wurden durch unser Infanterie- und Maschinengeschützfeuer zurückgetrieben. Infolge des tadellosen Zusammenwirkens aller Waffengattungen unserer vierten Armee erzielten wir neue Erfolge, und die Briten erlitten wieder, ohne etwas zu gewinnen, schwere blutige Verluste.

Armee des deutschen Kronprinzen: Am Oise-Aisne Kanal und auf den Höhen vor dem Damenhochweg wurde der Artilleriekampf gestern bedeutend stärker, doch die französische Infanterie blieb untätig. Auf dem östlichen Ufer der Maas vereitelte unser wirksames Artilleriefeuer beim Chaume-Wäldchen von vornherein vorbereitete französische Infanterieangriffe.

Nach französischer Meldung.

Paris, 1. Nov. Das französische Kriegsamt meldete am Nachmittag: „Französische Streifzugpartien drangen verwichene Nacht an mehreren Punkten in die deutschen Linien ein.

„Ein deutscher Angriff nordwestlich von Reims wurde zurückgeschlagen."

Paris, 1. Nov. Das französische Kriegsamt berichtete gestern Abend:

„Nördlich der Aisne kam es in der Nachbarschaft von Pinon zu Artilleriekämpfen.

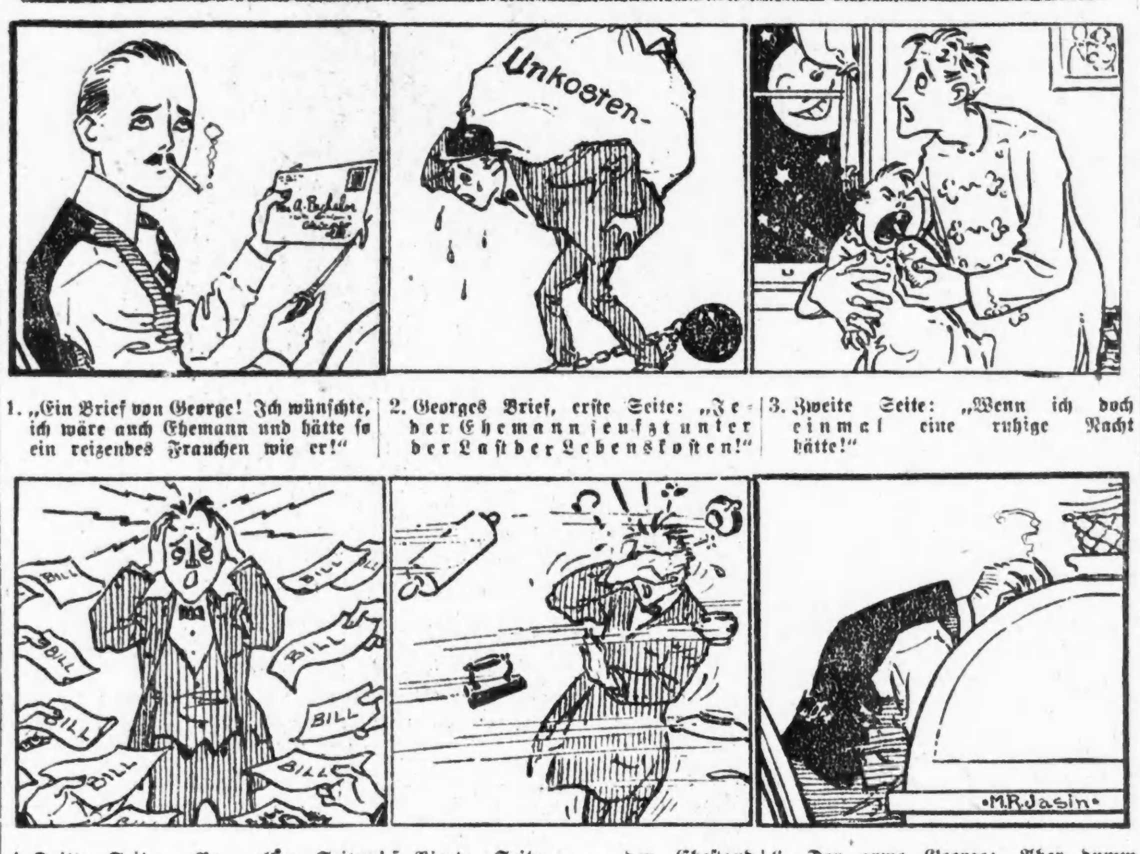
„Die von uns im Lauf unserer Offensive vom 23. bis zum 27. Oktober eingebrachte Gefangenenzahl belief sich auf 12,157, darunter 237 Offiziere. Die Geschütze zählten 180.

„Rechts der Maas versuchten die Deutschen heute früh, auf unsere Stellungen im Abschnitt von Beaumont einen Angriff zu unternehmen, der abgeschlagen wurde. Zwischen Maas und Bezonvau während des Nachmittags sehr heftiges Bombardement."

Briten nehmen Palästinastädtchen.

London, 1. Nov. Amtlich wird bekannt gegeben, daß die Stadt Beerscheba, in Palästina, von den Briten genommen worden ist.

„Drum prüfe, wer sich ewig bindet."



1. „Ein Brief von George! Ich wünschte, ich wäre auch Ehemann und hätte so ein reizendes Frauchen wie er!"
2. Georges Brief, erste Seite: „Jeder Ehemann seufzt unter der Last der Lebenskosten!"
3. Zweite Seite: „Wenn ich doch einmal eine ruhige Nacht hätte!"
4. Dritte Seite: „Von allen Seiten kommen Rechnungen, Rechnungen, Rechnungen — —"
5. Vierte Seite: „— der Ehestand ist —"
6. „Der arme George; Aber dumm ist er immer gewesen."

Wieder ein Milchkrieg?

Farmer weigern sich entschieden, die Milch zu $3.00 zu verkaufen.

Die Befürchtung, daß es zwischen den Milchhändlern und den Milchproduzenten wegen des diesen zu zahlenden Preises wieder zu einem heftigen Kampfe kommen werde, scheint sich verwirklichen zu wollen. Wie an anderer Stelle dieses Blattes gemeldet wird, beabsichtigen die Händler den vom Publikum zu zahlenden Preis auf 12 Cents das Quart herabzusetzen, wollen aber den Farmern nicht mehr als $3 für 100 Pfund bezahlen, womit diese sich jedoch nicht zufrieden geben. Sie wollen ihren bisherigen Preis von $3.42 sogar auf $3.71 hinaufschrauben und erklären, daß sie, wenn sie diesen nicht erhalten, die Milch lieber an die Schweine verfüttern werden. In einer heute von ihnen abgehaltenen Versammlung wiesen sie das Angebot von $3 ohne Weiteres zurück. Dasselbe geschah mit einem darauf von der Borden Co. gemachten Angebot von $3.21. Die Farmer sind also offenbar entschlossen, es von Neuem auf eine Kraftprobe ankommen zu lassen, sodaß also ein neuer Milchkrieg bevorsteht. Schon heute war es schwer, Milch zu erhalten, und wenn nicht noch im Laufe des Tages eine Einigung erzielt wird, so dürfte morgen in der ganzen Stadt ein sehr empfindlicher Mangel daran herrschen.

Auch „Finland" torpedirt!

Washington, D. C., 1. Nov. Dem amerikanischen Flottendepartement wird gemeldet:

Der amerikanische Transportdampfer „Finland" wurde kürzlich torpedirt, als er auf der Rückkehr nach den Ver. Staaten war. Doch war er imstande, unter eigenem Dampf nach einem ausländischen Hafen zurückzukehren.

„Finland" ist einer der größten Dampfer, welche die amerikanische Flagge führen. Er hat 12,806 Tonnen Gehalt.

Ein Atlantischer Hafen, 1. Nov. Ein Ueberlebender, welcher hier eintraf, teilte mit, daß ein deutsches Tauchboot am 14. Oktober vor Queenstown den britischen Dampfer „East Wales" (4321 Tonnen) torpedirte und versenkte.

Der Ueberlebende sagt weiter, eins von zwei U-Booten, welche an dem Angriff teilnahmen, habe die offenen Rettungsboote beschossen, 4 Mann von der Besatzung seien umgekommen, und 5 Andere seien verwundet worden.

London, 1. Nov. Laut Wochenbericht der britischen Admiralität wurden in der verflossenen Woche 14 britische Handelsschiffe von je über 1600 Tonnen Gehalt durch Minen oder Tauchboote versenkt, ferner 4 Dampfer von je weniger als 1600 Tonnen, jedoch keine Fischfahrzeuge.

Der Bericht hat gegenüber dem der Vorwoche, in der 18 große und 7 kleinere britische Schiffe verloren gingen, eine beträchtliche Abnahme aufzuweisen.

Rom, 1. Nov. In der jüngstverflossenen Woche gingen zwei italienische Dampfer von je über 1500 Tonnen, sowie ein kleinerer Dampfer und ein Segelschiff durch Tauchboote verloren.

Ein italienischer Dampfer wurde erfolglos von einem Tauchboot angegriffen.

Schon wieder Luftangriff auf England.

London, 1. Nov. Harmlos ist der neueste Fliegerangriff doch nicht abgegangen: Lord French meldet amtlich bis jetzt 8 Getötete und 21 Verwundete. Der Sachschaden, wenigstens an Kriegs- und Flottenanlagen, war indeß nicht groß.

Eine große Zahl britischer Flugmaschinen stieg auf; sie alle kehrten wohlbehalten zurück.

London, 1. Nov. Ungefähr 30 Aeroplane, in sieben Gruppen, nahmen an dem deutschen Luftstreifzug von vergangener Nacht teil, und drei Gruppen drangen in das Herz von London.

Die Verluste und der Schaden waren aber, soweit bekannt, nur gering.

London, 1. Nov. Lord French meldet, als Befehlshaber der Heimverteidigung, über den Luftangriff von verflossener Nacht bis jetzt nur noch:

„Die deutschen Flieger nützten das wolkige Wetter aus, um irgend welche entscheidende Kämpfe zu vermeiden."

London, 1. Nov. Von feindlichen Fliegerabteilungen wurden gestern wiederholt energische Angriffe auf London unternommen. Die erste Gruppe überflog die Kent'sche Küste ungefähr um 1040 Abends und hielt dann eine Zeitlang die Richtung auf London ein, drehte dann aber ab und flog ostwärts, wobei die Flieger verschiedene Plätze nahe der Küste bombardirten. Inzwischen flogen zwei andere Gruppen entlang des südlichen Ufers der Themse auf London zu. Der Himmel war sehr bewölkt, wodurch unsererseits die Beobachtung der feindlichen Aeroplane erschwert wurde, trotzdem wurden sie oberhalb der südöstlichen Ausläufer Londons etwa um 11:50 Abends durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze auseinandergetrieben. Die vierte Gruppe kehrte wieder zurück, als sie sich auf dem halben Wege zwischen der Küste und London befand. Die sechste Gruppe überflog die Essex-Küste etwa um 12:15 Morgens und wandte sich dann nach London oberhalb des nördlichen Ufers der Themse. Mehrere der feindlichen Flieger wurden zurückgetrieben, einem oder mehreren glückte es jedoch, bis zum südöstlichen London zu gelangen und Bomben abzuwerfen.

London, 1. Nov. Ein britisch-amtlicher Bericht von heute in aller Frühe sagt:

„Flugzeuge kreuzten in der letzten Nacht zwischen 10:45 und 11:30 Abends in Relais die südöstliche Küste und nahmen Kurs auf London. Der Ueberfall ist im Gange."

Britische Flieger gegen Belgien.

London, 1. Nov. Die britische Admiralität berichtete, daß britische Aeroplane gestern Abend die Luftschiffhalle bei Sparappelhoek bombardirt hätten, doch sei das Ergebniß, da der Himmel bewölkt war, schwer zu beobachten gewesen. Außerdem wurden auch andere Aufklärungsfahrten unternommen, wobei ein feindlicher Aeroplan in beschädigtem Zustande zum Niedergehen gezwungen wurde, während die unsrigen sämmtlich unversehrt zurückkehrten.

Oesterreichs neue Kriegsanleihe.

Amsterdam, 1. Nov. Aus Wien wird gemeldet, daß die siebente österreichische Kriegsanleihe ausgegeben wurde. Sie umfaßt eine 5½-prozentige Staatsanleihe und 5½prozentige Schatzbonds, rückzahlbar im August 1926, und beide steuerfrei.

Die Dreicents-Briefgebühr.

Washington, D. C., 1. Nov. Mit dem Inkrafttreten des neuen Dreicents-Briefportos, am morgigen Tage, hat die Postverwaltung alle Postmeister angewiesen, Briefe, welche ungenügend frankirt sind, an die Absender zurückzuschicken, falls diese bekannt sind. Wenn aber die Absender nicht bekannt sind, und die Briefe zwei Cents in Postmarken zeigen, so werden sie an die Adressaten gesandt werden, bei welchen das fehlende Porto kollektirt wird.

Onkel Sams Hilfe für Italien.

Washington, D. C., 1. Nov. Als Beistand für Italien gegen die österreichisch-deutsche Invasion wird die amerikanische Regierung bei dem Transport von Vorräten nach Italien alle Ausfuhrbeschränkungen aufheben. Es wird der italienischen Regierung gestattet sein, bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit ihrer Tonnage und ohne Rücksicht auf einen möglichen Mangel in den Ver. Staaten das Material auszuführen, das sie am meisten braucht.

Staatssekretär Lansing und Graf di Cellere, der italienische Botschafter in Washington, hielten im Lauf des gestrigen Tages eine Konferenz ab, bei der die militärische und politische Lage in Italien sowie die Hilfe, die Amerika leisten wird, eingehend erwogen wurden. Besondere Aufmerksamkeit schenkte man dem schreienden Mangel Italiens an Schiffen.

Annähernd 100,000 Tonnen wurden Italien von der Schiffahrtsbehörde versprochen, und vier Dampfer bereits geliefert.

Kleine Kriegsdepeschen.

Flieger stürzt in den Tod.

Tokio, Japan, 1. Nov. Frank Champion, ein amerikanischer Flieger, fand bei einem Schaustellungs-Flug zu Kochi Shikoko den Tod.

Grab der Großfürstin beraubt.

Amsterdam, 1. Nov. Eine Depesche aus Budapest, Ungarn, meldet:

Das Grab der russischen Großfürstin Alexandra Pawlowna wurde aufgebrochen und die Juwelen an der Leiche wurden geraubt. Auch die Kapelle, welche das Grab enthält, wurde ausgeplündert.

Diese Großfürstin war die erste Gemahlin des Erzherzogs Joseph Palladins von Ungarn.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält neben zahlreichen anderen unterhaltsamen, belehrenden und fesselnden Aufsätzen, Erzählungen, Romanen, Novellen und Humoresken einen Artikel **Dr. N. Krishnas** über

„Das indische Kastenwesen",

der sicher allgemeines Interesse erregen wird. Es ist schon unendlich viel über dieses Thema geschrieben worden; aber niemand ist vielleicht besser dazu berufen als der Verfasser dieses Aufsatzes, dessen Wiege in Indien stand.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der Abendpost, 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Des Frauenmords angeklagt.

Concord, N. C., 1. Nov. Gaston B. Means wurde heute von den Großgeschworenen in aller Form angeklagt, die reiche Wittwe Mrs. Maude A. King im letzten August hier ermordet zu haben.

Means wurde im Gericht vorgeführt, und es wurde eine Extra-Jurykanidatenliste aufgeboten; aber der Staat ersuchte den Gerichtshof um eine Verlegung des Verhandlungsortes. Der eGrichtshof machte Pausr bis halb 3 Uhr Nachmittags.

Neuer Kohlenstreik.

Pittsburg, 1. Nov. Infolge des Streiks der Kohlengräber wird heute in 21 Kohlenminen von Kansas überhaupt nicht gearbeitet. Die Leute legten die Arbeit nieder, weil vom Kohlen-Diktator gegen die von den Kohlenminenbesitzern und Minenarbeitern kürzlich während der in Kansas City abgehaltenen Konferenz getroffenen Vereinbarungen Einwand erhoben worden war.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend, Mindestluftwärme etwa 28 Grad; morgen klar und langsam steigende Luftwärme. Leichter Westwind.

Illinois und Wisconsin: Teilweise bewölkt und anhaltend kalt heute Abend, morgen klar und langsam steigende Luftwärme.

Indiana und Nieder Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, etwas wärmer morgen.

Sonnenuntergang, heute: 4:44.
Sonnenaufgang, morgen: 6:24.
Mondaufgang: Heute Abend 6:27.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm......30	3 Uhr Morgens....27
4 Uhr Nachm......30	4 Uhr Morgens....29
5 Uhr Nachm......31	5 Uhr Morgens....30
6 Uhr Abends......31	6 Uhr Morgens....30
7 Uhr Abends......28	7 Uhr Morgens....30
8 Uhr Abends......28	8 Uhr Morgens....30
9 Uhr Abends......28	9 Uhr Vorm.......31
10 Uhr Abends......28	10 Uhr Vorm.......33
11 Uhr Nachts......29	11 Uhr Vorm.......36
12 Uhr Mitternacht...29	12 Uhr Mittags....35
1 Uhr Morgens....28	1 Uhr Nachm.......35
2 Uhr Morgens....27	2 Uhr Nachm.......35

Graf Hertling abgelehnt?

Reichstagsmehrheitsführer wollen ihn angeblich als Kanzler nicht.

Verhandlungen dauern fort.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Kopenhagen, 1. Nov. (Ueber London.) Nach weiteren Berliner Meldungen hat Graf v. Hertling, der bairische Ministerpräsident, das Reichskanzleramt doch noch nicht angenommen. Seine Besprechungen mit Reichstagsführern dauern fort. Allem Anschein nach hat er Schwierigkeit, eine arbeitsfähige Mehrheit im Reichstag zusammenzukriegen, wo verschiedene Führer stark gegen ihn sind.

Seine Haltung gegenüber der Parlamentsreform sowie gegenüber der Friedensresolution des Reichstages sollen seine Stellung zu einer verwickelten gestalten.

Berlin, 1. Nov. Es wird jetzt amtlich bekannt gemacht, daß Dr. Michaelis als Reichskanzler zurückgetreten, und dem bairischen Ministerpräsidenten Grafen v. Hertling das Amt angetragen worden ist. Graf v. Hertling unterhandelt jetzt mit den Führern der Reichstagsparteien.

Dem „Berliner Tageblatt" zufolge sollen die Vertreter der Radikalen und Sozialisten dem Grafen v. Hertling offen erklärt haben, daß er ihrer Ansicht nach ungeeignet sei.

London, 1. Nov. Sonderdepeschen, die über Amsterdam nach London kamen, besagen, Graf v. Hertling, welchem Kaiser Wilhelm das Reichskanzleramt angetragen hätte, sei von den Reichstagsmehrheitsführern als Kanzler abgelehnt worden, und dies sei ein Sieg des Parlamentarismus über den Kaiser.

Doch ist hinzuzufügen, daß diese Depeschen schon abgesandt wurden, ehe die drahtlose amtliche Verkündung kam, daß der Kaiser das Amt dem bisherigen bairischen Ministerpräsidenten angeboten habe, und dieser sich jetzt mit Reichstagsführern berate.

Kopenhagen, 31. Okt. (Verspätet eingetroffen.) Zum zweiten Mal während seiner Regierungszeit hat sich Kaiser Wilhelm nach Bayern gewandt, um einen dortigen Staatsmann mit der hohen Würde des Reichskanzleramtes zu betrauen; das erste Mal war es der Prinz von Hohenlohe, der Nachfolger Caprivis, und er verwaltete auch das Amt des preußischen Ministerpräsidenten. Der „Vossischen Zeitung" zufolge dürfte, falls Graf Hertling Reichskanzler werden sollte, ein Anderer zum preußischen Ministerpräsidenten ernannt werden.

Vertreter organisirter Arbeiter in's Herrenhaus!

Berlin, 1. Nov. (Ueber Amsterdam und London.) Adam Stegerwald, Generalsekretär der Christlichen Gewerkschaftsverbände, ist zum lebenslänglichen Mitglied des preußischen Herrenhauses (der Ersten Kammer des preußischen Landtages) ernannt worden.

Dies ist das erste Mal, daß ein Vertreter der organisirten Arbeit in diese Körperschaft einzieht; und die Zeitungen sagen, das sei einer der ersten Schritte zur Verwirklichung der parlamentarischen Reform, welche in der Osterbotschaft des Kaisers angekündigt wurde.

Man glaubt, daß die Hrn. Stegerwald verliehene Ehre großenteils auf seine Rede vor dem letzten Kongreß der Christlichen Gewerkschaften zurückzuführen ist, worin er u. a. sagte:

„Laßt uns dem Herrn in Washington erklären, daß wir an der Seite des Kaisers und der Fürsten in den Krieg gezogen sind, und daß wir auch Seite bei Seite mit ihnen zurückkehren werden!"

Der Kaiser sandte eine Dankesbotschaft an den Kongreß für den Ausdruck seiner Ergebenheit und fügte hinzu:

„Mein Vertrauen auf den gesunden Sinn und die Vaterlandsliebe der deutschen Arbeiter bleibt unerschütterlich."

Maura als spanischer Premier?

Madrid, 1. Nov. Der frühere spanische Ministerpräsident und extreme Konservative Antonio Maura ist jetzt vom König Alfonso mit der Aufgabe betraut worden, ein neues Kabinet zu bilden, nachdem Senator Foca den Versuch aufgegeben hatte.

(Maura wurde seinerzeit außerhalb seiner eigenen Partei sehr verhaßt; unter seiner Verwaltung war auch der vielgenannte gelehrte Anarchist und Pädagoge Ferri erschossen worden, und dies wurde indirekt die Hauptveranlassung für Mauras Sturz.)

Rußlands Chaos.

St. Petersburg, 1. Nov. In einem Aufruf hat der Bürgermeister die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht, daß die produzirenden Provinzen der Hauptstadt, die ernstlich von einer Hungersnot bedroht ist, kein Mehl verkaufen wollen. Die Bevölkerung möge ruhig bleiben, da Unruhen den Transport nur noch mehr hindern könnten.

Der Militärgouverneur von St. Petersburg hat angesichts der Gerüchte, daß die Maximalisten sich zu Ausschreitungen vorbereiten, die Abhaltung von Versammlungen, Kundgebungen und Prozessionen verboten.

London, 1. Nov. Dem Bericht über den deutschen Luftangriff auf England wurde noch folgendes hinzugefügt: Die sechste Gruppe der deutschen Aeroplane folgte der fünften etwa eine Viertelstunde später, und mehrere ihrer Flieger warfen oberhalb der südöstlichen Ausläufer Londons Bomben, und inzwischen bombardirten auch einige andere Aeroplane den südwestlichen Teil Londons. Die siebente feindliche Gruppe, welche sich entlang des südlichen Ufers der Themse näherte, wurde durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze auseinandergetrieben, ehe sie die äußeren Verteidigungslinien Londons erreichen konnte. Außerdem griffen einzelne feindliche Flieger die Kent'sche Küste zwischen Mitternacht und 1:30 Morgens an. Jede Gruppe bestand aus 4 oder 5 Aeroplanen, im Ganzen waren es ihrer etwa 30. Von ihnen allen war es jedoch nur dreien möglich, nach dem Herzen Londons zu gelangen. Die Eindringlinge wurden fortwährend durch unser Geschützfeuer bedrängt, und sie wurden auch von britischen Aeroplanen angegriffen, aber sie konnten letzteren verhältnißmäßig leicht entkommen, weil ihnen der bewölkte Himmel sehr zu statten kam.

Vollständige Berichte sind noch nicht eingelaufen, aber aus den bisherigen ist zu ersehen, daß der Verlust an Toten und Verletzten, sowie der angerichtete Schaden, wenn man die große Zahl der Flieger und ihre entschlossenen Angriffe in Betracht zieht, nur gering gewesen ist.

UMI

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Balduin Möllhausen.

(45. Fortsetzung.)

„Heimlich, hinter meinem Rücken," unterbrach Nelly ihn nunmehr heftig, „ich hätte sie sonst nicht von mir gelassen oder ich wäre mit ihnen gegangen . . ."

„Was hindert Dich, heute noch zu gehen, wenn es Dir nicht länger hier gefällt?" fuhr Slowfield ungeduldig auf, „Du bist eine freie Farbige, und ich bin der Letzte, der Dich halten möchte; ein gut Stück Geld gebe ich Dir mit auf den Weg."

Wie im Wahnsinn lachte Nelly auf. Sie sah, daß Slowfields Verwirrung wuchs, und mit schneidendem Hohn rief sie ihm zu: „Ich sollte gehen? Damit wären Sie freilich einverstanden; denn jetzt bin ich Ihnen hier überall im Wege. Nun ja, ich will von meiner Freiheit Gebrauch machen, jedoch erst dann, wenn ich meine Kinder vor mir sehe. Vorher weiche ich keinen Schritt von Ihnen. Habe ich zwanzig Jahre bei Ihnen ausgehalten, mag ich auch länger bleiben. Ihr Schatten will ich sein, Tag und Nacht Ihnen zurufen: wo sind meine Kinder? Fortgebracht haben Sie dieselben und seit acht Jahren sah und hörte ich nichts von ihnen, als Ihre Vorspiegelungen, und die sind erlogen. Nein, ich gehe nicht. Sie sollen mir Bürge sein für das, was Sie mir raubten, und müßte ich meine Fingernägel vergiften und in Ihr Fleisch bohren!"

„Du redest wieder im Wahnwitz," entgegnete Slowfield, welchem, trotz der in seinem Wesen sich offenbarenden Furcht, derartige Szenen nichts Neues zu sein schienen, „geh' hin und schlafe aus, morgen früh hat Dein Blut sich abgekühlt und wir sind wieder die alten Freunde."

„Die alten Freunde," wiederholte Nelly scharf und ihre schwarzen Augen funkelten unheilverkündend, daß man sie mit dem eines Reptils hätte vergleichen mögen, wie sie solchen ihr Gift entnahm, „ja, gute Freunde; so gut, daß wir nicht voneinander lassen, bis der Tod zwischen uns tritt. Mr. Slowfield, geben Sie mir meine Kinder zurück . . ."

Ein einfacher Schlag des Türklopfers unterbrach sie, und wie durch Zauber ebneten sich ihre feindselig wogenden Leidenschaften. An Stelle der bisherigen drohenden Haltung trat eine gewisse Unterwürfigkeit; ihre Züge erschlafften, wogegen die plötzlich abgestumpften Blicke nur noch von endlosem, unheilbarem Gram zeugten.

Auch in Slowfield war eine Wandlung vor sich gegangen. Er fühlte sich wieder im Besitz des Uebergewichtes über die erbitterte Hausgenossin, und darnach bemaß er sein Verfahren im Verkehr mit ihr.

„Da ist Hawkins," sprach er anscheinend sorglos, und strenger fügte er hinzu: „Ich werde ihn selbst einlassen. Er braucht Dich nicht zu sehen. Geh' in Dein Zimmer und vergiß nicht den Brief."

Schweigend gehorchte Nelly; gleich darauf entriegelte Slowfield die Haustür. Ein hagerer, hoch gewachsener Herr in schwarzem Anzuge trat zu ihm herein. Eine kurze Begrüßung folgte, und gedämpft zueinander sprechend begaben sie sich in das Vorzimmer.

Nachdem Beide einander gegenüber Platz genommen hatten, gingen sie alsbald zu dem Zweck über, zu welchem Hawkins sich eingestellt hatte.

„Wie steht es mit unserem Patienten?" fragte Slowfield, und gespannt suchte er die gelbbraunen Augen des Doktors, die so kalt schauten, als wären sie aus einem Glaswert hervorgegangen.

Hawkins strich mit der unförmlich großen Hand über sein schwarz und dünn behaartes Haupt, über sein hageres, glatt geschorenes Iltisgesicht und den langen Kinnbart; dabei zwinkerte er mit den Lidern, wie im Kampfe mit einigen in die Augen geflogenen Schnupftabakskörnchen.

„Es geht langsam bergab," antwortete er gelassen. „Die Zeit ist absehbar, in welcher kein anderer Ausweg bleibt, als ihm ein sicheres Unterkommen zu verschaffen."

„Sie haben sich bereits für einen Ort entschieden?" hieß es geschäftsmäßig zurück.

„Die alte Gelegenheit. Ich wüßte keine bessere."

„Wie offenbart sich das Schwinden der Vernunft?"

„In einem tiefen Haß gegen Alle, mit denen er in früheren Zeiten verkehrte, namentlich gegen Verwandte. Er stürbe lieber Hungers, bevor er seine Hand zu irgend welchen Gewinn bringenden Vereinbarungen böte."

„Sprach er je über in seinem Besitz befindliche Anhaltepunkte, , ich meine Schriften oder sonstige Dokumente?"

„Nie eine Silbe, doch entnahm ich einzelnen seiner gedankenlosen Bemerkungen, daß er um rätselhafte Dinge ängstlich sorgt. Meinen harmlosen Fragen begegnete er mit unzweideutigem Mißtrauen."

„Er verriet also keine Neigung, mit mir oder Miß Melville in näheren Verkehr zu treten?"

„Die bloße Nennung Ihrer Namen würde wahrscheinlich genügen, ihn auf Wochen hinaus vollständig unzugänglich zu machen."

„Steht er mit irgend Jemand in Briefwechsel?"

„Mit Niemand; ich bürge dafür. Habe ich doch die beste Gelegenheit, darüber zu wachen."

„Das ist sehr wichtig," versetzte Slowfield lebhaft, „will er selbst nicht aus seiner Verborgenheit heraustreten, ist es Ihnen erleichtert, ihn darin zu bestärken. Halten Sie seinen Gemütszustand wirklich für unheilbar?" fügte er fragend hinzu, und schärfer sah er in die seltsam zwinkernden Augen des Doktors.

Dieser nickte bezeichnend und antwortete mit einem häßlichen verschmitzten Lächeln: „Für so unheilbar, daß er, ich wiederhole es, binnen kurzer Frist zu seiner eigenen wie zu Anderer Sicherheit in eine Anstalt gebracht werden muß."

Slowfield neigte billigend das Haupt. Unter den lauernden Blicken Hawkins' sah er eine Weile nachdenklich vor sich nieder, bevor er wieder anhob: „Macht sich die Ueberführung notwendig, was ich nicht bezweifle, ich hebe ausdrücklich hervor: was ich nicht bezweifle, so muß Alles aufgeboten werden, in den Besitz seiner Papiere zu gelangen. Glückt das nicht, so ist es mir unmöglich, seine Gerechtsame an entsprechender Stelle zu vertreten, und der Aermste hat seine Störrigkeit durch schwere Verluste zu büßen."

„Ich verstehe," warf Hawkins ein, und den wahren Ausdruck seiner Augen verheimlichend, bekämpfte er wieder einige Schnupftabakskörner. „Was geschehen kann, geschieht, und mit gutem Gewissen leihe ich meinen Beistand, zumal, wie Sie sagen, sein eigener Vorteil es bedingt. Leicht ist es übrigens nicht; drei Paar Augen überwachen ihn auf Schritt und Tritt."

„Ich baue auf Ihre Umsicht; sind Vorschüsse erforderlich, so stehe ich zu Diensten," erwiderte Slowfield billigend. „Ich lasse Ihnen vollkommen freie Hand und erwarte nur, über alle Vorkommnisse rechtzeitig unterrichtet zu werden. Wie steht es mit den beiden Kindern? Deren Mutter machte mir nämlich vor Kurzem wieder einmal eine Szene."

„Nun, so leidlich; das heißt, für die Welt sind sie rettungslos verloren. Wunderbar, daß Beide dem Irrsinn verfielen."

„Ihre Mutter ist eine exzentrische Person," erklärte Slowfield wie beiläufig, „da kann's nicht überraschen. Doch gleichviel, hätte ich geahnt, daß sie derartig ungeberdig werden würde, möchte ich mich besonnen haben, die Kinder von ihr zu nehmen. Von Tag zu Tag wird sie mir unbequemer. Jede andere Person besorgt meinen Hausstand ebenso gut."

„Für eine Anstalt ist sie noch nicht reif?"

„Längst; dagegen stößt es auf unüberwindliche Schwierigkeiten, sie von hier fortzuschaffen. Das Sicherste wäre, sie mit ihren Kindern zu vereinigen. Um solchen Preis ginge sie bis ans Ende der Welt."

„Unmöglich," versetzte Hawkins unter beteuerndem Blinzeln, „ich selber möchte wenigstens die Verantwortlichkeit für deren Ueberführung in andere Verhältnisse nicht übernehmen."

„Schade d'rum," meinte Slowfield nachdenklich, „aber läßt sich nichts ändern, so müssen wir eben das Beste davon machen, mag's mich immerhin mehr kosten, als mir lieb ist."

„Die Kosten können bei Ihnen unmöglich ins Gewicht fallen; man redet davon, die Stellung als Bevollmächtigter des verstorbenen Colonel Melville trage Ihnen manchen greifbaren Vorteil ein," bemerkte Hawkins, und zwischen den zuckenden Lidern hervor beobachtete er aufmerksam Slowfields Physiognomie.

Dieser war indessen auf der Hut und erwiderte gedehnt: „Kaum auf meine Kosten komme ich. Da gibt es so viele Wenns und Abers, daß ich das Geschäft jedem Anderen lieber gönne, als mir selber. Und dann vergessen Sie nicht: Miß Melvilles Hand liegt auf Allem. Ohne ihre Zustimmung fällt auf der Plantage kein Blatt vom Baum. Eher erweicht man einen Granitblock, als deren einmal ausgesprochenen Willen."

„Verdächtige Symptome," erklärte Hawkins, seine Augen auf einige Sekunden schließend, „vielleicht würde der kurze Aufenthalt in einer Anstalt wohltätig auf sie einwirken."

„Nein, nein," nahm Slowfield hastig das Wort, und er erhob sich, um dem forschenden Blick des Doktors auszuweichen, „ihr gegenüber kann nur Geduld — doch was reden wir von Dingen, die überhaupt nicht hierher gehören? Ich stehe in freundschaftlichem Verkehr mit der Dame, und lieber möchte ich Alles verlieren, als ihr Vertrauen."

Hawkins lachte wie Jemand, der eine Sache besser lernt, als sie darzustellen man geneigt ist, und Slowfield fuhr fort, indem er nach dem Schreibtisch hinüberschritt und ein neben demselben stehendes feuerfestes Geldspinde öffnete: „Kommen Sie, lieber Doktor. Zunächst erledigen wir den geschäftlichen Teil der zwischen uns schwebenden Angelegenheit; nachher bleibt uns wohl noch Zeit, eine oder zwei Flaschen zu leeren."

Hawkins leistete bereitwillig Folge, und ohne Zeitverlust vertieften sie sich so ernst in ein neues Gespräch, daß sie nicht einmal hörten, wie Nelly die Haustür öffnete und den Mulattenknaben hinausließ. Sie rechneten und berieten, erhebliche Summen wurden zwischen ihnen genannt, auch wohl um deren Höhe gefeilscht. Zwei Handelsleute, die einen Ausgleich zwischen ihnen schwebender Differenzen anstrebten, hätten nicht geschäftlicher zu Werke gehen können, als wie die beiden würdigen Genossen über fremdes Eigentum, über Gesundheit und Leben Anderer verfügten.

(Fortsetzung folgt.)

— Macht der Gewohnheit. — Er: Liebes Weiberl, morgen mach' ich eine Luftballonfahrt mit! — Sie: Ich hab' nix dagegen, mein lieber — nur bring' mir was Schönes mit!

An! Reibt den rheumatischen Schmerz aus.

Reibt Pein, Wundheit, Steifheit, Hüftgicht direkt aus mit „St. Jacobs Oel."

Zählt fünfzig! Schmerzen weg. Rheumatismus ist „nur Schmerz". Nicht ein Fall unter fünfzig erfordert innerliche Behandlung. Hört auf mit Einnehmen! Reibt das Elend weg! Gebraucht schmerzstillendes, durchdringendes „St. Jacobs Oel" direkt auf die wunde Stelle und Linderung tritt sofort ein. „St. Jacobs Oel" ist ein harmloses Einreibemittel gegen Rheumatismus, das nie enttäuscht und die Haut nie verbrennt oder färbt.

Ermuntert Euch! Hört auf mit Klagen! Holt eine kleine Probeflasche „St. Jacobs Oel" in irgend einer Apotheke und in einem Augenblick werdet Ihr von Schmerz, Wundheit, Schwellung und Steifheit befreit sein. Leidet nicht! Genesung wartet auf Euch. „St. Jacobs Oel" hat Millionen von Rheumatismus-Leidenden im letzten halben Jahrhundert geholfen und ist ebenso gut für Hüftgicht, Neuralgie, Hexenschuß, Kreuzschmerzen, Verstauchungen und Schwellungen. Anzeige.

Leben ist Anstrengung

[illegible]

Beginnt klein, aber beginnt

Spar-Einlagen, am oder vor dem 10. November gemacht, ziehen Zinsen vom 1. ab

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS

Werden wir jemals das Wetter beeinflussen können

Von A. Oskar Klaußmann.

Ein glühend heißer Sommertag. Diese Glut hält schon seit mehr als einer Woche an. Menschen und Tiere ächzen in der ausgetrockneten Luft, die kein Windzug bewegt, und jammern über die Hitze, die auch Nachts kaum abnimmt. Vergebens sind alle Bemühungen, sich gegen die Hitze einigermaßen zu schützen.

In dem größten Saale der Stadt tagt ein Kongreß. Man ist nahe daran, die Arbeiten einzustellen, weil durch die Hitze alles erschöpft und arbeitsunfähig geworden ist. Aber man macht noch einen letzten Versuch. Auf der Galerie des Kongreßsaals werden mit außerordentlichen Kosten blecherne Kästen aufgestellt und mit vielen hundert Zentnern Eis gefüllt. Die erzielte Abkühlung besteht aber zum größten Teil nur in der Autosuggestion, daß diese Eismassen wirklich kühlen. In ihrer Nähe ist es ja um einige Grad frischer, und im ganzen Saale wird die Temperatur vielleicht um einen oder zwei Celsiusgrade heruntergesetzt. Aber eine wirkliche Erleichterung und Abkühlung bringt auch diese mit so großen Kosten und Mühen hervorgebrachte künstliche Kühlung nicht.

Da steigen draußen am südwestlichen Horizont dunkle Wolken herauf, die sich höher und höher schieben. Die Schwüle wird unerträglich. Schließlich aber bricht ein gewaltiges, stundenlang dauerndes Gewitter los, unendliche Fluten rauschen hernieder auf die vertrocknete, durstige Erde, unaufhörliche Blitze erzeugen nicht nur Ozon in den oberen Luftschichten, sondern führen auch eine Abkühlung herbei, die sich nach dem Gewitter in dem Fallen des hundertteiligen Thermometers um nicht weniger als sechzehn Grad bemerkbar macht. Alles atmet auf, alles ist erfrischt, alles fühlt sich wie neugeboren. Man vergißt die Verheerungen, die das Unwetter verursacht hat — man weiß nur eins: die gräßliche Hitze hat aufgehört. Menschen und Tiere fühlen sich erfrischt und erquickt.

Endlich hat sich die Natur geholfen.

Wird es aber nun dem Menschen jemals gelingen, Mittel zu finden, selbst jene Kräfte zu erzeugen, um eine Abkühlung herbeizuführen, wie sie dieses Unwetter gebracht hat?

Darauf lautet die Antwort natürlich: Nein! Niemals wird der Mensch imstande sein, solche Kräfte zu erzeugen und den Naturgewalten entgegenzusetzen, selbst wenn er es verstände, diese Kräfte aus der Natur selbst zu ziehen. Zu derartiger Witterungsbeeinflussung werden wir niemals kommen.

Wohl aber ist es durchaus nicht unmöglich, daß wir allmählich dahin gelangen werden, gewisse Erscheinungen und Aeußerungen der Witterung zu beeinflussen, solange sie in ihrem Entstehen, in ihrer Entwickelung begriffen sind. In der Beeinflussung der Luftströmung, in ihrer Ablenkung, im Heranziehen von solchen wird vielleicht in Zukunft die Möglichkeit liegen, die Witterung für beschränkte Ortsverhältnisse und für beschränkte Dauer zu beeinflussen. Nicht eher aber werden wir an diese Witterungsbeeinflussung herangehen können, nicht eher werden wir unsere ersten Versuche machen dürfen, als bis unsere Witterungskunde weitere Fortschritte gemacht und sie unsere Kenntnisse vermehrt hat. Die ganze Witterungskunde ist ja kaum hundert Jahre alt, und das einzige Medium der Witterung, die Luft, der ungeheure Luftozean, hat uns einen kleinen Teil seiner Geheimnisse erst seit kurzem offenbart.

In ganz merkwürdiger Weise und doch eigentlich wiederum naturgemäß ist die Geschichte der Luftschiffahrt mit der Witterungskunde verknüpft. Wie die Verhältnisse in den höheren Luftschichten liegen, das wußte man bis zum Jahre 1783 nur aus den Bergbesteigungen. Die Menschheit neigte aber damals sehr wenig dazu, Berge zu besteigen. Man glaubte allgemein an das Vorhandensein einer Bergkrankheit, die jeden befalle, der sich aus der Ebene auf die Berge hinaufwage; man glaubte selbst an das Vorhandensein irgendwelcher unbekannter gräßlicher Tiere auf hohen Bergen. Nur so viel wußte man, daß die Luft immer dünner würde, je höher man hinaufkomme.

In welchem Grade sich aber die Luft verdünnt, wie hoch überhaupt das Luftmeer über die Erde hinausging, davon hatte man nur dunkle Vorstellungen. Die Furcht vor der dünnen Luft da oben war so stark, daß im Jahre 1783 die französische Regierung es nicht gestatten wollte, daß Menschen mit den damaligen Montgolfieren und Charlieren in die Luft hinaufstiegen. Erst nachdem man Tiere in die Ballone gesetzt hatte, und zwar ein Schaf, einen Hahn und eine Ente, also Tiere verschiedener Größe, und als sich herausgestellt hatte, daß die Tiere gänzlich unbeschädigt von ihrer Luftfahrt wiederkehrten, durften auch Menschen aufsteigen und man war sehr erstaunt, daß selbst in einer Höhe von dreitausend Metern, zu der Charles unfreiwillig bei seiner ersten Fahrt emporstieg, Menschen noch existiren konnten.

Seit jener Zeit begann man sich mit dem Ozean der Luft näher zu beschäftigen. Es wurden wissenschaftliche Luftfahrten unternommen, lediglich zur Beobachtung der Luftschichten. Man stellte fest, in welchem Grade die Dünne der Luft zunahm; man überzeugte sich davon, daß in gewissen Höhen kalte und warme Luftschichten mit einander abwechselten, man überzeugte sich davon, daß in gewissen Höhen ganz andere Strömungen und Windrichtungen vorhanden sind als unmittelbar über der Erde, und man fand, daß sich kreuzende Windströmungen sogar in Luftschichten, die dicht übereinander stehen, sich bemerkbar machen. Man stellte endlich bestimmte Straßen fest, welche die Luftströmungen innehalten; man überzeugte sich, daß auch die sogenannten Maxima und Minima, die Höhen und Tiefen des Luftdrucks, bestimmte Straßen einhalten, denen das Wetter folgt.

Die Hauptaufschlüsse aber brachte doch erst die moderne Ballonfahrt. Bis vor wenigen Jahren kannte man die Gewitter eigentlich nur von der Unterseite her. Erst die Ballonfahrer, die hoch über den Wolken schwebten, sahen zu ihrer Ueberraschung, wie aus den Wolkenbänken, die sich unter ihnen bildeten, pfeilgeschwind weißliche Wolkensäulen hundert bis zweihundert Meter wie Fontänen emporschossen, daß diese aus den Wolken nach oben dringenden Säulen, von denen man natürlich von der Erde aus nie etwas gesehen hatte, den Anfang von Gewittern, die ersten elektrischen Sammelpunkte aus den Wolken darstellten und wie sich Hunderte von Metern hoch die Wolkenschichten emportürmten, die man von unten als eine einzige kompakte und, wie es schien, flache Masse sah.

Noch mehr hat unsere Kenntnisse der Luftströmungen aber das Fahren im Aeroplan vermehrt. Das Flugzeug ist außerordentlich abhängig von der Luftströmung, und welch überraschende Erfahrungen hat man da nicht gemacht! Man will ja sogar behaupten, daß es innerhalb der Luft Räume gibt, die dünnere Luft enthalten als die Umgebung; so dünn, daß man fast an Luftleere glauben kann. Nur dadurch glaubte man sich eine Erklärung schaffen zu können, warum anscheinend ohne alle Ursache Flugzeuge bei ruhigem Wetter plötzlich abgestürzt sind.

Die Flieger in ihren Ein- und Zweideckern überzeugten sich ferner, daß der Wind nicht nur wagrecht nach den verschiedenen Himmelsrichtungen bläst, sondern daß auch Windstöße von oben nach unten mit großer Gewalt auf die Flugzeuge treffen, und ebenso von unten nach oben. Man geht nicht zu weit, wenn man behauptet, daß ein großer Teil der Unglücksfälle, der vielen, vielen Menschenopfer, die das Fliegen bisher erfordert hat, darauf zurückzuführen ist, daß in der Luft unerwartete Strömungen auftraten, auf die der Pilot nicht gefaßt war und die ihn derartig überraschten, daß er sich gegen sie nicht helfen konnte.

Trotz aller Menschenopfer aber werden die Fliegerei und das Fahren mit Kugel- und Lenkballonen weitergehen. Wir werden unsere Kenntnisse betreffs der Luftschichten erweitern, und wie heute jeder Ballonfahrer weiß, daß über einem großen Walde sein Fahrzeug sofort zu sinken beginnt, weil da die Luft relativ kalt und schwer ist, so wird man auf das Genaueste feststellen, wie die Luftströmungen über der Ebene, über dem Hügelland, über Wasserflächen, über Wäldern, über Bergen unter gewöhnlichen Umständen beschaffen sind, und wie sie durch große Hitze oder Kälte, durch das Eindringen von Luftströmungen, die vom Aequator oder gar vom Nordpol herkommen, mehr oder minder schnell beeinflußt werden. Wenn wir erst so weit sind, dann wird die Menschheit daran gehen können, in gewissem Sinne das Wetter zu beeinflussen. Nur darf man natürlich die Erwartungen nicht zu hoch spannen.

Nehmen wir zum Beispiel die gefürchteten Tornado an, die so verheerend in gewissen Weltteilen, besonders in Amerika, auftreten und denen manchmal ganze Ortschaften, Hunderte von Tieren und Menschen zum Opfer fallen. Diese Tornado halten ganz bestimmte Wege ein. In vielen amerikanischen Ortschaften hat man unter den Häusern gewölbte, einsturz- und feuersichere Keller, in die sich die Bewohnerschaft zurückzieht, wenn der Tornado alle Gebäude wie Kinderspielzeug vom Erdboden fegt. Man rechnet in den Vereinigten Staaten jährlich auf ungefähr zwölf Millionen Mark Schaden, der durch die Tornado verursacht wird. Sie treten meist im Mississippigebiet auf, und man weiß, daß, wenn hier ein sogenanntes Luftdruckminimum stationär wird, sich durch die warmen Südwinde der Ostseite und die kalten Nordwinde der Westseite große Gegensätze herausbilden, die zu den schrecklichen Wirbelwinden führen.

Die Bora richtet, besonders in den Küstenländern des adriatischen Meeres, ebenfalls oft große Verheerungen an. Man weiß genau, wie sie entsteht und wie sich von dem kahlen Karstgebirge, daß die Venezianer schon im Mittelalter abgeholzt haben, die kalte Luft des Nordens herunterstürzt und zu dem gefährlichen Sturme wird. Die Gelehrten behaupten längst, daß, wenn es gelänge, im Karstgebirge eine Einsattelung herauszusprengen, diese Luftströmungen zwischen Nord und Süd sich so ausgleichen würden, daß es vielleicht gar nicht mehr zur Borabildung käme. Durch das Aufschütten von Hügelrücken, durch Bepflanzung dieser künstlichen Hügelketten mit hohen Bäumen könnte man vielleicht auch im Mississippithale die Tornado, wenn nicht verhindern, so doch weniger gefährlich machen.

Eine genaue Kenntniß der Luftströmungen würde es dem Menschen sicher ermöglichen, das Klima gewisser Gegenden zu beeinflussen. Die traurige Erfahrung hat man ja jetzt bereits gemacht, daß durch das Abholzen großer Waldflächen sich das Klima ganzer Gegenden in sehr unangenehmer Weise ändert. Das Klima wirkt aber auf die Witterung ein. Kennt man doch jetzt bereits sogenannte Wetterscheiden, Gegenden, die nicht immer im Gebirge liegen, sondern auch manchmal Seeflächen oder große Landebenen darstellen, von denen aus kalte oder heiße Winde, Gewitter, Stürme usw. nach ganz bestimmten Richtungen ausziehen. Auch davon hat man Kenntniß, daß es Stellen über unserer Erdoberfläche gibt, wo Gewitterstürme, daß heißt also immer wieder die Luftströmungen, abgelenkt werden, nicht in der bisherigen Richtung weiterziehen, sondern womöglich rechtwinklig zu dem bisherigen Wege sich fortsetzen.

Kennt man erst die Gesetze, nach denen diese Erscheinungen sich vollziehen, dann wird es dem Menschen nicht schwer werden, wenigstens einigermaßen auch die Luftströmungen zu beeinflussen und damit Wetter und Klima.

Es ist nicht anzunehmen, daß solche Experimente in den nächsten Jahren schon vorgenommen werden können, zumal dann nicht, wenn wir auf die Mittel beschränkt bleiben, die uns jetzt zur Verfügung stehen. Aber daß es einmal dahin kommt, ist keineswegs undenkbar. Vielleicht beziehen wir schon in einigen Jahrzehnten elektrische Kraft, die wir für Maschinen und für den Verkehr verwenden können, aus der Luft, wo ja beständig elektrische Strömungen vorhanden sind und sich manchmal Elektrizität, wie bei den Gewittern, in ungeheurer Menge ansammelt. Vielleicht gelingt es dem Menschen schon in einigen Jahrzehnten, sich den Austausch zwischen der Erdelektrizität und der Luftelektrizität, der beständig stattfindet und der besonders heftig bei Gewittern auftritt, dienstbar zu machen.

Und wissen wir denn, welche Kräfte noch entdeckt werden können? Jahrtausende lang hat man auf der Erde von der Elektrizität nichts gewußt! Seit sechzig Jahren ungefähr spielt sie erst eine Rolle, und welche Bedeutung hat sie heute für uns! Welch eine ungeheure Naturkraft ist das Radium, und wie wenig wissen wir von seinen Emanationen, und seit wie kurzer Zeit haben wir von dieser Kraft überhaupt eine Ahnung! Warum soll uns die unablässig forschende Wissenschaft nicht schon in allernächster Zeit neue Kräfte offenbaren, die der Mensch sich möglichst rasch nutzbar machen wird und die ihn vielleicht befähigen, sich auch gegen die Ereignisse, die aus der Luft kommen, zur Wehre zu setzen, wie er sich durch Talsperren, Flußregulirungen und Staubassins gegen die Katastrophen zu sichern wußte, die das Wasser auf der Erde über Menschen und Menschenwerk in gewissen Zwischenräumen bringt.

Sollen wir auch unsere Hoffnung, daß die Menschheit dereinst das Wetter beeinflussen wird, nicht allzuhoch spannen, so brauchen wir doch gewiß nicht daran zu verzweifeln, daß bescheidene Hoffnungen sich verwirklichen, wenn wir erst näher in die Geheimnisse des Luftozeans eingedrungen sind. Daß das geschieht, dafür werden die nächsten Jahre der Luftschiffahrt sorgen.

Ladenstunden: 8:30 bis 6 Abends.

Männer-Taschentücher

Rein Irish Linen — ¼zöll. Saum — 19c-Wert für nur 12½c

Taschentücher für Damen, fancy gestickt in Weiß und Farben, Fabrikanten-Seconds — 10c Qualität für nur .. 5c

Baumwoll. Damenhandschuhe in allen Größen, in Weiß od. Schwarz. 25c Wert — speziell das Paar für 15c

Leder-Handschuhe für Männer, fließgefüttert; Paar für .. 69c

Rothschilds BARGAIN BASEMENT

State, Van Buren & Jackson Sts.

S. & H. Stamps mit allen Basement-Einkäufen!

Sweaters

Für Männer und Knaben, extra schwer — attraktives Sortiment, einschließlich Jumbo Knit Style, mit großen Sturmkragen; alle Farben u. alle Größen in diesem Verkauf einbegriffen — morgen $2.79

Verkauf von $20 Winter-Mänteln für Damen und Mädchen zu, $10

Versäumt nicht, Euch diese feinen Offerten anzusehen — zahlreiche hübsche Moden

Ein riesiger Einkaufs-Verkauf von Mänteln für Damen und Mädchen, von verschiedenen berühmten Mäntel-Fabrikanten, zu Ersparnissen, die zu der jetzigen Zeit fast unglaublich sind. Dieses ist ein Verkauf, den Ihr nicht versäumen dürft. All die hübschen Fassons und Stoffe, Seidenplüsch, wollener Velour, Kersey, Boucle, Ural Lamb, seidener Corduroy, Broadcloth, Thibets und Novelty Gewebe.

Farben: Burgundy, Grün, Taupe, Grau, Marineblau, Braun und Wistaria.

Fassons: Gürtel-Modelle, besetzte Modelle. Plüschbesatz, Pelzbesatz, großer Kragen, viele sind ganz gefüttert, in Größen für Damen von 34 bis 44; für Mädchen, 14 bis 18.

Die größten Putzwaarenwerte der Saison, zu 25¢

Elfhundert 75c, $1 u. 1.25 tragfertige Corduroy u. Sammet-Hüte für Damen, Misses und Mädchen.

25¢

Corduroy- und Sammethüte in 6 Fassons, einer wie abgebildet, geschneidert, gefüttert und tragfertig. Schwarz, braun, marineblau, Old Rose, Copenhagen, weinfarbig u. and. Farben, in den modernen abwärts u. aufwärts gekrempten Fassons, die in dieser Saison so beliebt sind.

$2.50 Blanket-Roben für Damen

In rosa und blau geblümtem Entwurf, gerollter Kragen u. schwere Cord an der Taille, ausgezeichnete Werte, — zu $1.65

Flannelette Sleepers für Kinder, Gr. 2 bis 8 Jahre, mit Füßen, in rosa u. blauen Streifen, auch ganz weiß .... Flannelette Rompers für Kinder, — in dunkelgrau, Gr. 2 bis 6. 49c

1,200 85c Flannelette-Gewänder, ganz weiße in der Partie, einige u. rundem Kragen, Yoke Front und Rücken, große Werte, zu 67c

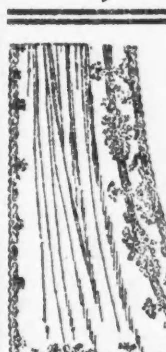
Seidenstoffe-Spezialitäten

59c Crepe de Chine und Crepe Georgette, — gute, dauerhafte, fein glänzende Seidenwarp Qualität, in weiß, schwarz, Abend- u. Straßenschattirungen, 36 Zoll breit, Yard, 39c

36-zöll. schweres seiden. Poplin, feinste Qualität, äußerst schwere Sorte, in großer Auswahl modernster Farben, die Yard zu 84c

581 Paar Spitzen-Gardinen

Wert bis $4 das Paar



$1.65

Das Ueberschußlager eines der größten Fabrikanten Amerikas zu weniger als 50c am Dollar. Es sind Cable, Filet Net, etc., in weiß und in ecru, 2½ Yards lang.

Basement.

Rugs

Wollen- u. Faser-Rugs, 6 bei 9 Fuß, schwere Qualität, große Auswahl von Mustern und Farben — speziell zu $3.98

Wolle- und Faser-Rugs, 9 bei 12 Fuß, dieselben wie die obigen, speziell für Freitag zu $7.98

Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12 Fuß, schwere Qualität, große Auswahl in orientalischen Entwürfen und Farben. — $21.50 Werte, — für $16.98

Congoleum Ofen Rug, 4¼x4½ Fuß, gerade richtig als Unterlage für Heizöfen, hübsche Muster, — speziell, zu 98c

Jonathan Aepfel — Süß, saftig und groß, 1 Dutzend an 1 Kunden, keine abgelief., Stück 1c. Keine Telephon- od. Postbestellungen.

Korsets — Werte bis 75c. Mittlere u. lange Hüften, mit Spitzen garnirt, zu 49c

Palmolive Seife — Dutzend 95c: Stück .... 8c. 12 an einen Kunden. Keine Post- oder Phone-Bestellungen

Perlen-Malerei — Größen 12x24 u. 16x20, Convex und viereckig, gute Auswahl von modernen Pearl Sujets, beinahe alle mit Gold-Rahmen, zu $1.49

Wisconsin Early June Erbsen — Extra fancy — 4 Büchsen für 50c

Cream Caramels — Assortirte Flavors — die Pfundschachtel zu nur 19c

Brassieres — Werte bis 50c. — Garnirt mit Stickerei, unter den Armen verstärkt, alle Größen — zu 19c

Kirk's Flake Weiße Seife — Fünf Stücke für .... 16c. Keine Telephon- od. Postbestellungen. 5 Stücke an 1 Kund.

Ein hartnäckiger Husten im Nu beseitigt

Dieses zu Hause hergestellte Heilmittel ist ein Wunder in Bezug auf schnelle Erfolge. Leicht und billig herzustellen.

[illegible]

The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind. Anz.

Vertreibt die Neuralgie

durch Gebrauch von CAMPHOLIN

„Eine Salbe für Schmerzen u. Wein" Reibt einfach ein wenig Campholin auf die ... Neuralgie ... [illegible] ... Rheumatismus ... auf die ... Worte ... haben.

Leset die „Sonntagpost"

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Freitag doppelte Stamps den ganzen Tag!

Tisch-Oeltuch, 1¼ Yards breit, perfekt, schöne Styles, 22c Wert, die Yard zu...	15c
Gardinen Swiß, 18c Wert, Yard breit, hübsche Styles, die Yard zu...	12½c
Blankets, $4.00 Qualität, extra große Doppel-Größe, in den meisten Farben, zu...	$2.98
Unterzeug für Männer — $1.25 Qualität schwere Fließ Hemden und Unterhosen, das Stück zu...	89c
Union Suits für Männer, in Naturgrau, Jersey gerippt, Wolle, $2.00 Wert, der Suit zu...	$1.49
Unterzeug für Männer, Odds und Ends, wollenes, halbwollenes und fließgefüttertes, zu 98c, 79c.. und...	59c
Union Suits für Damen, feines egyptisches Kammgarn, $2.00 Wert, zu...	$1.29
Unterzeug für Damen, schwere fließgefütterte Leibchen und Beinkleider, $1.25 Wert, zu...	89c
Unterzeug für Damen, fließgefüttert, Jersey gerippt, 59c Wert, zu...	39c
Schwarze nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Fersen und Zehen, 15c Wert, zu...	10c
Feine naturwollene Halbstrümpfe für Männer, schwere Qualität, Größen bis 11½, 39c Wert, zu...	25c

Spezialitäten für den Haushalt

4-Stücke 6zöllige Ofenrohr-Ellbogen, 20c Wert, das Stück zu...	9c
6zöllige stählerne Ofenröhren, 24 Zoll lang, 45c Wert, die Länge zu...	27c
Glühstrümpfe, Upright und Inverted, 13c Wert, nur 4 an einen Kunden, das Stück zu...	6c
Toiletpapier, 6c Wert, speziell zum Verkauf offerirt 8 Rollen für...	25c
Fleischers Garn, nur in Schwarz zu haben, der Strang offerirt zu ...	68c

Drogen

Beef Iron and Wine —Pint-Flasche....	27c
Lemkes Stomach Drops 25c Flasche....	16c
White Pine & Tar Hustenmedizin, — 25c Flasche für........	14c
Reines norwegisches Cod Liver Oil — Pint Flasche für....	47c
Pain Oil — 50c Flasche für........	27c
Little Liver Pills — 15c Flasche für......	8c

Groceries

Frei Ein Stück Walter Baker Sweet Chocolate mit 1 Pfd. Kaffee zu 25c oder mehr.

Grandmas Borax Powder, — große Sorte —Packet für........	14½c
Schuh-Politur, — Schwarzer Paste, 10c Wt..	3½c
Maragagip Kaffee, — feiner Trank, Pfund........	25c
Seife; — Grandmas weiße, 10 Stücke........	42c
Turnips — gelbe, — süß und zart, Pfund........ (10 Pfd. an jeden Kunden.)	2c
Honey Jumbles, 25c Sorte, — Pfund......	16c
Lekko — Das große Reinigungsmittel, Büchse	3¾c
Geflügelfutter, —Egspay Marke, 100 Pfund	3.68
Waschblau, — Little Boy Blue (2 an jeden Kunden), Flasche zu..	7½c
Fisch — Frisch gefangener Perch — das Pfund	11c

Fleisch

Frische Schweinsfüße, Pfund	8¾c
Frisches Sauerkraut, —Pfund	12c
Country geräucherte Schinken, —	26¾c
Frische Beef Tenderloins —	22½c
Zarter Pot Roast, Pfund	17½c

Liköre

Our Union Kentucky Whiskey, volles Quart, zu......	1.53
Californ. Kognak Brandy, 3 Star, — Flasche zu....	1.29
Feiner Jamaica Rum, Flasche..	1.39
Tafelbier, 2 Duz. Kiste, für.....	1.05
Alter Guckenheimer Rye Whiskey, volles Quart, zu....	1.85
Feines dunkles Tafelbier — 2 Dutzend-Kiste.........	1.10

In Untersuchungshaft.

Sind verdächtig, Onkel Sam systematisch bestohlen zu haben.

Von Beamten des Bundesgeheimdienstes wurden gestern Abend drei Unteroffizere der Flottenschule Great Lakes und fünf Zivilisten unter dem Verdacht verhaftet, für Onkel Sams Seesoldaten bestimmte Lebensmittel im Werte von $25,000 bis $50,000 gestohlen zu haben.

Die Häftlinge sind:

Unteroffizier H. L. Horner, Vorsteher der Verpflegungsabteilung.

George Bowen, Horners Gehilfe.

C. C. Molnari, Horners Gehilfe.

Edward und Wm. Koos, Wurstfabrikanten in Kenosha, Wis.

Anton Dudek, North Chicago, der den Kontrakt zur Fortschaffung des Abfalls aus der Küche der Flottenstation erhalten hat.

Gustav Gehl; ist angeblich ein Hehler.

Philip Lewandowski, Fourth Lake, Ill.; auf seinem Landgut wurde angeblich ein großer Teil des gestohlenen Gutes gefunden. Wie verlautet, haben die Beamten des Bundesgeheimdienstes auch Checks und Kraftwagen bei den angeblichen Verschwörern gefunden und beschlagnahmt.

Ralph Teach, der Geschäftsführer der Zweigniederlage Kenosha der „Cudahy Packing Co.“, soll, nachdem Kunden ihm wiederholt mitgeteilt hatten, daß sie die Fabrikate der Firma von Privatpersonen billiger als von ihm erlangen könnten, der Regierung Anzeige erstattet und die Verschwörung aufgedeckt haben.

Glimpflich davongekommen.

Ein von Oscar Hebel dem Jüngeren, Nr. 1322 N. Dearborn Ave., einem Sohne des Superior-Richterkandidaten, zwei Freunden und drei jungen Mädchen benutzter Kraftwagen stieß heute früh, kurz nach Mitternacht, im Lincoln Park mit einem von Wilbert Haggland, Nr. 5452 Wayne Ave., bedienten Schnaufer! zusammen. Die Wagen wurden stark beschädigt, und Haggland erlitt Schnittwunden im Gesicht. Die Insassen des anderen Wagens kamen mit dem bloßen Schreck davon.

Kurz und Neu.

* Die Chicago Bonding Co. hat gestern Nachmittag an John Kjellander, Vorstand der Kanzlei des Superiorgerichts, $21,829 bezahlt, den Betrag der Treugelder, den Kjellanders Amtsvorgänger McGrath beim Banterott der La Salle Str. Trust and Savings Bank verloren hatte.

* Emanuel Winter, der vor einigen Tagen verstorbene Mitinhaber der Ellenwaarenfirma Winter & Beifus, 1051 Belmont Ave., hat seiner Familie $100,000 hinterlassen. Das Testament wurde im Nachlaßgericht bestätigt.

Aus Vereinskreisen.

Ein mit Ball verbundenes Konzert kündigt die beliebte Schiller Liedertafel für Mittwoch, den 14. November, an. Die Unterhaltung findet in der Wicker Park Halle, North Ave., nahe Milwaukee Ave., statt und beginnt um 8 Uhr Abends. Der Eintritt kostet 50 Cents. Die musikalischen und geselligen Veranstaltungen des Vereins sind allgemein so vorteilhaft bekannt, daß der Besuch jedenfalls sehr zahlreich werden wird.

Der beliebte Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein Kaiser Friedrich veranstaltet am Danksagungstag, dem 29. November, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., von 4 Uhr Nachmittags an ein Danksagungsfest, verbunden mit Ball. Wie bei allen früheren vom besten Erfolg begleiteten Festlichkeiten des Vereins wird der Festausschuß sein Bestes versuchen, seinen vielen Freunden und Gönnern einige urgemütliche Stunden zu bereiten. Für flotte Tanzmusik, gute Speisen und Getränke ist aufs Beste gesorgt. Personen im Alter von 18 bis 55 Jahren, die sich dem Verein anzuschließen wünschen, können, wenn sie sich bei dieser Festlichkeit anmelden, in der darauf folgenden Versammlung am Dienstag, 4. Dezember, Abends 8 Uhr, in Siebens Halle ohne Aufnahmegebühr eingeführt werden. Der Eintritt zu der Festlichkeit kostet 25 Cents von 4 Uhr Nachmittags an. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den folgenden Damen und Herren: Frau Margaretha Scholz, Präsidentin; F. Kummer, John Groß, Theo. Timmermann, Ch. Giese, F. Ebert, M. Becker und L. Dickmann.

Der People's Bauverein.

Der Sekretär Kelley hatte angeblich zwei Mitschuldige. — Gerichtsverfahren.

Der Rechnungsführer E. J. Sweeny, welcher die Unterschleife von $200,000 seitens des anscheinend durch Selbstmord geendeten greisen Sekretär Harrison Kelley in dem Vermögen des People's Bauvereins entdeckte, ist der Ansicht, daß zwei Personen in Kelleys Machenschaften verwickelt waren. Er stützt sich dabei auf die vorgefundenen Bankanweisungen und andere Schriftstücke. Die in den Jahren 1893 bis 1900 von Kelley ausgestellten Bankanweisungen waren in einem alten eisernen Geldschrank, der seit Jahren nicht mehr benutzt worden war. Die Aktionäre des Bauvereins, zu denen auch Richter Brentano gehört, planen, gerichtlich die Direktoren und den Staatsrechnungsführer haftpflichtig zu machen, die Direktoren ihrerseits schieben die ganze Schuld auf den genannten Staatsbeamten.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost“.**

Margarete Matzenauer kommt.

Die berühmte Sängerin wird am nächsten Dienstag hier auftreten.

Margarete Matzenauer, eine der größten Sängerinnen der Gegenwart und eine deutsche Künstlerin, wird am kommenden Dienstag Vormittag elf Uhr im Krystall-Ballsaale des Blackstone Hotels in einem von Rachel Busey Kinsowing veranstalteten Konzert auftreten.

Frau Matzenauer, seit 1911 eine der Zierden des New Yorker Metropolitan Opera House, brachte damals aus Europa einen großen Ruf als dramatische Sängerin mit, nachdem sie sich als Interpretin großer Wagnerscher Partieen, wie der Brünnhilde und der Isolde, an die

Margarete Matzenauer.

erste Stelle emporgeschwungen hatte. Viele nennen sie nicht mit Unrecht die größte Sängerin der Zeit, denn sie ist eine vollendete Künstlerin. Mit einer Stimme von köstlicher Schönheit und umfangreichstem Register, mit dramatischer Kraft, ausgezeichneter Künstlerschaft und einer imponirenden Persönlichkeit ausgestattet, ist sie eine der hervorragendsten Gestalten in der musikalischen Welt. Seit ihrer Ankunft in Amerika hat sie auch auf der Konzertbühne ihre in der Oper errungenen Erfolge wiederholt.

Mit ihr wird der begabte junge Pianist Percy Grainger auftreten, der als Saxophon- und Oboespieler in die Kapelle der U. S. Küstenartillerie eingetreten ist. Seinem Auftreten in Uniform wird mit Interesse entgegengesehen.

Nachstehend das Programm:

Lungi dal caro bene ....Secchi
O Sleep, Why Dost Thou Leave Me....Händel
„Ah, mon fils!“ a. „Der Prophet“..Meyerbeer
Frau Matzenauer.
Fantasie und Fuge für Orgel in G-moll.. ....Bach-Liszt
(Für Piano eingerichtet.)
Herr Grainger.
Widmung ....Schumann
Träume ....Wagner
Lied vom Winde ....Wolf
Frau Matzenauer.
Reflets dans l'eau..................Debussy
Preludе in Asdur, Op. 28, Nr. 17....Chopin
Polonaise in Asdur, Op. 53..........Chopin
Herr Grainger.
Dawn in the Dessert ....Roß
Lullaby ....Scott
Blackbird's Song ....Scott
Down in the Forest ....Ronald
Frau Matzenauer.
„One more day, my John“, eingerichtet von ....Grainger
Lullaby aus „Tribute to Foster“.....Grainger
Paraphrase über Tschaikowskys „Blumenwalzer ....Grainger
Herr Grainger.

Personal-Nachrichten.

— In der Wohnung ihres Sohnes Cornelius P. van Schaack in Wilmette, des Präsidenten der Drogenhandlung von Peter van Schaack & Sons, ist gestern im Alter von 82 Jahren Frau Louise S. van Schaack gestorben. Die Leiche wird heute nach ihrem Geburtsorte, Manlius, N. Y., zur Beisetzung überführt werden. Die Familie kam schon im Jahre 1865 nach Chicago.

Leidet nicht an Hämorrhoiden

Probepacket des berühmten Pyramid Pile Treatment jetzt frei offerirt, um zu zeigen, was es für Euch thun kann.

Pyramid Pile Treatment gibt schnelle Heilung, beseitigt juckende blutende oder heraustretende Hämorrhoiden und alle Afterleiden, privatim in Eurem Heim. 60 Cents eine Schachtel bei allen Apothekern. Nehmt keine Nachahmung. Oft heilt eine einzige Schachtel. Freies Muster zur Probe mit Büchlein frei verschickt in einfachem Umschlag, wenn ihr uns folgenden Koupon einsendet.

Freier Probe-Koupon
Pyramid Drug Company,
556 Pyramid Bldg., Marshall, Mich
Senden Sie mir gefl. eine freie Probe des **Pyramid Pile Treatment** in einfachem Umschlag.
Name ....
Straße ....
Ort .... Staat..........

nb1,6,8

Ein Familienabend.

Feier des achtundzwanzigjährigen Bestehens des Gesangvereins Harmonie.

Zu dem gestern Abend vom blühenden Gesangverein Harmonie im großen Saal der Lincoln Turnhalle gegebenen Konzert, dem sich dann ein flotter Ball anschloß, hatten sich nur solche Gäste eingefunden, die von Mitgliedern eingeführt wurden, und der Eintritt war vollständig frei. Die „Harmonie“ besitzt aber so zahlreiche Freunde, daß schon nach kurzer Zeit sämmtliche Sitzplätze im Saal eingenommen waren, und da konnte man dann sehr viele Persönlichkeiten sehen, die seit langen Jahren wohl selten, vielleicht nie ein Konzert dieses Vereins versäumt hatten, und auch die anderen Gesangvereine waren gut vertreten. Herr H. v. Oppen, der die „Harmonie“ seit ihrer Gründung mit größtem Erfolg gesanglich geleitet, hatte in Verbindung mit den Herren des Vergnügungsausschusses ein Programm zusammengestellt, wie man es sich geeigneter garnicht hätte denken können, denn es wurden ernste und heitere Lieder gesungen und es gab ernste und lustige Vorträge. Die Sänger des festgebenden Vereins standen etwa 80 Mann hoch auf der Bühne und sie brachten ihre Darbietungen sowohl die mit Orchesterbegleitung, wie auch die A. Capella Vorträge, wie immer ganz vorzüglich zu Gehör.

Außerordentlich gefiel der gemeinschaftliche Gesang von Fräulein Klara B. Rüdel (eine treffliche Sopranistin) und dem Baritonisten Herrn E. Greiff. Der jugendlichen Künstlerin wurde auch vom Präsidenten des Vereins ein prächtiger Blumenstrauß überreicht. Nicht minderen Beifalls erfreute sich auch das aus Herrn Joseph Keller und den Fräuleins Barbara und Antoinette Keller bestehende Gesangsterzett; die beiden Damen mußten sich auf Verlangen zu einer Zugabe bequemen. Frau Helene Schwartzkopf, ein sehr tätiges Mitglied des Lakeview- und des Columbia-Damenvereins, deren Mitglieder in recht beträchtlicher Anzahl zugegen waren, gab zwei Deklamationen zum Besten, und sie wurden dafür mit rauschendem Applaus bedacht. Ihr wie auch den beiden Fräulein Keller wurden ebenfalls Blumen überreicht.

Alle Vorkehrungen zu der überaus erfolgreich verlaufenen Festlichkeit waren von den Mitgliedern Henry Bauer, Bruno Knecht, Frank Link, Wilhelm Ziegler und Ph. Walger höchst umsichtig getroffen worden.

Allirte?

Nach Angabe des Staatsanwalts spukt Geist des „Brandstiftertrusts“ wieder.

Nach Ansicht des Hilfsstaatsanwalts Michael Sullivan, der die Untersuchung in Sachen der Feuerwehrleute führt, die beschuldigt werden, an verschiedenen Räubereien teilgenommen zu haben, besteht zwischen den einzelnen großen Verbrechergruppen Chicagos ein gewisses Uebereinkommen, das auf eine Verschmelzung einiger dieser Gruppen miteinander hinweist. Nachdem der Staatsanwaltschaft gestern umfassende Geständnisse von zwei der Verhafteten abgelegt worden waren, sagte Sullivan, daß die neuesten Entwickelungen darauf hinwiesen, daß sogar zwischen den Feuerwehrleuten und dem „Brandstiftertrust“ seligen Angedenkens enge Verbindungen bestanden hätten. Auch sollen von den Geständigen die Namen verschiedener Brandschadenabschätzer in Verbindung mit Bränden genannt worden sein. Endlich wurde angedeutet, daß auch einige Polizisten, ehe die vorliegende Untersuchung beendet ist, in sie als Mitschuldige hineingezogen werden würden.

Dr. Krishnas Vorträge.

„China und die Chinesen“ das Thema für den kommenden Sonntag, 4. Nov.

Dr. N. Krishna, der indische Schriftsteller und Redner, wird am kommenden Sonntag die Reihe seiner am 21. Oktober mit so großem Erfolge begonnenen Vorträge fortsetzen. Bei dem ersten Vortrag war die Lincoln Turnhalle bis auf den letzten Platz besetzt, und die sehr fesselnden und belehrenden Ausführungen des Redners über Japan und die Japaner wurden äußerst beifällig aufgenommen.

Dr. Krishna wird am kommenden Sonntag, dem 4. November, über „China und die Chinesen“ sprechen, und seine Gattin, die Tochter eines deutschen Universitätsprofessors, wird auch diesen Vortrag mit einer Ansprache in deutscher Sprache einleiten. Der Vortrag beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt ist frei.

Die späteren Vorträge Dr. Krishnas werden folgende Gegenstände behandeln:

Sonntag, 11. November: „Indien, das Wunderland.“

Sonntag, 18. November: „Die Völker und Religionen Asiens.“

Sonntag, 2. Dez.: „Amerika, die Hoffnung Asiens.“

Freier Sängerbund.

Konzert und Ball in Schönhofens Halle verliefen sehr erfolgreich.

Ein Konzert, welches eine Auslese schöner Gesänge in trefflicher Ausführung brachte, wurde gestern Abend in Schönhofens Halle vom Gesangverein „Freier Sängerbund“ einem sehr zahlreichen Publikum dargeboten und von diesem mit warmem Beifall aufgenommen. Die „Badische Sängerrunde“, der „Goethe Männerchor“ und die „Liedertafel Eintracht“ vereinigten sich mit dem „Sängerbund“, um unter dem Taktstock von Herrn Gustav Berndt die Zuhörer mit Chorvorträgen zu erfreuen, und als Solistin trug Frl. H. Pabst durch warm empfundene Wiedergabe von „Elsas Traum“ aus „Lohengrin“ ein reichlich gemessen Teil zu dem schönen musikalischen Erfolg des Abends bei. Die Chöre wetteiferten mit einander im Vortrag des Schönsten aus ihrem Repertoir. Mit „Schön Rohtraut“ eröffnete der „Freie Sängerbund“ den Reigen; „Fahr' wohl, Du schöner Maientraum“ folgte von Seiten der „Badischen Sängerrunde“; der „Goethe Männerchor“ ließ „Der Einsiedler an die Nacht“ erklingen; die „Liedertafel Eintracht“ trug „Der Wald“ zu dem farbenreichen Liedersträuße bei. „Frühling am Rhein“ als Massenchor von allen vier Vereinen vorgetragen, bildete den wirkungsvollen Abschluß des Konzerts. An dieses schloß sich ein flotter Ball. Die Herren Emil Kuhn, Präsident; Frank Roth, Sekretär; R. Rammon, Schatzmeister; Oscar Kupitz, Ticket-Schatzmeister; Erich Rohde, Frank Notzkus und Charles Licht, welche den Vorkehrungsausschuß bildeten, haben sich durch ihre Arbeit gleichfalls um die Veranstaltung sehr verdient gemacht.

Zwölf Millionen bedeuten mehr als fünf Milliarden

Die fünf Milliarden Dollars, welche für die Zweite Freiheitsanleihe gezeichnet wurden, sind eine größere Summe als irgend eine andere bekannte Kriegsanleihen-Zeichnung betrug.

Sie sind ein klarer Beweis des Beistands, welchen diese Nation dem gerechten Krieg gegen die Kaiserliche Deutsche Regierung leiht. In sich selbst bilden sie jedoch nicht einen überzeugenden Beweis, daß das Volk sich von Herzen an diesem Krieg beteiligt.

Aber die Tatsache, daß zwölf Millionen unserer Bürger zu diesen fünf Milliarden beigesteuert haben, ist endgiltiger Beweis, daß unsere Herzen am Krieg teilnehmen. „Denn da, wo eines Mannes Schatz ist, da ist auch sein Herz“, sagt ein Sprichwort, das so wahr wie das Evangelium ist.

Für alle Leute deutscher Geburt oder Abstammung hat diese großartige Beteiligung am Krieg durch die Bevölkerung eine besondere Bedeutung.

Denn sie zeigt nicht nur die Hingabe der Nation zur guten Sache, sondern auch die Loyalität der Abkömmlinge Deutscher für die Nation.

Selbst die unvollständigen Berichte zeigen, daß eine befriedigende Anzahl dieser zwölf Millionen deutsche Namen haben.

Demnach ist ein zufriedenstellender Teil von Leuten deutscher Abstammung oder Geburt in unserer Bürgerschaft zweifellos loyal.

Allen, die einen deutschen Namen haben, wird dieses Bewußtsein große Erleichterung bringen.

Bisher haben sie alle im Verdacht gestanden, der um so schwerer war, weil er nicht allein gewissen Intriguen der Kaiserlich Deutschen Regierung entsprungen ist, sondern auch gewissen aufrührerischen Handlungen und Reden hervorragender Amerikaner deutscher Geburt.

Wenn dieser Verdacht gesteigert worden wäre durch eine unpatriotische Beteiligung an der Freiheitsanleihe, so möchte es leicht zu harten Maßregeln geführt haben.

Zwar ist die Aussicht auf Internierung für eine Anzahl und von schweren Strafen für wenige Personen noch nicht ganz geschwunden — noch wird sie je gänzlich aus dem Wege geräumt werden.

Internierungen der offenbar Unpatriotischen sind in der Zunahme begriffen.

Aber die Mehrheit beweist zweifellos mehr und mehr ihre Loyalität zu dieser freien Regierung, die auf Freiheit und Gesetz gegründet ist, und hat keine Gemeinschaft mit dem barbarischen Werkzeng von Trug und Gewalt, — der Kaiserlich Deutschen Regierung.

Union League Club
Loyalitäts-Komite.

Der Hauptzweck des Union League Club ist die Ermutigung und Beförderung bedingungsloser Loyalität gegenüber der Bundesregierung auf Grund moralischen, sozialen und politischen Einflusses, und die Verteidigung und Beschützung der Unteilbarkeit und des Fortbestandes dieser Nation.

Diese Anzeige ist bezahlt von dem Union League Club Committee, 69 W. Jackson Boulevard, Chicago.

Bush Temple Theater.

(Direktion Konrad Seidemann.)

Heute zum letzten Male „Martin Luther“, morgen zwei tolle Schwänke.

Mit der heutigen schließen die Aufführungen von „Martin Luther“, und ohne Zweifel hat das Reformationsdrama von neuem den Beweis der Tüchtigkeit der Künstler erbracht. Es lassen diese Aufführungen einen Schluß ziehen auf das, was die in Aussicht gestellten Vorstellungen von „Don Carlos“ und „Wilhelm Tell“ bieten werden. Herr Seidemann versteht es, das Repertoire so wechselnd zu machen, daß er damit jedem Geschmack gerecht wird. Auf das ernste Reformationsdrama läßt er die zwei besten Schwänke von Blumenthal und Kadelburg folgen. Wer „Im weißen Rössel“, das ja wie bekannt ins englische übersetzt wurde, kennt, dem darf man nur sagen, daß „Als ich wiederkam“ die Fortsetzung davon ist, und nichts wird ihn abhalten, sich auch dieses und das „Im weißen Rössel“ noch einmal anzusehen. Conrad Seidemann, der in Deutschland die Hauptpartien in beiden lustigen Schwänken an verschiedenen Bühnen mit großem Erfolg gespielt hat, wird auch hier die Lacher zufriedenstellen. Es ist jedenfalls eine selten gebotene Freude, diese beiden köstlichen Schwänke an einem Abend genießen zu können, und der Andrang zu diesen Vorstellungen dürfte mindestens eben so groß sein, wie zu den vorhergehenden Aufführungen von „Martin Luther“. Wer also seines Sitzes sicher sein will, der täte gut, sich ihn entweder an der Kasse zu holen oder telephonisch unter Superior 4819 zu reserviren. In der nächsten Woche kommt am zweiten „Literarischen Abend“ das Schauspiel „Baccarat“ zur Aufführung, ein Werk des Dichters von „Der Dieb“, das so außerordentlich gefiel.

Kindlicher Unverstand.

Während ihre Mutter einen Augenblick das Zimmer verlassen hatte, drehte die zweijährige Sylvia Mentz, Nr. 3720 N. Hoyne Ave., unabsichtlich das Gas unter dem Heizofen an. Sie war betäubt, als man sie fand, wurde aber unter Anwendung eines Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend auch außer Gefahr gebracht.

Leset die „Sonntagpost“.

„Hi Hi“ und „Sonny“.

Edles Dioskurenpaar soll wieder bei Raub im Spiel gewesen sein.

Der Polizist Edward Malone und der Bankbote Edward Conklin, die, wie gestern berichtet, an der West 35. Straße und Racine Ave., als sie sich auf dem Wege von der Central Mfg. Distrikt Bank nach der Anlage der Sefton Mfg. Co., befanden, überfallen und um eine Handtasche mit $7500 beraubt wurden, identifizirten heute in der Verbrechergallerie die Bilder zweier bekannter Gauner, nämlich die von Horace, alias „Hi Hi“, Simmons und „Sonny“ Dunn, als das Konterfei zweier der Kerle, die an dem frechen Raubüberfall beteiligt waren. Simmons wurde s. Zt. mit der Ermordung von Danny Hagarty, im „Burnham Inn“ und mit der Ermordung des Kraftdroschkenkutschers Fred Higgins, der an der Hammond Road getötet wurde, in Verbindung gebracht, wußte sich aber immer den Netzen der Polizei zu entwinden. Dunn wurde in Verbindung mit vielen Räubereien festgenommen und kürzlich in drei Fällen unter Anklage auf Raub gestellt, aber gegen Stellung von Bürgschaft in Höhe von $15,000, die er prompt im Stich ließ, wieder auf freien Fuß gesetzt.

Polizeikapitän Michael Gallery von der Bezirkswache an der 35. Straße, der die Untersuchung des Falles leitet, erklärte heute, daß die Zustände in seinem Bezirk allerdings traurige seien, man könne aber nichts anderes erwarten, wenn die städtischen Polizisten zu Arbeiten für Geschäftsleute und dergl. herangezogen würden. Falls eine große Firma Jemanden brauche, um ihre Bankboten zu bewachen, so sollte sie einen Sonderpolizisten für diesen Zweck anstellen. Wenn derartige Zustände andauerten, so müsse die Zahl der Verbrechen in diesem Winter bedeutend zunehmen.

Einbrecher, die im Laufe der Nacht in die Wohnung von Frau James Jovelette, Nr. 716 Ost 51. Straße, eindrangen, schleppten einen kleinen Geldschrank fort, trugen ihn auf eine leere Baustelle und sprengten ihn. Sie erbeuteten Wertpapiere und Schmucksachen im Werte von ungefähr $1000.

In seinem Kolonialwaarenladen, Nr. 2828 S. State Straße, wurde heute Morgen Abraham Lavenski von zwei farbigen Banditen angefallen, die ihn in den Arm schossen und dann die Kasse um $25 plünderten.

Noch beim Alten.

Im Healey Prozesse wurden schon 350 Geschworenenkandidaten verhört.

Nachdem bis heute Nachmittag 350 Bürger zum Geschworenendienst in Sachen Healey und Genossen, die der Verschwörung zur Annahme von Bestechungsgeldern angeklagt sind, auf ihre Befähigung zum Geschworenendienst geprüft worden sind, konnte aus der ganzen Menge zu den ersten vier als Geschworene Vereidigten auch nicht ein einziger gefunden werden, der sowohl den Verteidigern, als auch der Staatsanwaltschaft genehm gewesen wäre. Da die Anzahl der jeder Partei zustehenden Ablehnungen bald erschöpft sein wird, so dürften die Herren Anwälte wohl bald sparsamer damit umgehen müssen. Ohne Angabe des Grundes kann jeder der Angeklagten oder dessen Verteidiger 10 Geschworene ablehnen, hingegen kann jeder Geschworene abgelehnt werden, für dessen Ablehnung ein stichhaltiger Grund, wie Voreingenommenheit, persönliche Bekanntschaft mit der Staatsanwaltschaft oder den Angeklagten, nachgewiesen werden kann. Die letzteren Ablehnungen müssen aber vom Richter als stichhaltig anerkannt werden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy ... 1 Cent
" per Month ... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year ... $3.00
including "Sonntagpost" ... $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" ... $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Verkehrte Politik.

In der ersten Reichstagswahl (1871) wurden 124,653 Stimmen für sozialdemokratische Kandidaten abgegeben; in der Wahl von 1877 stieg das sozialdemokratische Votum auf 493,288. Die deutsche Regierung und die herrschenden Klassen sahen in dieser Zunahme eine große Gefahr für die bestehende Ordnung, den Staat und das Vaterland und veranlaßten den Reichstag zum Erlaß des Sozialistengesetzes, von dem man hoffte, daß es aller sozialdemokratischen Agitation und damit der sozialdemokratischen Partei ein Ende machen werde.

Diese Hoffnung schien nicht unbegründet, denn die Bestimmungen des Gesetzes waren so scharf, wie nur möglich. Sie stellten alle, die sich zur Sozialdemokratie bekannten, praktisch außerhalb des bürgerlichen Rechts. Und die Durchführung war noch strenger als der Wortlaut des Gesetzes. Denn die Regierung und die herrschenden Klassen stempelten die Sozialdemokraten zu „vaterlandslosen Gesellen", und behandelten sie dementsprechend als vogelfrei. Die Reichstagswahl von 1881 brachte auch einen Erfolg, denn in ihr stellte sich das sozialdemokratische Votum auf nur 311,961 Stimmen, etwa 6.12 Prozent des Gesammtvotums. Dieser erste Erfolg war aber auch der letzte.

In 1884 stieg das sozialdemokratische Votum auf 549,990 Stimmen, in 1887 auf 763,000 — 19.74 Prozent des Gesammtvotums.

Die Regierung erkannte, daß mit Polizeigewalt Gedanken nicht unterdrückt werden können u. wohl auch, daß es dem Vaterland nicht dienlich sein kann, einen so großen Bruchteil der Bürger als vaterlandslose Gesellen hinzustellen und zu verfolgen, und das Gesetz wurde fallen gelassen. Die herrschende Klasse aber führte natürlich den Kampf mit aller Schärfe fort, die Bezeichnung „vaterlandslose Gesellen" blieb und — das sozialdemokratische Votum zeigte bei jeder folgenden Reichstagswahl eine sehr starke Zunahme. Es stieg auf 2,107,100 in 1898, 3,010,800 in 1903, 3,259,000 in 1907 und 4,250,400 (34.6 Prozent des Gesammtvotums) in 1912. Und heute ist die sozialdemokratische Partei gewissermaßen und bis zu gewissem Grade „regierungsfähig" geworden. Denn die Regierung zog ihre Vertreter im Reichstage des Oefteren zu Rate und nahm ihre Dienste in Anspruch. Und heute stützen sich die Hoffnungen der Deutschen, die das Wohl des Volkes und Vaterlandes im Auge haben, und dieses und nicht die Regierungsform erhalten und triumphiren sehen wollen, in erster Reihe mit auf die Partei, deren Anhänger und Mitläufer einst (und insgeheim von den Angehörigen der bevorzugten Klassen heute noch) als vaterlandslose Gesellen gebrandmarkt wurden. Die deutsche Regierung, die die Sozialdemokraten einst so bitter bekämpfte, sieht sich heute gezwungen, nicht nur mit ihnen zu rechnen und zu verhandeln, sondern ihre Unterstützung zu suchen in ihrem Daseinskampfe.

* * *

Der Kluge mag aus der Erfahrung Anderer lernen. Der Durchschnittsmensch pflegt ihre Lehren in den Wind zu schlagen und scheint darauf erpicht, die schlimmen Erfahrungen selbst machen zu wollen.

Wie früher in Deutschland die Sozialdemokraten zu „vaterlandslosen Gesellen" gestempelt wurden, so werden heute hier die Sozialisten und von vornherein alle, die am 6. November für ihre Tickets stimmen werden, als „unloyal" bezeichnet. Es wird gesagt, eine Stimme für das Richterticket der Sozialisten sei eine Stimme gegen die Regierung und gegen die derzeitige internationale Politik des Landes; eine Stimme gegen den Krieg und „damit" gegen das Land. Man hofft dadurch vor dem Stimmen für das sozialistische Ticket abzuschrecken, bezw. alle guten Amerikaner zum Stimmen für das „parteilose" Ticket zu gewinnen, und das sozialistische Votum niedrig zu halten — man wird aller Wahrscheinlichkeit nach das Gegenteil erreichen! Man wird dadurch zur Opposition herausfordern und die Opposition gegen das sogenannte parteilose Ticket, die geschaffen wurde durch die parteipolitische Willkür, der es zu danken ist, noch wesentlich stärken.

Denn dadurch, daß man jetzt sagt, das parteilose Richterticket repräsentire die Loyalität und den Patriotismus, den regierungstreuen und gesinnungstüchtigen Amerikanismus, wird den Eindruck, daß die Führer der beiden großen Parteien durch ihr Vorgehen die Wählerschaft praktisch ausscheiden wollten aus der Wahl, nicht ausgelöscht werden. Dadurch, daß man die Wahl zum Prüfstein, sozusagen, machte, für Regierungstreue und Kriegsbegeisterung, wird die etwa bestehende Unzufriedenheit irgendwelcher Art nicht beseitigt werden. Dadurch wird den amtirenden Richtern, die allesammt ohne nennenswerte Opposition hätten wiedergewählt werden sollen und können, eine starke Opposition geschaffen. Denn dadurch wird den Elementen, die aus irgend einem Grunde mit der Politik der Regierung in irgend einer Frage, nicht zufrieden sind, und die aus irgend welchen Gründen nichts vom Kriege wissen wollen, nahegelegt, für die Kandidaten der sozialistischen Partei zu stimmen.

Man kann der Unzufriedenheit jeden lauten Ausdruck verbieten, sie wird dadurch aber nicht behoben, sondern nur verbittert und gestärkt. Sie wird dann erst recht zum Ausdruck drängen und das Mittel wählen, das sich bietet und gefahrlos benutzt werden mag. Dies Mittel ist der Stimmzettel am Wahltag. Indem er „stimmt", mag der Bürger, gefahrlos für sich, „Opposition machen". Und dabei bleibt sich's ganz gleich, was der Grund seiner Oppositionslust ist. Nachdem erklärt wurde, daß ein starkes sozialistisches Votum als ein Votum gegen die Regierung und die herrschende Politik und Richtung angesehen werden wird, mögen Rooseveltianer, denen die Regierung nicht forsch genug Krieg führt, wie Pazifisten, die jeden Krieg verdammen, oder „Pro-Deutsche", die nur gegen diesen Krieg sind; Arme, denen die Regierung nicht genug tut in der Besteuerung der Schwerreichen, so gut wie die Plutokraten, die ob der Kriegsprofitsteuern ergrimmt sind, und so weiter — kurz, alle und jede, die aus irgend einem Grunde unzufrieden sind mit der Lage und sich von Maßnahmen der Regierung irgendwie geschädigt glauben, „sozialistisch" stimmen. Die werden aber darum nicht Sozialisten sein und auch nicht Feinde Amerikas und Landesverräter. Sie werden einfach Durchschnittsmenschen sein, die die Gelegenheit, gefahrlos ihrer Unzufriedenheit Ausdruck zu geben, nicht vorübergehen lassen wollen.

Ob die Wahl am 6. November nun ein großes Votum für das Richterticket der sozialistischen Partei ergibt, oder nicht, — die Leute, die das „parteilose" Ticket aufstellten und besonders die andern, die das Stichwort ausgaben: für das sozialistische Ticket stimmen, heißt gegen die Regierung und ihre Politik stimmen — die haben ihr Möglichstes getan zugunsten des Feindes, den sie bekämpfen wollen. — —

Budgetsystem für Illinois.

Der Staat Illinois feiert im nächsten Jahre das Jubiläum seines hundertjährigen Bestehens. Zu diesem Zwecke werden jetzt bereits in der Hauptstadt wie auch in den verschiedenen Counties lebhafte Vorbereitungen getroffen. Die Jubelfeier wird also, wie es sich gebührt, in würdiger Weise vor sich gehen. Viel wichtiger aber als diese rein äußerliche Feier ist die Tatsache, daß sie zeitlich mit einer tief eingreifenden Umgestaltung der gesammten Staatsverwaltung in allen ihren Zweigen zusammenfällt. Werden sich auch nicht alle Reformen, die gegenwärtig dem Springfielder Kapitol entspringen, auf die Dauer bewähren, so läßt sich doch nicht abstreiten, daß sich manche Neuerung darunter befindet, die bei richtiger Durchführung Gutes wirken kann.

Zu diesen wünschenswerten Reformen gehört das für die Staatsregierung in Aussicht genommene Budgetsystem. Bisher wurde die Geldsumme, die alljährlich für die Verwaltung des Staates gebraucht wurde, in der gleichen primitiven Weise bestimmt, die bis vor kurzem noch fast überall im Lande üblich war. Jeder Beamte gab an, was er brauchte, die Summen wurden zusammengerechnet, die Legislatur strich davon, was ihr gut dünkte, oder fügte auch noch etwas hinzu, wenn ihr das besser schien, und bewilligte schließlich das Ganze, ohne in der Lage zu sein, sich ein richtiges Urteil darüber zu bilden, ob die Rechnung in Einnahme und Ausgabe wirklich stimmte. Es war ein System, das auf unsicherer Schätzung, nicht auf Wissen und Kenntniß des tatsächlichen Bedürfnisses beruhte, und bei einer nur wenig tiefer ins Dunkel hineinleuchtenden Untersuchung der staatlichen Finanzverwaltung hätte es sich schon vor langen Jahren herausstellen müssen, daß solches Draufloswirtschaften stärkere Anforderungen an den Steuersäckel der Bürgerschaft gestellt hat, als es die Umstände verlangten. Vom Standpunkte eines Geschäftsmannes läßt sich eine derartige Finanzwirtschaft überhaupt nicht rechtfertigen. Kein Kaufmann würde so aufs Geratewohl über seine Gelder und Waaren verfügen; er führt über alle Ein- und Ausgänge sorgfältig Buch und legt sich wenigstens einmal im Jahre Rechenschaft über die Geschäftsführung ab, vergleicht Einnahmen und Ausgaben, sieht zu, wo er etwas ersparen kann, teilt seine und seiner Untergebenen Arbeit richtig ein und sorgt dafür, daß nicht ein und dieselbe Arbeit von verschiedenen Abteilungen, also doppelt, getan wird. Von solchem geschäftsmäßigen Verfahren hielten sich die meisten amerikanischen Staatsverwaltungen bis vor kurzem ängstlich fern. Es war ein merkwürdiges Naturspiel inmitten einer Nation von Geschäftsleuten. Indessen auch absonderliche Vorkommnisse und Erscheinungen müssen ihre Ursache haben. In diesem Falle war es die Tatsache, daß der Staat vielen als Milchkuh diente. Je unübersichtlicher die Finanzen des Staates waren, um so leichter konnte man darin fischen. Und solcher Fischersleute gab es viele.

Das beste Mittel gegen diese Raubfischerei ist ein geordnetes Budgetsystem, auf Grund dessen sich nicht nur die Legislatur, sondern überhaupt jeder Bürger mit leichter Mühe ein Urteil darüber bilden kann, ob die aufgebrachten Steuern im Interesse des Staates verwendet werden oder nicht. Nach der in fast allen europäischen Staaten schon längst üblichen Budgetmethode stellen alle Abteilungschefs der Staatsverwaltung erstens fest, wie hoch die Einnahmen und Ausgaben innerhalb ihres Verwaltungsbereichs während der letzten Finanzperiode waren, und ferner, welche Höhe sie voraussichtlich in der nächsten Periode erreichen werden. Diese Rechenschaftsdarlegungen und Voranschläge werden alsdann von der Zentralstelle und von Sachverständigen aufs Genaueste geprüft, worauf die Höhe der nach Abzug aller wahrscheinlichen Einnahmen noch zu bewilligenden Steuern festgesetzt wird und auch Voranschläge zu ihrer Aufbringung ausgearbeitet werden. An der Hand dieses Materials kann die Legislatur, oder wenigstens ihr Finanzkomite, die Sonde anlegen und die Finanzverwaltung des Staates bis auf die Nieren prüfen, die Ausgaben für staatliche Zwecke innerhalb der von ihr und der Bürgerschaft gewünschten Grenzen halten, mißbräuchliche Verwendung der bewilligten Gelder verhüten und überflüssige Sinekuren abschaffen. Die Einführung des Budgetsystems in der Staatsverwaltung von Illinois wird einen Kulturfortschritt bedeuten, und daß diese neue Methode zum ersten Male im Jubiläumsjahre zur Anwendung gelangen soll, ist jedenfalls ein glückliches Zusammentreffen.

Geschäftsklugheit gewinnt. Der schnelle Absatz von Obst und Gemüsen beruht hauptsächlich darauf, daß die Auslage anziehend gemacht wird. Ein Grünwaarenhändler in einer kleinen Stadt Iowas vermochte nicht mit einem nahewohnenden Händler zu konkurriren, der eine größere und reichhaltigere Auswahl ins Schaufenster zu stellen pflegte. Um diesen Nachteil auszugleichen, kaufte der Grünwaarenhändler 15 Kisten Apfelsinen auf einmal, stellte sie, dekorirt mit buntem Papier ins Fenster, und hatte den ganzen Vorrat an einem Tage ausverkauft. Dieses Vorgehen darf im allgemeinen Sinne ebenfalls als Nahrungsmittelersparniß bezeichnet werden, da durch den schnellen Absatz dem Verderben eines Teils der Waare vorgebeugt wurde.

* * *

Teure Blumen. Kurz bevor sich der Graf Waldhorst in Bayern wegen kolossaler Schulden — gegen zwei Millionen Gulden — genötigt sah, das Weite zu suchen, beehrte ihn König Ludwig I. mit seinem Besuche. Der Graf unterließ nicht, während er den hohen Herrn in seinen feenhaft eingerichteten Treibhäusern umherführte, denselben um ein kleines Darlehen von 5000 Gulden anzugehen, welches der König wohl oder übel bewilligen mußte. Als sich der Monarch entfernte, dankte ihm der Graf warm für die Ehre seines Besuches. „Nicht doch", entgegnete der König, „ich bin im Gegenteil Ihnen verpflichtet, denn sie zeigten mir soeben die teuersten und kostbarsten Blumen, die ich jemals gesehen habe."

* * *

In den Ver. Staaten gibt es (Zensus 1910) 81,731,967 Weiße, 9,827,763 Neger. Die Bevölkerung der Erde wird nach den besten Schätzungen auf 1628 Millionen (etwas darüber) angegeben. Davon entfallen auf die Indo-Germanische oder Arische Rasse (Weiße) 775 Millionen, auf die Mongolische (Gelbe und Braune) 600 Millionen, auf die Semitische (Weiße) 65 Millionen (in Afrika, Arabien usw.), auf die Neger (Schwarz) 130 Millionen, hauptsächlich in Afrika, auf die Malayische (Braun) 33 Millionen, und die amerikanischen Indianer (Rot) 25 Millionen. Es gibt also mehr Weiße als Schwarze. Aber die Gelben und die Braunen und die Schwarzen zusammengerechnet haben etwa so viel wie die Weißen — 750 Millionen jede Seite. Stellt man die Weißen (die Semitischen und die Arier zusammengerechnet) den übrigen Rassen gegenüber, so halten sich beide das Gleichgewicht.

Mei' neu's Bild.

'n Zapfen-Nazi, liabe Leut,
Den siahgts do in dem Helgen heut,
Akk'rat als wia er g'wachs'n,
Mit Kopf und Bauch und Hax'n,
Und in an schönen neuen G'wand,
Im Hosensack dö ane Hand,
Dö andere erklärend,
D' Leut über epp's belehrend;
A Bild, wann 's aner kaufen wollt,
Er kriagt's net um an Sack voll Gold,
An so epp's wär net z' denk'n;
Doch i — i tua 's verschenken
An d' Leser und an d' Leserin';
Dös zeigt mein' liberalen Sinn,
Mei wohlbekannte Nobligkeit — —
Potz Herrgottssax'n jetz wird's Zeit
Aufz'hör'n mit Verslmach'n,
Ma kemma jetz zuar Sach'n:

Ja, und was für a Sach'n? Halt a ganz a vafluacht großartige Sach'n. Seid's aa scho' amol dabei g'wen, wann s' so a Denkmal eing'weiht ham? Dös b'sundrige, ehrfürcht'ge G'fühl, dös wo oam 'n Buckel abilauft, wann dö Hüll'n fallt und dös ausg'haute Mannd'l z' erschtmal si' öffentlich zeigt, dös kennt's do', net? Aba gegen dös G'fühl, wo euch pack'n wird, wann's heut z' erschtmal 'n Zapfen-Nazi sei' Bild in voller Figur siahgt, gegen dös G'fühl is dös ander nur an Dreck. Und wann's euch bei so an Denkmal über 'n Buckel abilauft, no, dann lauft's euch bei mir no' weiter. Und für Leut, auf dö der Anblick von mein' Bild z' heftig wirkt, is es besser, wann s' a blaue Brill'n auffetz'n bis daß s' g'wöhnt san; i bin für nix verantwortlich.

Dös G'sicht von ma selber, wo bis letzte Woch'n allweil drin war im Blattl, is z'erscht ganz schö' g'wen. Aba im Lauf der Zeit is auf dem Bild mei' Nas'n allweil schwärzer und schwärzer wor'n, und a so a Nas'n hab i denn do' net, schwärzer is s' ganz g'wiß net wor'n, höchstens röter. Und übahaupts ham mi d' Leut allweil plagt, sö tät'n gern amol a bisserl mehr von ma sehgn, indem daß i vielleicht anderswo no' schöner sei als im G'sicht, und 's sei net recht, daß i mei Schönheit versteck'n tät. No, i hab mi breitschlag'n lass'n (dös könnt's no' auf mein' Bild sehg'n) und bin zuam Fotograf'n gang'n.

I hab warten müass'n im Vorzimmer, und do hab i g'hört wia in den Fotograf sei' Werkstatt a Frauenstimm g'sagt hat: „Ja, dös möchten S' halt gern seh'n, gelt? Aba i bin halt net a so ane, wissen S'!" und dann is a Frauenzimmer so eppa in mein' Alter außikemma und is zuam Tempel 'naus. Alsdann bin i eingang'n ins Studio, wia ma 's hoaßt. Der Fotograf is falsch g'wen, dös hab i g'mirkt, und drum hab i eahn g'fragt, was er g'habt hätt' mit dem Frauenzimmer. „Ach," hat er g'sagt, „dös Luader is verruckt! I hätt' soll'n ihr Bild nehmen; wo i aba 's Tuach über'n Kopf tan hab und ihr Bild hab einstell'n woll'n auf der Mattscheib'n, hat dö krumme Ent'n g'sagt, so epp's gäb's bei ihr net, i derft s' absolut net durch mei Kamera anschau'n, dös leid s' net. Aba was is denn, hab i g'sagt, do is do' nix dabei. Naa, sö leid's net, sö sei a ehrbare Frau, und sö wiß was si' schickt. Ja, was woll'n S' denn eigentli', hab i g'fragt. Aba sö hat g'sagt: Teans do' net a so unschuldig, Sö.... Sö.... I bin net a so dumm wia S' denk'n! Moanen S' denn, i hätt net aa scho' g'hört, daß wann S' durch Eahnern Fotograf'n durchschaug'n, i drin auf 'm Kopf steh? Und dös möchten S' halt gern seh'n, gelt? Und furt war s'. Ja, ma hat sei' Last mit so Leut; kam amol epp's g'hört und 's falsch verstand'n!"

I hab net schlecht lach'n müass'n und hab 'n g'sagt, bei mir tät dös gar nix ausmach'n, er soll nur anfang'n. D' Hauptsach, hat er g'sagt, sei bei an Bild, wia i 's wollt, a guate Stellung, a guate Pos'n. „Dös is all's scho' firti", hab i g'sagt, „schau'n S' — a so!" Und hab mi grad a so herg'stellt wia do auf 'n Bild. „Großartig," hat er g'sagt, „nur sollt'n S' net d' Hand in d' Tasch'n ham; dös is nimma modern; heutigtags, wann ma s' scho' in der Tasch'n hat, hat ma s' in ander Leut ihre Tasch'n. Aba grad wia S' woll'n, Herr Zapfen-Nazi, grad wia S' woll'n. Sö san a Autorität in so Sach'n und wiss'n am besten was für Eahna paßt."

I hab mei Fotografie ins Blatt'l bracht, und dort ham s' mi zuam Zeichner g'schickt; er sollt' a Zeichnung davon mach'n. I bin zua eahm hingang'n, zuam Zeichner; und sei' G'schäft versteht er. Im Handumdreh'n hat er's abzeichnet g'habt, mei Bild. Dann hat er g'sagt, ma müaßt's jetz no' a wengerl idealisier'n, und hat a'g'fangt mit 'n Bleistift an mein' Bauch umananda z' fahr'n, i moan selbstverständli' an den von mein' Bild. I hab eahm zuag'schaut, und wo i g'mirkt hab, daß i allweil dicker und dicker wird', hab i g'sagt: „Wissen S', jetz wird 's ma z' dick! Hörn's S' auf mit Eahnern Idealisier'n; ma kann dö Dick'n do' a bisserl verteil'n; am Kopf is do' aa no' Platz, 's braucht net all's am Bauch z' sein." Aba i muaß sag'n, guat hat er 's g'macht, der Zeichner vom Blattl, wann i aa in Wirklichkeit no' vüll schöner aussiahg; aba d' Kunst hat halt ihre Grenzen. Doch mei Bierfaßl-Schlankheit und dö ganze Haltung übahaupts is grad a so wia auf der Fotografie selber.

I wollt' mi aa in Oel mal'n lass'n; aba er hat g'moant, 's Oel hätt gottsträflich im Preis aufg'schlag'n, und zua an Bild von mir in Lebensgröße müaßt ma 's Oel scho' im Groß'n kauf'n; i sollt liaber wart'n bis 's billiger wird. No, hab i denkt, dann is 's halt mit 'n Oel Essig; laß' ma 's vorläufi' geh'n, i woaß ja wia i aussiahg, und wann i amol g'storb'n bin, wer'n mi' mei Verehrer g'wiß aa in Marmor aushau'n lass'n und mi' im Lincoln Park beim Goethe, und wann 's dort net geht, bei'n Aff'nhäus'l aufstell'n lass'n; und wann dös z' teier wär, nacha kunnt'n s' mi ausstopfen lass'n. Aba vorläufi' san ma no' g'sund!

Zapfen-Nazi.

Frau Anna, Alabama. — 's Brief'l hat mi g'freut. 's kimmt aa wieder amol anderscht. An schönen Gruaß. Z.-N.

Brief- und Postkartenporto erhöht!

Es ist von der größten Wichtigkeit, daß Jedermann sich sofort mit dem neuen, durch das Kriegssteuergesetz erhöhten Porto für Briefe und Postkarten vertraut macht, da sonst Verzögerungen in der Ablieferung der Postsachen und weitere Ungelegenheiten unvermeidlich sind.

Die neuen Bestimmungen lauten in ihren Hauptpunkten wie folgt:

„Das erhöhte Porto ist vom 2. November 1917 an zu entrichten.

„Briefe und andere der ersten Klasse angehörige Postsachen (mit Ausnahme von Briefen, welche im selben Postbezirk abzuliefern sind, das heißt also sogenannte Stadtbriefe und Postkarten) kosten drei Cents die Unze oder einen Bruchteil davon. Das Porto sollte im Voraus bezahlt werden. Sind weniger als drei Cents darauf geklebt, so ist der Brief an den Absender zurückzuschicken, falls dieser bekannt ist, andernfalls aber, wenn mindestens zwei Cents bezahlt sind, ist er dem Adressaten zuzustellen, und der Fehlbetrag von diesem einzuziehen.

„Das Porto auf Briefe, welche in demselben Postbezirke abzuliefern sind, in welchem sie aufgegeben wurden, daß heißt also auf Stadtbriefe, beträgt nach wie vor zwei Cents die Unze oder einen Bruchteil davon. Diese Bestimmung gilt auch von solchen Briefen, welche innerhalb desselben Postbezirks vom Briefträger, Landbriefträger usw. abzuliefern sind.

„Für alle Postkarten, mögen sie nun beschrieben oder bedruckt sein, beträgt das Porto zwei Cents. Auf die bisher verkauften Karten muß also eine weitere Centmarke geklebt werden."

Weniger Wirtschaften.

Stadteinnehmer rechnet auf starke Verminderung der Lizensen.

Einnahmeverlust eine Million.

Stadträtlicher Verkehrsausschuß beauftragt Sonderanwalt, neue Straßenbahnordinanzen zu entwerfen. — Zulage für Schulratsangestellte.

Eine Verminderung der Zahl der Schanklizensen um 600 bis 700 erwartet die städtische Einnehmerei im laufenden Lizenshalbjahr, das heute begonnen hat. Die Frist für Erneuerung der Schanklizensen für das zweite Lizenshalbjahr läuft heute um Mitternacht ab. Hilfsstadteinnehmer George F. Lohman erklärte heute, er erwarte, daß 600 bis 700 Wirtschaften ihre Lizensen nicht erneuern würden. Bei Beginn der Geschäftsstunden heute Vormittag betrug die Zahl der Schanklizensen, die in Kraft sind, 6648. Am 1. November des Vorjahres betrug ihre Zahl 7006. 358 Lizensen sind im Lauf des Jahrs aus verschiedenen Gründen eingegangen. Erweist sich der Hilfsstadteinnehmer als ein guter Prophet, so sieht sich die Stadtverwaltung einem Einnahmeverlust von $1,000,000 gegenüber. Dieser Verlust läßt sich nicht aus den Schanklizensen einbringen, außer durch eine Erhöhung der Lizensgebühr. Lizensen, die eingegangen oder widerrufen sind, können nicht erneuert oder anderen Personen übertragen werden. Die sog. Harkinordinanz verbietet es. Nach den Bestimmungen dieser Maßregel können neue Lizensen nur ausgestellt werden, wenn eine Lizens auf mehr als 500 Köpfe kommt. Als die Harkinordinanz im Jahre 1906 angenommen wurde, hatte Chicago 8097 Schanklizensen. Als die Lizensgebühr von $500 auf $1000 erhöht wurde, fiel die Zahl auf 7353. Von 1909 bis 1914 belief sich die Zahl auf 7152.

Soll Straßenbahnordinanzen entwerfen

Der stadträtliche Ausschuß für örtliches Verkehrswesen beauftragte gestern seinen Sonderanwalt Walter L. Fisher, zwei Ordinanzen zu entwerfen, die eine Lösung des Straßenbahnproblems anstreben. Die eine Maßregel stützt sich auf die Empfehlungen der Tiefbahn- und Verkehrskommission, welche Monate lang das Verkehrsproblem untersucht und die der Stadt über eine Viertelmillion gekostet hat. Eine Ordinanz dieser Art macht die Annahme weiterer Gesetze durch die Legislatur nötig, was sich in der letzten Tagung der Körperschaft als unmöglich erwiesen hat. Die andere Ordinanz, welche Fisher entwerfen soll, stützt sich auf das bestehende Abkommen zwischen der Stadt und den Straßenbahngesellschaften. Der Ausschuß wird beide Ordinanzen prüfen und unter Umständen der Wählerschaft zur Abstimmung vorlegen. Es machte sich nachdrückliche Opposition gegen die Wiederanstellung Fishers als Sonderanwalt bemerkbar, doch stellte Niemand einen Antrag, einen anderen Sonderanwalt zu ernennen.

Empfehlen Preiserhöhung.

Der schulrätliche Unterrichtsausschuß empfahl gestern, den Preis für das Frühstück für Schulkinder, der bisher einen Cent betragen hat, auf zwei Cents zu erhöhen. Dr. S. B. Adair machte nachdrücklich dagegen Front, wurde aber überstimmt. Schulsuperintendent Shoop erklärte, es würde ein gefährliches Experiment für den Schulrat, der die Küche und die Arbeitskräfte liefert, bedeuten, wenn er auch die Hälfte der Kosten des Materials trage. Shoops Plan, den Kindern, die nur einen Cent haben, das Frühstück für einen Cent zu liefern, anderen aber für 2 Cents, wurde nicht besprochen, dürfte aber wahrscheinlich durchgeführt werden. Dr. Adair beantragte, $5000 für den Ankauf von Nahrungsmitteln auszuwerfen. Frau Thornton unterstützte den Antrag, änderte aber ihre Haltung, als Schulsuperintendent Shoop und Kommissär Hart dagegen Stellung nahmen.

Verlangen Zulagen.

In einer Sitzung des Finanzausschusses verlangten 95 Prozent der Angestellten Gehaltserhöhungen. Alle Gesuche wurden verschoben und werden an einem Tag zur Entscheidung kommen. Zulagen wurden verlangt von den Lehrern und Schulvorstehern, den Maschinisten und Heizern, den Elektrikern, den Obermaschinisten, den Hilfssuperintendenten, den älteren Stenographen, den Angestellten der Vorratsabteilung, den Kraftwagenlenkern und dem Verwalter der Vorratsabteilung. Die Lehrerschaft hat um eine zehnprozentige Lohnerhöhung nachgesucht, die dem Schulrat eine Million kosten würde. Die von den Maschinisten verlangte Lohnerhöhung würde $168,000 kosten.

Untersucht Jugendheim.

Die Countyzivildienstkommission untersucht gegenwärtig die Verwaltung des Jugendheims. Die Dauer des Aufenthalts von Kindern in der Anstalt beträgt durchschnittlich 12 Tage. Die Kosten stellen sich auf $2.05 den Tag für jedes Kind. Die Kommission sucht festzustellen, ob die Countyverwaltung den vollen Gegenwert für diese Summe erhält. Sie hält täglich Sitzungen ab.

Zu Konferenz.

Zugführer und Trainmen in Beratung über Lohnforderungen.

Abgeordnete der Brotherhood of Railway Trainmen und des Ordens der Zugführer werden im Great Northern Hotel von heute an in den nächsten zehn Tagen über eine Lohnzuschlagsforderung beraten, welche den Eisenbahnen gestellt werden soll. Die beiden Organisationen, welche eine Mitgliedschaft von 250,000 haben, teilen das Land in eine östliche, eine westliche und eine südliche Division, und jede von diesen hat sich durch Abstimmung für Erhöhung der Löhne um 25 bis 50 Cents erklärt. Die Mitglieder sind Zugführer, Bremser, Signalwärter, Gepäckleute, Weichensteller und Arbeiter in den Bahnhofsanlagen.

Schon gestern hielten hiesige Mitglieder eine Sitzung ab, in welcher über die teuren Zeiten, die Kriegspreise, die Stimmung unter den Mitgliedern u. s. w. gesprochen wurde, obwohl man das später nicht Wort haben wollte.

Bekanntlich hat die „Switchmen's Union of North America", der nicht zu den Brüderschaften gehörende Weichenstellerverband, bereits Lohnerhöhung und bessere Arbeitsbedingungen gefordert oder wenigstens die Bahndirektoren ersucht, mit ihren Vertretern am 3. Dezember darüber zu sprechen.

Zu der heute beginnenden Konferenz der Brüderschaften sind der Präsident der Zugführer, A. B. Garretson, der Präsident der Trainmen, W. G. Lee, und andere hohe Beamte hier eingetroffen.

— Eine famose Idee. — „Hast Du schon von Charlie Crazysmokes famoser Idee gehört? — „Nein. Schieß los." — „Also, Charlie, der ein eingefleischter Zigarettenraucher ist, fand in einer Zigarette keinen Genuß mehr. Da nahm er denn eine alte Flöte — sein Bruder ist Flötenspieler — und steckte die Löcher voll Zigaretten. Famose Idee, was?"

— Gemüse. — Tramp: Können Sie nicht einem armen Reisenden mit ein paar Cents unter die Arme greifen? — Herr Junghuhn: Müßiggängern gebe ich aus Prinzip nichts; wenn Sie mir aber meinen Gemüsegarten umgraben, gebe ich Ihnen fünfzig Cents. — Tramp: Dann behalten Sie nur Ihre fünfzig Cents, Mister; die werden Sie ausgezeichnet brauchen können, um Gemüse zu kaufen.

— Aus Kindermund. — Karlchen: Wer ist mit Mama im Parlor? — Trudchen: Frau Schwatzer. Die bleibt sicher noch eine Stunde da. — Karlchen: Woher weißt Du das? — Trudchen: Sie hat eben zu Mama gesagt: „Aber jetzt muß ich wirklich gehen, liebe Frau Geduldig, es ist die höchste Zeit."

— Man kanns halt Niemand recht machen: — Köchin (zur Madam): Gnädige Frau, Sie müssen mir meinen Lohn erhöhen, oder sich nach einer anderen Köchin umsehen. — Hausfrau: Aber, Guste, Sie waren doch immer mit Ihrem Lohne und der Behandlung, die Sie bei mir hatten, so außerordentlich zufrieden. — Köchin: Das ist's eben, Madam. Mir geht's bei Ihnen so gut, daß ich mit jedem Tag fetter werd', und da muß ich all meinen Lohn für neue Kleider ausgeben!

Todesanzeige.

Herder Loge Nr. 669, A. F. & A. M.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

John C. Schumacher

am 30. Oktober in den ewigen Osten eingegangen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2938 N. Talman Ave., nach dem Friedhof Waldheim. — Die Brüder sind ersucht, um 12:30 Uhr Nachm. in vorgeschriebener Weise gekleidet im Tempel zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte maurerische Ehre zu erweisen.

Hugo Wm. Secker, Mstr. v. St.
Henry Nause, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Martha Glabe

am 31. Oktober, 4 Uhr Nachm., im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Nov., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7350 Lafayette Ave., nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Tief betrauert von:

Frau Elise Bars und Frau Anna Freadrich, Töchter, William Bars und Herman Freadrich, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Chicago Nr. 1.

Den Mitgliedern, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Elise Niemann

am Dienstag, den 30. Okt. 1917 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Nov. 1917, Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, 1005 Larrabee Str. mit Autos nach Wunders Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 in der Wicker Park Halle.

John J. Konen, Meister.
Claus Goettsche, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Emma Galis,

1228 Washington Str., Evanston, im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Trauerfeier am Sonntag, 2 Uhr Nachm., in der evang. St. Johns-Kirche, Grain Str., Evanston; Beerdigung in Niles Center. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Galis, Gatte. Frau Emma Nordmark, Tochter. Charles und Henry Kindt und Frau Herman Wagner, Geschwister. dofa

Todesanzeige.

Ernestine Deutscher Frauen-Unterstütz.-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Martha Glabe

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 3. Nov., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 7350 Lafayette Ave., nach Mt. Greenwood statt. — Die Schwestern sind ersucht, der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Halle zu sein.

Katharine Langkavel, Präsidentin.
Anna Hildemann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Nord Chicago Frauenverein.

Den werten Beamten zur Nachricht, daß unsere Schwester

Minnie Richter

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1325 Clybourn Ave., nach dem Eden-Friedhof. — Alle Schwestern sind freundlichst ersucht, um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Mit Schwestergruß:

Rosa Renner, Präsidentin.
Margaretha Ertel, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Augusta Schwarz,

Hebamme, gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 2. Novbr., um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 3524 S. Halsted Str., nach der deutschen luth. Salem-Kirche, von da mit Autos nach dem Eden-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter A. Schwarz, Gatte. Margaret Schwarz und Frau Barbara Merz, Töchter.
Um Näheres bitte Yards 5203 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Henry Schoepke

im Alter von 26 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 3. Nov., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3358 Crystal Str., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Marie Schoepke, Eltern. Walter, George und Hattie, Geschwister. John Roeser, Schwager. dofr

Todesanzeige.

Teutonia Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Elisa Nieman

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, 1005 Larrabee Str., mit Automobilen nach Wunders Friedhof. — Die betr. Beamten sind ersucht, um Freitag, den 2 Nov., 1:30 Nachm., in der Vereinshalle zu sein, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Louise Baldermann, Präsidentin.
Carolina Mielke, Prot. Sekr.

Todesanzeige.

Deutscher Rebecca Altenheim- und Waisenhaus-Verein.

Unserem Verein die traurige Nachricht, daß Schwester

Elise Niemann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. November, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1005 Larrabee Str. nach Wunders Kirchhof. Die Beamten sind ersucht um 1:30 Nachm. in der Halle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Pauline Schmidt, Präsidentin.
Katharina Hoefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jacob L. Biewer

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 3. Nov., 9:30 Vorm., von der Kapelle 2074 W. 12. Straße nach der St. Francis-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Margaret Biewer, geb. Schueßler, Gattin. Peter J., Frau Seaman und Frau Tomblin, Kinder.

Henry Schoellkopf Sons
— Importeure —
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.

Neue holländische
Milchner Heringe
Neue Dill-Gurken
Mohn-Oel, $2.25 per Gall.
Marinirter Aal in Gelee
Crab Meat
Thüringer Blutwurst
Geräucherte Mettwurst
Bester Weinessig, 40c per Gall.
Feinste Gewürze zum Einmachen
Holzschuhe und Holzpantoffeln
Kraut-Hobel

Neuer ausgelassener
Weißer Kleeblüten-Honig
10 Pfd. Kannen für $2.40.
22av,fondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

George Lehman

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. Nov., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1115 East 47. Str., nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Lehman, Gattin. Frau A. B. White, Henry J. Lehman, Frau H. B. Shaw, Kinder.

Mitglied der Waldeck Loge, A. F. & A. M. — Freunde, die Sitze wünschen, bitte Calumet 4257 aufzurufen. dofria

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Elisa Niemann

im Alter von 85 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Freitag, den 2. Nov., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1005 Larrabee Str. mit Autos nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Niemann, Sohn. Louisa Otte, Tochter; nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und mein Vater

Jacob Zimmer,

geboren am 20. April 1863, am 29. Oktober 1917 entschlafen ist. Beerdigung am 1. Nov., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 321 W. 70. Place, nach der St. Martins-Kirche, von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Zimmer, Gattin.
mido Walter Zimmer, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Joseph Faber,

Gatte der verstorb. Elise Faber, am 29. Oktbr. gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 2. November, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5200 S. Laflin Str., mit Automobilen nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Armin und Carl Faber, Söhne. dimido

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die prachtvollen Blumenspenden und die rege Teilnahme bei der Beerdigung meines geliebten Gatten und unseres guten Vaters

Nicholas Klaus.

Insbesonders danken wir den Angestellten der Friedman Mfg. Co., Swift & Co. Seifensiederei und dem St. Mauricius Court, C. O. F., der L. C. B. A und St. Coletta Court, W. C. O. F.

Christina Klaus und Familie.

Zur Erinnerung

an meinen Mann

John Smith,

der mir heute vor einem Jahre entrissen wurde.

Der schöne Frühling lacht ihm nicht,
Ihm lacht kein Aehrenfeld,
Man war auf Trug und Trug erpicht,
Und wünschte nur sein Geld,
Der Wind im Hain, das Laub am Baum,
Saust ihm Entfernen zu,
Er findet nach des Lebens Traum
Im Grabe seine Ruh'
D'rum üb' ich Treu' und Redlichkeit
Bis an mein kühles Grab,
Und weiche keinen Finger breit
Von Gottes Wegen ab.
Dann kann ich wie auf grünen Au'n
Durch's Pilgerleben geh'n,
Dann kann ich ohne Furcht und Grau'n
Dem Tod in's Antlitz seh'n.

Gewidmet von seiner wohlmeinenden Gattin und schwergeprüften Wittwe:

Anna Smith.

Bush Temple Theater
Dir. Conrad Seidemann.
Telephon: Superior 4819.
Donnerstag, den 1. Nov.:
Zur 400jährigen Reformationsfeier:
Zum letzten Male:
Martin Luther.
Freitag, den 2., Sonnabend den 3. Nov., Abds., und Sonntag, den 4. Nov., Matinee und Abends, große Doppelvorstellung:
„Im weissen Rössel"
und
„Als ich wiederkam".

Jahrmarkt
verbunden mit Schauturnen, Konzert und Ball, arrangirt vom
Sozialen Turnverein
am 3., 4., 7. und 9. November 1917, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Eintritt 25c die Person. Anfang an Wochentagen 8 Uhr Abends. Anfang am Sonntag, den 4. Nov., Nachm. 3½ Uhr.
okt14.24.nv1

„Waldklause"
Familien-Resort für Vereine und Privat-Gesellschaften.
3815 Greenview Ave.
Telephon: Lake View 880.
Allen durstigen Seelen von Nah und Fern sei hiermit zu wissen getan, daß die Waldklause auch nach dem 1. November als „Old Fashion Restaurant und Saloon" sechs Tage in der Woche, von 6 Morg. bis 1 Morg., offen ist, am siebenten Tag dagegen sind die Saloontüren von vorne und hinten verrammelt.
Fritz Pannier, Eigentümer.
midofr

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—717 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Unquilotti zu verkaufen beim Pfund.
fsxsamodo*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7377.
All*2

Mandel Brothers' Basement

Bargain-Freitag

— Zweiter Tag des „3tägigen Verkaufes", der sich durch bemerkenswerte November-Spezialitäten kennzeichnet.

Anzüge zu ‚ersten Reduktionen' von grossem Interesse

—wenn man bedenkt, daß die Saison nur halb vorgeschritten ist.

450 der Anzüge wurden von unserer Postversandt-Abteilung heruntergeschickt — 625 sind von unserem regulären Basement-Lager. Die Herabsetzungen rangiren von 25% bis zu 45% — es sind die radikalsten, deren wir uns in Verbindung mit irgend einem Anzug-Verkauf um diese Jahreszeit erinnern können.

290 Anzüge für Frauen und Mädchen zu $10

Die Stoffe bestehen aus Serge, Poplin und Whipcord. Eine Anzahl von modernen Mustern. Manche mit Pelzkragen. Die Originalpreise waren 14.75 bis 22.50.

150 der besseren Anzüge zu $20

Mit oder ohne Pelzbesatz; Größen für Mädchen und Frauen in dieser Gruppe. Die Originalpreise waren 24.50 bis 29.50. Unterer Subway.

400 Anzüge für Frauen und Mädchen zu $15

Die Stoffe sind Broadcloth, Poplin und Serge. Viele schneidige Anzüge in geschneiderten und in fancy Mustern. Werte von höchstem Verdienste. Waren ursprünglich $19 bis $27.50. Unterer Subway.

150 hochfeine Anzüge zu $25

Gefüttert mit Peau de Cygne. Pelzbesetzte Anzüge; exklusive und hochfeinste Muster. Waren 29.50 bis $35.

200 Männer-Ueberzieher

und Ulsters; mit Astrachankragen versehen

Durch ungewöhnlich vorteilhaftes Einkaufen sind wir imstande, den Männern Chicago's bemerkenswerte Werte in Ueberziehern und Ulsters darzubieten, und zwar zu

13.75

— Werte, die wir wohl kaum wieder in der Zukunft dupliziren können infolge des dauernden Steigens der Wollstoffe und der Herstellung.

Lange Ulster-Muster für Männer und für junge Männer.

Diese Offerten gelten nur für Freitag und Samstag

— und Männer, die die Gelegenheit einer vorteilhaften Auswahl zu schätzen wissen, werden Freitag Morgen frühzeitig da sein. Alle Ueberzieher ganz mit wattirtem Futter versehen — und alle haben einen großen Shawl-Kragen aus schwarzem Astrachan. Unteres Basement.

Corduroy Knaben-Anzüge

und Mackinaws; bemerkenswerter Verkauf

Dieselben haben wir durch einen speziellen Kauf erlangt und markiren sie zu einer Ersparniß von einem Drittel. Die Mackinaws sind in schweren und neuesten Plaids; für 8—17jährige.

3.95

Die Anzüge kommen nur in grauem Corduroy u. mit Patchtaschen; die Knickers sind voll u. geräumig. Norfolk-Anzüge für 7—16jährige, Junior-Muster, bis zum Hals zuzuknöpfen, 4—10jähr.

1000 Paar Schul-Knickers für 6—16jährige, speziell zu 85c.

500 Anzüge und Ueberzieher für kleine Knaben, speziell zu 4.95

Musterproben und kleine Partien. Anzüge aus Sammet, Serges u. Novelty Mixtures; für 3—8jährige — nicht jede Größe in jedem Stil. Die Ueberzieher in losen Trenchmustern aus Chinchilla, Mixtures, einf. Stoffen, 3—10 J. Halbe Ersparniß. 300 Regentagausstattungen f. Knaben von 4 bis 16 Jahren, zu 1.95. Oberes Basement

Zwölf Cents das Quart.

Händler setzen Preis herab, wollen aber auch selbst weniger bezahlen.

Heißer Kampf zu erwarten.

Die Butterbörse in Elgin geschlossen. Scharfe Maßregeln getroffen, um dem Kohlenmangel abzuhelfen. — Banken und Freiheitsanleihe.

Von heute an haben die Bewohner Chicagos nicht mehr wie vorigen Monat 13 Cents, sondern nur 12 Cents für das Quart Milch zu bezahlen. Die Händler haben den Preis herabgesetzt, nachdem sie zuvor beschlossen hatten, den Farmern nicht mehr als $3 für 100 Pfund zu bezahlen. Der Oktoberpreis betrug $3.42.

Da die Milchproduzenten sich dem Vorhaben der Händler mit allen Kräften widersetzen werden, dürfte es zu einem heftigen Kampf kommen. Sie hielten gestern Abend in Dundee eine Versammlung ab, in welcher verschiedene Redner sich dahin aussprachen, daß es sich besser bezahlt machen würde, die Milch an die Schweine zu verfüttern, als sich mit einem Preise von weniger als $3.71 zufrieden zu geben. Man beschloß, auf diesen Preis zu bestehen und sich sofort mit Nahrungsmittelkontrolleur Hoover in Washington in Verbindung zu setzen.

Falls die Farmer auf ihrer Weigerung, die Milch für $3 zu verkaufen, beharren sollten, werden die Händler ihre Waare aus anderen, weiter entfernten Landesteilen beziehen. Sie haben bereits die nötigen Vorbereitungen dazu getroffen.

Als die Borden Company gestern von ihrem Geschäft in Elgin aus die Ankündigung erließ, daß sie von heute ab nur noch $3 für die Milch bezahlen werde, trat eine Reihe der Produzenten sogleich zu einer Konferenz zusammen und beschloß, sich damit nicht zufrieden zu geben. Es ist also anzunehmen, daß es zu einem heftigen Kampfe kommen wird. Falls der Verband der Händler darin unterliegen und schließlich doch gezwungen werden sollte, die $3.71 zu bezahlen, so wird der Preis für das Publikum auf 14 Cents das Quart erhöht werden.

Butterbörse geschlossen.

Die Elginer Handelsbörse, allgemein als die Butterbörse bekannt, ist auf Ersuchen des Nahrungsmitteldiktators Hoover für die Dauer des Krieges aufgelöst worden. Sie hat seit einem halben Jahrhundert die Butterpreise für das ganze Land festgesetzt, wie behauptet wird meistens ganz willkürlich, auf Grund von fingirten Verkäufen. Jetzt werden diese Preise bekanntlich von der Nahrungsmittel-Verwaltung bestimmt, welche, wie es heißt, dafür sorgen wird, daß sie noch nicht mehr in die Höhe schnellen. Nach Angabe des früheren Gouverneurs Chas. S. Deneen, des Anwalts der Butterbörse, hat man Herrn Hoovers Gesuch übrigens nur bedingungsweise Folge geleistet und sich das Recht vorbehalten, dagegen Berufung einzulegen.

Scharfe Maßregeln getroffen.

Das aus den Herren Raymond Durham, Kellogg Faibanks, S. S. Gregory, Matthew Will und Towner K. Webster bestehende Ausschuß, welcher mit der Aufgabe betraut wurde, dem in Chicago herrschenden, sich immer empfindlicher bemerkbar machenden Kohlenmangel entgegenzuwirken, hat mit seiner Arbeit begonnen. Er sah sich sofort zu sehr energischen Maßregeln genötigt, deren Hauptsächlichste dahin lautet, daß an Jeden nur so viele Kohlen abgegeben werden dürfen, wie er während der nächsten zehn Tage bedarf. Er hat eine schriftliche Erklärung hierüber abzugeben. Sollte diese sich später als falsch erweisen, so wird er überhaupt keine Kohlen mehr erhalten.

Die Freiheitsanleihe.

Heute Abend wird wahrscheinlich festgestellt werden können, ob der siebte Bundesreservebankbezirk, dessen Mittelpunkt Chicago bildet, bei der zweiten Freiheitsanleihe den von ihm erwarteten Höchstbetrag von $700,000,000 erreicht hat oder nicht. Den letzten Schätzungen nach belief sich die Summe bekanntlich nur auf $611,000,000, es sind seither aber noch eine ganze Reihe von Beiträgen eingegangen.

Die folgenden 18 Chicagoer Banken haben für sich selbst und ihre Kunden gegen $450,000,000, das heißt mehr als drei Viertel der ganzen in Chicago aufgebrachten Summe, gezeichnet:

	Zahl der Käufer	Gesammtsumme
Continental and Commercial National Bank, Continental and Commercial Trust and Savings Bank und Hibernian Banking Association	8,241	$28,598,000
First National Bank und First Trust and Savings Bank	32,604	27,637,400
Merchants Loan and Trust	4,784	18,211,050
Illinois Trust and Savings	9,950	15,397,450
Corn Exchange National	12,800	12,100,000
Central Trust Co.	4,922	7,254,800
Northern Trust Co.	3,441	5,277,000
Fort Dearborn National Bank und Fort Dearborn Trust and Savings Bank	6,000	5,000,000
Harris Trust and Savings	5,500	1,300,000
National Bank of the Republic	6,690	3,993,500
Union Trust Company	6,964	3,588,100
National City Bank	3,800	3,400,000
State Bank of Chicago	5,300	2,600,000
Foreman Bros. Banking Co.	3,454	2,000,000
Chicago Savings Bank	4,816	1,895,650
Greenebaum Sons Bank and Trust	2,519	1,769,800
Standard Trust and Savings	1,150	1,550,000
Peoples Trust and Savings	7,767	1,347,250
Morris Plan Bank	17,519	1,020,500

In den öffentlichen Schulen wurden Bonds im Gesammtbetrage von etwa $1,500,000 abgesetzt. Bei der ersten Anleihe hatte sich die Summe auf $768,000 belaufen.

Sparzertifikate.

Um weitere Gelder für den Krieg aufzubringen, und auch die große Masse der fast ganz Unbemittelten zu Beiträgen heranzuziehen, beabsichtigt die Bundesregierung beim Jahreswechsel sogenannte Kriegssparzertifikate auszugeben. Das bezeichnete Gesetz gestattet ihr, auf diese Weise $2,000,000,000 vom Volk zu borgen. Der Plan geht dahin, auf $5 lautende Zertifikate auszugeben, die nach fünf Jahren, am 1. Januar 1923, fällig werden. Der Preis für sie soll sich auf nur $4.10 stellen, sodaß man nicht nur 4 Prozent Zinsen, sondern auch noch Zinseszinsen darauf erhalten wird. Löst man sie vorher ein, so sollen aber nur drei Prozent, ohne Zinseszinsen bezahlt werden. Diese Zertifikate werden auf den Namen des Betreffenden ausgestellt werden und sind nicht übertragbar.

Gedenken ihrer Rekruten.

Ald. John H. Bauler und Ald. William P. Ellison, die Aldermen der 22. Ward, welche den 48. und 49. Aushebungsbezirk umfaßt, lassen es sich angelegen sein, für die Unterhaltung ihrer jüngeren Wähler, die nach Camp Grant zu den Fahnen einberufen worden sind, zu sorgen. Ald. John H. Bauler hat ihnen ein mechanisches Piano übersandt, um sich in ihren Mußestunden die Langeweile zu vertreiben. Ald. Ellison und seine Freunde haben ihnen ein größeres Quantum Tabak, Zigaretten, Pfeifen, Zuckerwaaren, mehrere Fässer Aepfel, kondensirte Milch usw. zukommen lassen.

Arsenik festgestellt.

Der Koroner wird Todesursache von John Langmann genau untersuchen.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet über die Todesursache des vor etwa einer Woche in seiner Wohnung 3936 West Monroe Straße plötzlich verstorbenen 63jährigen John Langmann, nachdem durch den im Dienste des Koroner-Amtes stehenden Chemiker Dr. William D. McNally in den Organen des Verstorbenen mit Sicherheit das Vorhandensein von Arsenik festgestellt worden war. Langmanns erste Gattin war im Juni gestorben, und zwei Monate später hatte er sich wiederverheiratet. Sein Hausarzt erklärte, daß er seinem Patienten keine Arsenik enthaltende Medikamente verschrieben habe, und glaubt auch nicht, daß Langmann etwa Selbstmord begangen habe.

Erduldet keine Rheumatismus-Schmerzen

Jede Art äußerlicher Plagen behoben durch Sloans Liniment.

Für die prompte Heilung von Rheumatismus, Neuralgie oder Hexenschuß, könnt Ihr Euch auf Sloan's Liniment verlassen. Die erwärmende, besänftigende und gegenreizende Wirkung ist der schnellste Weg, die Entzündung, Anschwellung oder Steifheit zu überwinden. Wenige Tropfen erreichen direkt den schmerzenden Teil, zerstreuen die Blutansammlung und beseitigen die Ursache des Leidens.

Die große durchdringende Kraft von Sloan's Liniment macht das Reiben überflüssig. Es ist leichter anzuwenden und reinlicher als Pflaster und Umschläge. Es macht die Haut nicht fleckig und verstopft nicht die Poren. Eine Flasche Sloan's Liniment ist alles, was Ihr braucht, für schnelle Erholung und Heilung von Verrenkungen, Beulen, Kreuzschmerzen, steifem Hals und den meisten Arten rheumatischer Reißen. Flaschen von freigebiger Größe überall bei den Apothekern. 25c, 50c, $1.00.

Sloan's Liniment KILLS PAIN

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Rockmuster.

Dieser Rock ist auf der Rückseite in der Mitte mit einer umgelegten Falte ausgestattet, sowie mit Seidenbesatz und Gürtel. Gleichfalls dienen beinerne oder überzogene Knöpfe als Zier.

Größe 24 erfordert 4 Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8186. Größen: 24 bis 32 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Money Orders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

George Brauckmanns u. Adolph Georgs Heimstätten weichen Zinshäusern.

Im Jahre 1862 baute der deutsche Geschäftsmann George Brauckmann am Briar Place, an der Ecke der seither durchgelegten Cambridge Ave., ein vierzehn Zimmer enthaltenes Wohnhaus, mitten im Busch und in der unmittelbaren Nähe des „Creek" und Seeufers. Andere deutsche Geschäftsleute, Aerzte usw. folgten dem Beispiel, und von ihnen sind nur noch sehr wenige übrig. Die folgenden Geschlechter haben, namentlich im letzten Jahrfünft, die großen Liegenschaften aufgeteilt, des „Creek" entsinnen sich nur noch die bereits grauhaarigen Bewohner, der See trat immer mehr zurück; die Lincoln Parkbehörde schuf viele hundert Acres Neuland, ein neues vornehmes Wohnviertel, auch überwiegend von Deutschen bewohnt, entstand, und jetzt wird auch als letztes Ueberbleibsel jener Vorzeit das Brauckmannsche Heim abgebrochen werden. Das Grundstück an der Nordwestecke des Briar Place und der Cambridge Ave., 122 bei 127 Fuß, ist soeben zu angeblich $250 der Frontfuß am Briar Place, an W. Thurman Riley verkauft worden, und es soll auf dem Platz ein dreißig elegante Wohnungen enthaltendes Zinshaus zum Preise von $150,000 errichtet werden. Herr Brauckmann jr. hat auch die einstöckigen Läden auf der Westseite der Nord Clark Straße, 63 Fuß südlich von Fletcher, Grund 69 bei 235 Fuß, mit $3000 belastet, zu $20,000 an Riley verkauft und als Teilzahlung Liegenschaften an der Ecke der Keeler und Cullom Ave. in Irving Park erhalten.

Eine andere Heimstätte in derselben Gegend, die des Herrn Adolph Georg, an der Südostecke der Cornelia Ave. u. des Elaine Place, Grund 190 bei 100 Fuß, wird ebenfalls abgebrochen werden. Herr Georg hat die Liegenschaft zu angeblich $25,000 an den Bauunternehmer Milton S. Plotke verkauft, der an der Ecke ein Zwölf- und daneben, an der Cornelia Ave., zwei Sechs-Familienhäuser errichten will. Gilbert J. Ballergren hat an Elizabeth Redheffer, die Gattin des Präsidenten der Security Bank, das neun Läden, im oberen Stockwerk Billardsaal und Kegelbahn enthaltende zweistöckige Gebäude, 1300 bis 1312 Morse Ave., ein Straßengeviert westlich von der Sheridan Road, Rogers Park, Grund 150 bei 173 Fuß, mit $50,000 belastet, zu $95,000 verkauft und als Teilzahlung zu $35,000 das mit $20,000 belastete Dreifamilienhaus 2127 Michigan Boulevard, Grund 20 bei 161 Fuß, erhalten.

Von der Continental and Commercial Trust and Savings Bank hat Harry L. Moar das schuldenfreie Achtzehnfamilienhaus an der Südwestecke der Harper Ave. und der Straße, Grund 94 bei 150 Fuß, zu angeblich gegen $80,000 erworben und an Addison E. Wells das Zwölffamilienhaus an der Südostecke der 73. Straße und Amerald Ave., nebst Grund, mit $24,500 belastet, und ein schuldenfreies Grundstück an der Kenwood Ave., zwischen 54. und 55. Straße verkauft.

Zu angeblich $40,000 ist das mit $20,000 belastete Zwölffamilienhaus an der Nordwestecke der Ellis Ave. und Marquette Road, Grund 50 bei 125 Fuß, von Charles A. Moraw an Martin McHugh übertragen worden; letzterer gab das Vierfamilienhaus 4820 Indiana Ave. in Kauf.

Der Laden 612 Süd Wabash Ave. ist zu je $3000 auf zehn Jahre an Harris & Argyrides verpachtet worden.

Blühende Leben vernichtet.

Zwei junge Mädchen in Riverdale vom Zug erfaßt und getötet.

Als sie Arm in Arm in der Ortschaft Riverdale über die Geleisekreuzung der Illinois Zentralbahn an 38. Straße schritten, wurden die 16jährige Catherine White u. die 17jährige Leona Wesse, beide von Dolton, Ill., von einem Zuge der genannten Bahn erfaßt. Frl. White wurde auf der Stelle getötet, ihre Freundin so schwer verletzt, daß sie baldbarauf im St. Francis Hospital in Blue Island starb. Die Mädchen befanden sich auf dem Wege zu einem Wohltätigkeitsbazaar, der in Harvey abgehalten wird, als sie von ihrem Schicksal ereilt wurden. Nur wenige Schritte hinter ihnen befanden sich Viola Wesse, eine jüngere Schwester Leonas, und ein junger Mann. Der Zug war bereits in langsamer Fahrt begriffen, da sich nur ein Geviert von der Unfallstelle entfernt der Bahnhof befindet. Dies war auch der Grund, warum die Mädchen das Nahen des Zuges nicht hörten.

Der Nr. 200 Nord Kenilworth in Oak Park wohnende Thomas H. Done, ein Kommissionshändler mit einer Geschäftsstelle im Hause 37 S. Wabash Ave., wurde gestern an Kenilworth Ave. von einer Lake Str.-Elektrischen überfahren und schwer verletzt. Er wurde von dem Besitzer eines zufällig des Weges kommenden Kraftwagens nach dem Oak Park Hospital geschafft.

Mitesser? Weg damit!

Die Leute sehen es. Vertreiben Sie sie mit Dr. Edwards' Olive Tablets.

Ein Gesicht voller Mitesser wird Sie nicht länger mehr behelligen, wenn Sie eine Schachtel von Dr. Edwards' Olive Tablets kaufen. Die Haut sollte rein zu werden anfangen, nachdem Sie die Tabletten ein paar Abende genommen haben.

Reinigen Sie Blut, Leber und Eingeweide mit Dr. Edwards' Olive Tablets, dem erfolgreichen Ersatz für Kalomel; es gibt kein Unwohlsein oder Schmerzen nach ihrer Einnahme.

Dr. Edwards' Olive Tablets leisten dasselbe wie Kalomel, und zwar ebenso wirksam, aber ihre Wirkung ist sanft und ohne Gefahr statt heftig und angreifend.

Niemand, der Olive Tablets nimmt, wird jemals heimgesucht von üblem Geschmack, üblem Atem, einem Gefühl von Dumpfheit, Unlust und Unwohlsein, von Verstopfung, träger Verdauung, übler Stimmung oder einem Gesicht voller Mitesser.

Dr. Edwards' Olive Tablets sind eine rein pflanzliche Zusammensetzung, gemischt mit Olivenöl; man erkennt sie an ihrer Olivenfarbe.

Dr. Edwards brachte Jahre unter Patienten zu, die an Störungen der Leber und Eingeweide litten, und die Olive Tablets sind das äußerst wirksame Ergebniß.

Man nehme eine oder zwei allabendlich eine Woche lang und sehe, wieviel besser man sich fühlt und aussieht. 10 Cts. und 25 Cts. die Schachtel. Bei jedem Drogisten. Anzeige

Für arme Kinder.

Familie Rosenwald gründet Korporation zu Erziehungszwecken.

Julius, Auguste und Lessing Rosenwald und Armand Deutsch haben vom Staatssekretär den Julius Rosenwald-Fonds zu wohltätigen Zwecken inkorporiren lassen. Der Fonds soll von vier Vertrauensleuten verwaltet werden, gegenwärtig besteht dieser Verwaltungsrat aus den vier Genannten: Julius Rosenwald, seiner Gattin, seinem Sohne und seinem Schwiegersohne. Der Fonds soll, wie Herr Rosenwald sagt, dazu verwendet werden, armen, der Unterstützung würdigen Kindern eine gute Erziehung zu geben. Die Trustees werden die Zöglinge aussuchen und im Einklang mit dem öffentlichen Schulsystem vorgehen.

Wirte beraubt.

Schankkellner, der sich zur Wehr setzen wollte, von Banditen niedergeschlagen.

Kurz nach Mitternacht betraten fünf bewaffnete Kerle die im Hause 675 West Madison Straße gelegene unter dem Namen Empire Buffet bekannte Wirtschaft, schlugen den Schankkellner Fred Ward, der sich zur Wehr setzen wollte, zu Boden und machten sich mit dem Inhalt des Kassenapparats in Höhe von $75 aus dem Staube. Zehn Kunden, die sich zur Zeit des Ueberfalls in der Wirtschaft befanden, wurden gezwungen, sich mit erhobenen Händen in Reih und Glied aufzustellen.

Ein ärmlich gekleideter Mann stahl heute zu früher Morgenstunde in der Wirtschaft von Fred Potthast, Nr. 4 West Van Buren Straße, eine Zigarrenkiste, die $198 enthielt. Das Geld, die Tageseinnahme, war von Gust Schwab, dem Geschäftsleiter des Lokals, in die Kiste gelegt worden. Während Schwab sich umgedreht hatte, ergriff der Mann, der am Schanktisch stand, die Kiste und machte sich eilends aus dem Staube. Schwab und vier Kunden nahmen seine Verfolgung auf, konnten aber des Spitzbuben nicht habhaft werden.

— Ausrede. — „Aber, Lina, Sie haben ja einen Soldaten in der Küche." — „Ach, gnädige Frau, die Kinder haben die Soldaten so gerne, und da hab' ich ihnen einen zum Spielen mitgebracht!"

Rothschild & Company

S. & H. Grüne Trading Stamps frei.

200 Winter-Mäntel für Damen, speziell $14.75

Eine außergewöhnliche Ersparniß an 200 Winter-Mänteln in reizenden, neuen Modellen!

$14.75 Das abgebildete Kleidungsstück hat ausgezeichnete Eigenheiten. Es ist aus feinem „Finished" schwarzem Thibet, ein feiner Winterstoff, hat vollen Gürtel, hinten Schnalle. Andere Modelle mit Plüsch- und Lambtex-Kragen und Plüschknöpfen besetzt; alle Größen für Damen.

200 Straßen- und Gesellschaftskleider, $10.75
Kleider, die zu $15 wundervolle Werte waren. Sie sind aus einer Qualität Serges, Seide, sowie Combination Stickerei, Georgette und Taffeta, in den beliebtesten Moden und den beliebtesten Farben der Saison, zu $10.75.

100 geschneiderte Suits für Damen, $18.00

Anzüge die zu $22.50 und $25 wundervolle Werte waren.

Gelegenheit, mehrere Dollars zu ersparen an einem hübschen, modernen, erstklassigen Herbst-Suit. Ihr werdet lange in den Läden herumsuchen müssen, ehe Ihr Suits findet, die sich für das Geld mit diesen vergleichen lassen. Auswahl von Burellas, Serges, Poplins, in allen Herbstfarben, Größen 34 bis 44, zu $18.00.

200 Kleider-Röcke, wert bis zu $5.95, zu $3.75
Viele Moden, in feinen Serges, Worsted Plaids, farbigem Seiden-Poplin, Novelty Checks etc. Alle Größen, einschließlich solche für Korpulente.

(Vierter Floor.)

Verkauf von Pelzkragen-Mänteln für Misses, $15

Reizende Mäntel mit einem Hauch echten Pelzbesatzes, den die Mode in dieser Saison so sehr vorzieht; Mäntel aus hochfeinem Velour, in einem Schnitt, der so kleidsam für junge Damen im Alter von 14 bis 18 Jahren ist; manche haben Kit Coney-Kragen, wie abgebildet. Andere sind Kerami besetzt, kurz „Waisted" und Gürtel-Modelle. Die besten Mäntel an der Straße für dieses Geld **$15**

Moderne Winter-Mäntel für Mädchen
Hochfeine Modelle in Wollen-Velour, Zibelines und Corduroy, große Kragen, einige ganz gefüttert; Moden für Mädchen von 6 bis 14 Jahren eingeschlossen, eine Fasson abgebildet, zu dem sehr mäßigen Preise von **$8.75**

Blaue Serge Middy Blusen, hübsch modern verziert mit weißem Braidbesatz; eine Anzahl hübscher Kleidungsstücke für Mädchen von 12 bis zu 20 Jahren, alle zu dem einen Preis, $2.95. (Vierter Floor.)

Für soliden Komfort! „Roco" gestricktes Unterzeug

Die Sorte, die garantirt ist, nicht einzulaufen, ob aus **Wolle, Merino, Baumwolle od. Seide u. Wolle gestrickt.**

Roco Unterzeug kostet nicht mehr als die nicht garantirte Sorte, die man gerade so gut aus der **Wäscherei als** mehrere Größen zu klein für den Träger zurückerwarten kann. Kauft „Roco", es ist doppelt so dauerhaft.

„Roco" schwere Merino Union Suits für Männer, Tuck Rib, Naturgrau und Jaeger-Farben **$2.50**

Merino Union Suits für Männer, schwer Tuck gerippt oder mittelschwer fein gerippt, Naturfarbe, zu **$4.00**

Schwere Merino-Unterhemden und -Unterhosen für Männer, Naturfarbe, Größen bis 50, **$2.00**

Schwere baumwollene gerippte Union Suits für Männer, fein Spring Needle gerippt, graue und Ecru-Farben, zu **$1.75**

Feine Cashmere-Halbstrümpfe für Männer, Winterwaare, waschechte schwarze und reine weiße, 3 für $1; Paar **35c**

Fließgefütt. Union Suits f. Knaben und Misses, schwere Winterwaare, weich gefließte Rückseite, **75c**

Fließgefütterte Union Suits für Damen, fein gerippt, holländischer Hals, Ellbogen-Aermel, Ankle-Länge, schwere Winterwaare, in reinem Weiß **85c**

Feine gerippte Union Suits für Damen, reine weiße, holländischer Hals, Ellbogen-Aermel oder ohne Aermel, Ankle-Länge **$2.50**

Main Floor

Angebrochene Partien Männer-Anzüge und Ueberröcke, $14.50

Eine schnelle Räumung mehr kostender Kleidungsstücke, aber in angebrochenen Größen. Anzüge schließen alle gewünschten Fassons der Saison ein. Die Ueberzieher ermöglichen eine Auswahl in fast jeder Mode und in irgend einer Größe; gute Auswahl in Stoffen. Wundervolle Werte zu dieser Zeit der hohen Preise, zu **$14.50**

Männer-Beinkleider, schwere Sorte, zuverlässige Stoffe, gut gemacht und besetzt; alle Größen bis 44, zu **$3.85**

In der Knabenausstattungs-Abteilung

Knaben-Anzüge mit zwei Paar Hosen, durchweg gefüttert, gute Moden, hübsch gemacht, für Knaben von 7 bis 18 Jahren **$5.85**

Mackinaws für Knaben, schwere Sorte, gute Stoffe, hübsche dunkle Plaids, große Kragen, rings gegürtelt; alle Größen .. **$6.50**

Pajamas für Knaben, in Flannelettes, mit Seiden-Frogs, hübsche Streifen, Größen 6 bis 16 Jahre, $1.50 Werte, Seconds **69c**

Knaben-Blusen; diese Blusen sind leicht fehlerhaft, alle Standardfabrikate, reguläre $1.00 Werte, für nur **65c**

Flannelette Rompers für Knaben, einfach oder grau gestreift, hübsch besetzt, Größen 3 bis 7 Jahre, zu **69c**

(Zweiter Floor.)

$5.00 Schuhe für Damen

Eine Neumarkirung von 750 Paar feinem Schuhzeug, einige Größen in einigen Partien fehlend, aber die Auswahl ist groß genug, um dem allgemeinen Bedarf zu genügen. Mattes Kid und Patentleder, zu $2.95. **$2.95**

$3.00 Kinder-Schuhe — Extra gute Werte, dauerhaft und Footform Fitting, in Patent und mattem Leder, zu nur **$2.45**

(Dritter Floor.)

Baby Sweater Sets, $4.50

3-Stücke reinwollene Sweater Sets, Kappe, Sweater und Leggings, in weiß und Farben, 1 bis 3 Jahre, $4.50.

Baby Bunting Sleeping Bag für Babies, aus Beacon Blanket, in rosa und blau, $1.29.

Scarf- und Kappen-Sets für Babies, aus Brush Wool, Kombinations-Farben, 75c.

Beacon Blanket Baderoben für Kinder, 1 bis 4 Jahre, in dunklen und hellen Farben, mit Schnur und Satin Band besetzt, $1.25.

(Dritter Floor.)

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Recht vorbehalten, Quantität zu beschränken.

$1.35 Food Choppers, 98c

Echte „Universal", schwer verzinnt, 4 Messer, hackt alle Sorten Speisen grob oder fein, Familiengröße.

75c Combination Glas- und Seifehalter, aus Messing, nickelplattirt, zu **49c**

5c Kohlenschaufel— lackirter Stahl, zu .. **3c**

75c Arcade Wand Kaffeemühle, 1 Pfund Glas-Canister, zu ... **55c**

$1.75 Mounted Casserollen, 8zöll. feuerfeste Schüssel, nickelplatt. Rahmen, **95c**

25c Küchensägen, — Stahlschneide, 12zöll., speziell **19c**

25c Waschbretter, Familiengröße, gut gemacht, zu **18c**

95c Brotkisten, aus Blech gemacht, weiß emaillirt mit **Golddekorationen** — mittlere Größe, zu **65c**

Achter Floor.

Vier Pfund Packet Crystal Domino Loaf Zucker und vier Pfund Fancy Golden Santos Kaffee, $1.39

Jeder Grocery-Einkauf schließt die extra Ersparniß von „S. & H." grünen Rabattmarken ein — eine wirkliche und Bona Fide Ersparniß, in dieser Zeit für jeden Haushalt am wichtigsten.

Fleisch und Fisch

Spring Lamb, Vorderviertel, Pfund, 25c.

Junges Hammelfleisch, kurze Keule, Pfd. 23c.

Zarte Schulter Steaks von Native Beef, Pfd., 22c.

Fancy Kalbfleisch, Schulter, Pfd., 20c; Brust, Pfd., 18c.

Finnan Haddies, frisch geräuchert, Pfund, 15c.

Magerer Lake Trout, frisch gefangen, Pfund, 20c.

Halibut oder Lachs Steaks — strikt frisch, keine Gefrierwaare, Pfund, 24c.

Siebenter Floor.

5 Pfd. frisches gelbes oder weißes Corn-Mehl, 29c.

Libbys Evaporated Milch, hohe Büchse, 13½c.

Morris' Nut Butterine, 1 Pfund Carton zu 35c.

5 Pfd. Büchse Calumet Backpulver, 79c.

5 Büchsen hawaiische geschnittene oder geriebene Ananas für $1.20.

Aunt Jemimas Pfannkuchen- oder Buchweizenmehl, 3 Packete 40c, Packet 14c.

Welch Bros.' Maple und Cane Syrup, ½ Gallonenkanne 98c.

10 Pfd. fancy Grimes Golden Aepfel für 79c.

10 Pfd. fancy Süßkartoffeln, 42c.

Fancy gelber American Käse, Pfd. 35c.

4 Pfd. fancy Golden Santos Kaffee, $1.00.

Jiffy-Jell, das schnelle Obst-Dessert, zwei Packete für 25c.

Fancy Country Gentleman Zuckerkorn — 3 Büchsen für $1.00.

6 Büchsen Ventwater gesiebte frühe Juni-Erbsen oder Hart Marke rote Kidney Bohnen für $1.05. Siebenter Floor.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

300 Knaben-Ueberzieher

und Mackinaws — einzelne Partien höher markirter Sorten — speziell für Freitag zu $3.95

Die Mackinaws: Größen 6 bis 16 — schwere wollene Stoffe — nette Plaids — Gürtel-Moden — mit großen Shawl-Kragen.

Die Ueberzieher: Reinwollene, mit Convertible-Kragen. Einige mit Gürtel rundherum, andere zur Hälfte gegürtelt. Patch- und Slash-Taschen. Warm gefüttert. Größen 2½ bis 10; 5.50 Werte, Freitag zu **3.95**

Corduroy Rompers für Knaben — 2½ bis 8 Jahre Größen — schweres Corduroy in grünen, blauen, lohfarbigen, braunen und grauen Schattirungen, zu **1.95**

Warme Winterkappen für Knaben — Inband-Moden — nette Muster — neueste Fassons — gut passend und bequem kosten regulär $1, zu **79c**

3,000 Muff-Betten

Ein großer Verkauf

Habt Ihr Eure Muffe schon gemacht? Jeder macht sie sich dieses Jahr — es ist eine gute Art um Geld zu sparen. Wir haben 3,000 Muff-Betten — eines Großhändlers ganzes Lager — kauften sie bedeutend unter dem Preise. Alle von bester Qualität — werden morgen in vier großen Partien verkauft:

29c, 39c, 79c, 98c

China Lynx Pelzbesatz-Verkauf

Ein glänzender, schwarzer Pelz — in dieser Saison sehr beliebt — besonders niedrig markirt für den Freitag-Verkauf:

1 Zoll breit, Yard 38c. | **3 Zoll breit, Yd. 1.19.**
2 Zoll breit, Yard 79c. | **4 Zoll breit, Yd. 1.59.**

Besucht unsere Pelzbesatz-Abteilung — Erster Floor. Spez. Werte sind dort zu haben.

Damen-Schuhzeug

1,500 Paar $4 bis $6 Stiefel, die jährliche Aufräumung, zu 2.95

Bald wird unser Weihnachtslager Raum bedürfen und wir müssen ihn schaffen, um es unterzubringen. Darum muß mit dem jetzigen Lager aufgeräumt werden.

$5 und $6 Schuhe in mattem Leder, Patentleder, weißem Kid, Newbuck, lohfarbigem Kalbleder und Havana Braun.

Auch hübsches zweifarbiges und Ivory farbiges Kid. Schnür- und Knöpffassons. Die gewünschtesten hoher Schnitt-Modelle der Saison, mit englischen oder französischen Absätzen. Einige werden als „Seconds" betrachtet. Alle garantirt, gut zu halten. Gute Auswahl in Größen; keine Post- od. Telephonbestellungen, **$2.95**

(Für die „Abendpost".)

Die Festsetzung des Preises für Schweine.

I.

Von unserem volks- und landwirtschaftlichen Sachverständigen.

Die Nahrungsmittelverwaltungsbehörde hat einen besonderen Ausschuß ernannt, der die Kosten der Erzeugung von Produkten der Schweinezucht, auf der Grundlage der Verfütterung von Mais berechnet, ermitteln soll. Die Aufgabe dieses Ausschusses entspricht analog der Aufgabe, die jener Ausschuß vor Monaten zu lösen hatte, dem die Ermittlung eines gerechten und billigen Weizenpreises oblag. Wie schließlich die Arbeit dieses Ausschusses von vielen, nicht zum wenigsten von den Farmern selbst, herber Kritik unterzogen worden ist, obwohl unseres Erachtens der Ausschuß die denkbar beste Arbeit geleistet hat, die unter den vorherrschenden Verhältnissen überhaupt möglich war, so ist es von vorherein anzunehmen, daß auch das Ergebnis der Tätigkeit des Ausschusses zur Ermittlung der Schweineproduktionskosten schließlich nicht ohne harte Kritik und scharfen Widerspruch hingenommen werden wird. Damit ist eben bei allen Zwangsmaßregeln zu rechnen. Erst die Praxis wird im Verlaufe von Monaten ausweisen können, ob die zunächst ja nur in der Theorie möglichen Berücksichtigungen und Berechnungen sich im Zusammenhange mit allen in Betracht kommenden Wirtschaftsfaktoren als richtig erweisen werden.

Die Kommission zur Ermittlung eines gerechten und billigen Weizenpreises hatte seiner Zeit viel statistisches Material, zum großen Teil direkt aus der landwirtschaftlichen Praxis stammend, gesammelt und an Hand desselben nachgewiesen, daß sich die Weizenerzeugungskosten, je nach den vorherrschenden lokalen Produktionsfaktoren, auf einer Preislinie von 1,50 bis zu 3 Dollars für den Bushel hin- und herbewegten. Das entspricht ja auch der Schwankung, der die Erzeugung eines jeden Produktes unterliegt; für sogenanntes „Pig Iron" z. B. wurde der Beweis erbracht, daß die Produktionskosten in dem einen Falle nur 10, in dem andern aber 30 oder gar 40 Dollars pro Tonne betragen. Wir müssen also von vornherein uns auch hinsichtlich der Schweineerzeugungskosten mit sehr schwankenden Produktionskosten vertraut machen. Für den Ausschuß, dem die Feststellung der Schweineerzeugungskosten übertragen worden ist, muß es sich deshalb darum handeln, ebenfalls eine Linie zunächst festzulegen, auf der sich diese Kosten hin und herbewegen. Man hat sich dazu entschlossen, als diese Linie die Menge Maiskorn zu wählen, die zur Erzeugung von 100 Pfund Schweinefleisch benötigt wird. Natürlich kann auf diese Weise nur ein ungefährer Anhalt für die Beurteilung der wirklichen Erzeugungskosten gewonnen werden, denn, wie die Statistik jetzt bereits ausweist, kostet es in dem einen Falle 10, in dem anderen aber gar 16 Bushels Maiskorn, 100 Pfund Schweinefleisch zu produziren. Es kommen eben da auch noch zahlreiche andere Faktoren in Betracht, so z. B. der Typ Schweine, der gezogen u. gemästet wird, die Frage, ob es sich um im Herbst oder im Frühjahr geborene Ferkel bei der Aufzucht und Mast handelt, und viele andere schweinezüchterische Betriebsfragen mehr. Den meisten Ausschlag giebt schließlich, wie ja schon vor wenigen Tagen in einem „Eingesandt" der „Abendpost" aus dem Staate Ohio mitgeteilt wurde, die persönliche Erfahrung und Fertigkeit des Farmers in der möglichst ökonomischen Erzeugung von Schweinefleisch. Für den mittleren Teil des Maisgürtels hat Herr Wallace, der Herausgeber von „Wallace's Farmer" in Des Moines, Iowa, einer der hervorragendsten Sachverständigen auf diesem besonderen Gebiete und Mitglied des genannten Ausschusses der Nahrungsmittelverwaltungsbehörde, die Produktionskosten für 100 Pfund Schweinefleisch folgendermaßen berechnet:

	Bushels Maiskorn
Futter (einschließlich Ergänzungsfutter und Weide)	9,0
Risiko	1,0
Arbeitsunkosten (soweit diese nicht durch den Dünger des Schweines gedeckt werden)	0,5
Verzinsung des im Schweine selbst steckenden Kapitals	0,5
Verzinsung des übrigen Anlagekapitals u.s.w.	0,6
Gesammterzeugungskosten für 100 Pfund Schweinefleisch, Lebendgewicht	11,6

Wir sehen, daß hier alle Unkosten nicht in Geldeswert, sondern nach dem Wert des Maiskornes berechnet worden sind. Die Idee hierbei ist, dem Farmer einen solchen Preis zu garantiren, daß er für die in das Schwein gesteckte Anzahl Bushels Maiskorn einen guten Preis bekommt, sodaß sich alo die Schweinezucht und Schweinemast gut für ihn bezahlt. Man hat sich, angesichts der an dieser Stelle schon besprochenen bedrohlichen Abnahme unserer heimischen Schweinebestände und der immer bedrohlicheren Lage im heimischen und internationalen Fleischmarkte, der Erkenntnis nicht verschließen können, daß ein wirklich lohnender Schweinepreis festgesetzt werden muß, um noch Böserem vorzubeugen. Man hat erfahren, daß bereits zu Tausenden die Schweine ungemästet bei dem hohen Preise verkauft worden sind, in der Erwägung, daß sie ein gutes Stück Geld bringen und das Maiskorn durch freihändigen Verkauf noch vorteilhafter als durch Verfütterung an die Schweine bei den derzeitigen Verhältnissen verfüttert werden kann.

Wie aber will die Regierung auf der Basis des Maispreises heute den Schweinepreis festsetzen, wenn in Erwägung gezogen wird, daß der Preis für sog. „Cash"-Mais ganz unabhängig ist vom allerdings geknebelten Terminpreis für Mais und sich infolgedessen für alten Mais auf einer Basis von 2 bis 2,10 Dollars und für neuen Mais auf einer Basis von 1.50 Dollars bewegt, wohlgemerkt für neuen, noch nicht getrockneten Mais, der noch einen sehr hohen Feuchtigkeitsgehalt aufweist? Wie will sie unter diesen Umständen auf der Basis des Maispreises den Schweinepreis reguliren und zugleich eine bedeutende Verstärkung der Schweinezucht zustandebringen, wo die Statistik genau ausweist, daß dann ein Preis bezahlt werden muß, der noch bedeutend höher als der derzeitige ist?

In der Vergangenheit sind durchschnittlich in den Vereinigten Staaten 11.6 Bushels Maiskorn, dem geldlichen Werte des Maises nach, verbraucht worden, um genügend Schweine zur Befriedigung wenigstens des einheimischen Marktes auszumästen; mit anderen Worten: die Schweine mußten dem Farmer pro 100 Pfund Lebendgewicht soviel bringen, wie 11.6 Bushels Maiskorn, nur dann betätigte er sich schweinezüchterisch genügend, um das einheimische Bedürfniß nach Erzeugnissen der Schweinehaltung befriedigen zu können. Darum allein jedoch handelt es sich im Augenblicke nicht; es kommt vielmehr darauf an, in viel weiterem Umfange, als derzeit es der Fall ist, die Farmer zur Aufnahme der Schweinezucht und Ausführung der Schweinemast zu veranlassen. Wir müssen unsere Landesschweinezucht über ihren derzeitigen Stand hinaus um 15 bis 30 Prozent verstärken. Das kann indessen nur erreicht werden, wenn wir die Bewertung des Schweines, in Maiskorn ausgedrückt, um mindestens 20 Prozent erhöhen. Denn wenn es sich in Jahren besonders großer Schweineknappheit, wie Anfang 1907, Anfang 1910 und Anfang 1913, darum handelt, die Landesschweinezucht zu beleben und zu verstärken, so muß dann, wie die Statistik ausweist, ein Schweinepreis bezahlt werden, der, pro 100 Pfund Schweinefleisch, dem Marktwerte von 15, 16 und gar 17 Bushels Maiskorn entspricht. Wir wollen konservativ sein und sagen deshalb, daß, um die notwendige Verstärkung der Landesschweinezucht zu erreichen, ein Schweinepreis pro 100 Pfund Lebendgewicht festgesetzt werden muß, der dem Marktpreis von 14 Bushels „Cash"-Mais entspricht.

In normalen Zeiten bewegt sich der Schweinepreis, auf 100 Pfund Lebendgewicht berechnet, in Chicago, auf No. 2 Maiskorn im Chicagoer Markte berechnet, zweifellos um 11.6 Bushels als Drehpunkt herum; er wird in einzelnen Monaten etwas höher, in anderen etwas niedriger als der Preis für 11.6 Bushels Maiskorn No. 2 Chicago sein. In ungewöhnlichen Zeiten aber, die unbedingt die Produktionskosten in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung erhöhen, müssen wir diesen Preis unter allen Umständen auf 13, 14 oder 15 Bushels Maiskorn No. 2 Chicago festsetzen. Nehmen wir hieraus die mittlere Zahl, also 14 Bushels. Was muß dann der Schweinepreis für 1918 sein, den die Regierung zu garantiren hat, will sie wirklich eine umfangreiche, freilich auch notwendige Ausdehnung des Schweinezuchtbetriebes in den Vereinigten Staaten erreichen?

Kostet Barmais einen Dollar der Bushel, so müßte dann der garantirte Schweinepreis auf 14 Dollars für 100 Pfund Lebendgewicht festgesetzt werden. Der Mais kostet aber beträchtlich mehr, wie wir oben zeigten, von 2.10 Dollars für altes Maiskorn bis hinab zu 1.50 oder, sagen wir einmal, 1.40 Dollars der Bushel für neuen, grünen Mais. Ziehen wir den hohen Feuchtigkeitsgehalt des neuen Maiskornes in Betracht, so können wir praktisch mit einem Preise des neuen Maiskornes von 1.75 Dollars für den Ertrag der neuen Ernte rechnen. Trifft die Regierung keine weitergehenden Maßnahmen zur Regulierung des Maispreises, soweit Barmais selbst in Betracht kommt, wird in kurzem der Preis für Barmais wahrscheinlich noch viel höher sein. Aber bleiben wir getrost bei 1.75 Dollars als Durchschnittspreis. Auf dieser Basis müßte also ein Schweinepreis von 24.50 Dollars für Schweine, 100 Pfund Lebendgewicht, normiert werden, um zunächst die Grundlage für eine bedeutende Ausdehnung des Schweinezuchtbetriebes in den Vereinigten Staaten zu schaffen.

— Eine Egoistin. — Sie (an einem regnerischen Sonntagvormittag aus dem Fenster blickend): Gottseidank, der Himmel hat ein Einsehen gehabt und läßt es wie mit Kannen regnen!

— Lakonische Kürze. — Kellnerin (zu einem Studenten): Herr Doktor, Sie werden ans Telephon gerufen! — Studiosus (am Telephon): Pumpmaier hier. Wer dort? — Stimme aus dem Telephon: Schneider Hosemann! — Studiosus: Schluß!

Altmodisches Erkältungsmittel — Trinkt Tee.

Holt ein kleines Packet von Hamburg Breast Tea, oder wie die Deutschen ihn nennen, „Hamburger Brust-Tee", von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Eßlöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse voll zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, weil er die Poren öffnet und den Blutandrang lindert. Befördert auch den Stuhlgang und vertreibt so die Erkältung.

Er ist wohlfeil und gänzlich vegetabilisch, deshalb unschädlich.

Anzeige

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Bezugnehmend auf die kommende Wahl wünsche ich einige Bemerkungen betreffend unserer jetzigen politischen und wirtschaftlichen Lage zu machen. Ueber ein Vierteljahrhundert hatte ich Gelegenheit, das Wachsen und Gedeihen unseres Landes und der Stadt Chicago mitzuerleben. Politisch habe ich immer versucht, dem besten Kandidaten meine Stimme zu geben, Demokraten bevorzugt, besonders solche mit ausgesprochener Friedensliebe, nur Sozialdemokraten nicht, — für diese habe ich niemals gestimmt. Der Weltkrieg hat jedoch recht Vielen die Augen geöffnet. Das verachtete sozialdemokratische System wurde anerkannt, und in vielen Ländern wenigstens zum Teil eingeführt und hat sich glänzend bewährt. Auch sollten unbedingt Aenderungen in diesem Lande stattfinden. Die Kapitalisten werden immer beleibter und wachsen riesenhaft. Auf jeden von ihnen kommen Tausende, die übermäßig schlank werden. Derartige Verhältnisse sind auf die Dauer unhaltbar. Die Zustände hier im Lande haben eine verzweifelte Aehnlichkeit mit denen Frankreichs, unseres jetzigen treuen Verbündeten, vor der großen Revolution 1788. (Vergleiche „Carlyle French Revolution" und Andere.) Damals gab es keine Sozialdemokratie, und so gebrauchte man Mordmaschinen und rottete die menschlichen Blutsauger aus. Man wird behaupten, daß unsere hohe Zivilisation, Fortschritt usw. derartige Ausbrüche unmöglich machen, und der fette Kapitalist verläßt sich auf die Feigheit der großen Menge. Beides ist gründlich falsch. Man gedenke der großen Schlächterei in East St. Louis und anderer Vorkommnisse in diesem Lande und des großen Miserere des Weltkrieges. Ganz wundervolle Fortschritte in dem Kapitel Menschlichkeit sind gemacht worden. Die Ursache dieses Elends ist die Gier nach Geld und faulende Moral. Es ist Zeit, daß jeder ehrlich denkende Mensch sich auf seine Pflicht besinnt und so wählt, wie es die Konstitution der Vereinigten Staaten verlangt: Eine Regierung durch das Volk und für das Volk. Ich halte es für meine Pflicht, bei den nächsten und den folgenden Wahlen sozialdemokratisch zu stimmen, und hoffe, recht viele Leser werden hierin mit mir übereinstimmen.

Achtungsvoll

A. Wilcke,
2418 Orchard Str.

Mutter von neun Kindern.

Geht angeblich mit Galan nach New York. — Nach dem Honigmond verlassen.

Hyman Streicher hat heute auf Lösung seiner am 17. Mai 1895 mit Emma Opat geschlossenen Ehe angetragen, die ihn am 11. Februar 1914 verlassen hat und nach der New Yorker Vorstadt Harlem, ihrer Heimat, zurückgekehrt ist, zusammen mit einem gewissen Samuel Mahler, mit dem sie zusammenleben soll; auch wird sie bezichtigt, sich schon vorher mit anderen Verehrern in Kabarets und bei anderen Lustbarkeiten vergnügt und stark getrunken zu haben. Die neun Kinder des Ehepaares im Alter von zwanzig bis sieben Jahren sind bei dem Vater.

Klara A. Antes hatte am 20. Dezember 1894 Wm. S. Antes geehelicht, von dem sie im Januar 1909 verlassen wurde, wie sie in ihrem Scheidungsgesuch versichert; die Ehe war kinderlos.

Löttie Bernstein hatte ihren Jakob am 13. März 1915 geehelicht und war angeblich ohne Grund einen Monat später von ihm verlassen worden, wie sie in ihrer Scheidungsklage behauptet.

Vom Hochzeitstage, 28. Juni 1885, an, den sie in New York gefeiert hatten, bis zum 24. Oktober dieses Jahres hatten Agnes und Joseph C. Terry zusammengelebt. Von den fünf Kindern sind drei am Leben und wohnen bei der Mutter, 1636 West Garfield Boulevard. Wie die Frau in ihrer Scheidungsklage behauptet, hat ihr Gatte sie fast täglich mißhandelt, manchmal ganz schrecklich, auch das jüngste Kind, wobei er geschrieen haben soll: „Ich will dem Balg das Gehirn zerschlagen und seiner Mutter auch." Nur durch Gerichtsschutz vermochten sich Frau Terry und ihre Kinder angeblich vor noch Schlimmerem beschützen, wie sie in der Klage behauptet.

Fanden Morphium.

Dr. Leo Ginsburg und Sam Schwarz in den Schlingen des Gesetzes.

Bundesbeamte haben in der Apotheke von Sam Schwartz, 3801 West 12. Straße, angeblich 30 Unzen Morphium gefunden, mehr als das Gesetz den Apothekern gestattet, auf Lager zu halten. Schwartz und Dr. Leo Ginsburg, 800 S. Halsted Str., wurden in Haft genommen und Bundeskommissär Mason vorgeführt, der die Verhandlung aufschob. Beide werden angeblich beschuldigt, das Morphium von Joe Burton, einem gegenwärtig in Haft befindlichen Geldschrankfsprenger, gekauft zu haben.

Bonds für Landstraßen

C. H. Wacker von der Plan Kommission befürwortet Verausgabung.

Soldaten zeigen wenig Teilnahme

Nur 314 im Uebungslager in Rockford haben bisher Neigung gezeigt, sich an der Novemberwahl zu beteiligen. — Lowden geißelt sozialist. Kandidaten.

Präsident Charles H. Wacker von der Chicago Plan Kommission erklärte sich heute für Verausgabung von Pfandbriefen im Wert von einer Million, deren Ertrag zum Bau von Landstraßen verwandt werden soll. Die Wählerschaft muß in der kommenden Novemberwahl darüber abstimmen. Als Gründe für seine Haltung gab Präsident Wacker an: Wenn die Verausgabung der Bonds am 6. November nicht genehmigt wird, muß der Bau der Landstraßen bis 1920 warten. Wenn die von der Legislatur genehmigte Verausgabung von Landstraßenbonds im Betrag von $60,000,000 von der Wählerschaft genehmigt wird, wird der Staat Cook County eine Million zurückzahlen, die durch Kraftwagensteuern aufgebracht werden. Der Bau der Straßen wird die Benutzung von Tausenden von Aeckern von Garten- und Farmland ermöglichen, die wegen der schlechten Straßen jetzt kaum für den Zweck ausgenutzt werden können. Das ist in Anbetracht des Kriegs sehr wünschenswert. Die jetzigen Landstraßen bilden eine Schmach für das County und verhindern die Entwickelung der Stadt. Mit dem Ertrag der Bonds sollen Landstraßen von 49 Meilen Länge gebaut werden. Ihr Bau bedeutet die Vollendung des Landstraßenprojekts, das die Chicago Plan Kommission ausgearbeitet hat.

Die Verausgabung der Bonds wird von der Chicago Grundeigentumsbörse, den „Associated Road Organisations" von Chicago und Cook County, der Chicago Association of Commerce, dem Chicago Motor Club und der Sheridan Road Improvement Association indossirt.

Mittagsversammlung.

In einer Mittagsversammlung im Garrick Theater, die vom republikanischen Hamilton- und dem demokratischen Iroquois Klub veranstaltet worden war, sprachen heute Mittag Gouverneur Frank O. Lowden und sein Vorgänger im Amt, Edward F. Dunne, zugunsten des Kombinationstickets, das die beiden alten Parteien für die Richterwahl am 6. November ins Feld gestellt haben. Außer ihnen hielt noch der frühere Nachlaßrichter Charles S. Cutting eine Ansprache.

Beteiligung an der Wahl.

Politiker der beiden alten Parteien rechneten gestern darauf, daß in der Richterwahl ungefähr 250,000 Stimmen würden abgegeben werden. Das würde 50 Prozent der registrirten Wähler bedeuten, deren Zahl ungefähr 500,000 beträgt.

Findet wenig Anklang.

Die Beteiligung der zu den Waffen einberufenen Wähler an der kommenden Richterwahl wird nicht allzu stark sein, wenn die bisherigen Meldungen aus dem Uebungslager in Rockford einen Anhaltspunkt geben. Wie die Wahlbehörde gestern erklärte, haben soweit nur 314 stimmberechtigte Rekruten sich die Mühe genommen, eine eidesstattliche Erklärung abzugeben, daß sie stimmberechtigt sind, und um Stimmzettel nachgesucht.

Lowden geißelt Sozialisten.

In einer Ansprache beim Bankett der Chicagoer Anwaltskammer geißelte gestern Abend Gouverneur Frank O. Lowden die illoyalen Elemente in Chicago und die Politiker, die jetzt oder später die Stimmen derer zu ködern suchen, die nicht voll und ganz für den Krieg eintreten. Die Anwaltskammer hieß den Beschluß des Direktorenrats der Körperschaft, eine Abstimmung über die Richterkandidaten unter ihren Mitgliedern nicht abzuhalten, damit die Bundesregierung nicht in Verlegenheit gebracht würde, gut. Der Direktorenrat gab eine Erklärung ab, in der die sozialistischen Richterkandidaten als illoyal bezeichnet werden, da sie die Durchführung des Kriegs zu hindern suchten.

Arbeiterverbände helfen Sozialisten.

Die Sozialisten werden in der Richterwahl am 6. November Mitglieder der verschiedenen Arbeiterverbände als Aufpasser in den Wahllokalen haben. Der Verband der Gewandmacher, der Köche und der Aufwärter haben ihre Mitglieder für den Zweck als Freiwillige zur Verfügung gestellt. Bisher ist es den Sozialisten immer nur möglich gewesen, Aufpasser in einem Teil der Wahllokale zu haben, doch werden sie bei dieser Wahl im Stand sein, mit Hilfe der Arbeiterverbände Aufpasser in jedem Wahllokal zu haben. Der hiesige Gewerkschaftsrat hat das sozialistische Richterticket indossirt.

UNION STOCK YARDS PKG. and PROV. CO.

Großer Verkauf diese Woche.

Zwei große Läden. Ihr erhaltet dieselbe Qualität in jedem unserer Läden zu den allerniedrigsten Wholesale-Preisen.

Speziell für diese ganze Woche:

Junges Schweinefleisch:

Pork Schultern, 21½c | Pork Loins, 22½c
Frische Schinken, Pfd. 23½c
Hinterviertel Lamm 15½c
Hinterviertel Veal 15½c
Vorderviertel Veal 12½c
Vorderviertel Lamm 12½c
Feiner Pot Roast 11½c
Feiner Rippen-Roast 14½c
Fancy Star Schinken, Pfd. 27½c
Fancy Star Speck 34c
Ausgelass. Compound Schmalz, Pfd. ... 22c
Stewing Hühner, fancy, auf Bestellung geschlachtet, zu 17½c
Unser feines Kochrindfleisch 11½c
Speziell für Freitag und Samstag: Sirloin und Round Steak 16½c
Kommt frühzeitig für die erste Auswahl.
Speziell diese Woche: Leaf Lard, 27½c.

Zwei Läden:

Unser Hauptladen ist jetzt

510 S. Halsted Str.

zwischen Harrison und Van Buren Str., nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 5c Fahrgeld erreicht werden.

Vergeßt unseren 63. Str. Store nicht, wo wir Neighborhood oder irgend eine Sorte Stamps, die Ihr wollt, geben.

1750 W. 63. Str.

Seht nach unserem Schild an der Nordseite der 63. Straße.

Von heute, den 1. November, an: Geschäftsstunden 8.30 Vorm. bis 6 Abends bis Weihnachten.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
— Basement —

Beginnend Freitag Morgen —

Ein außerordentlicher zeitgemäßer Verkauf von

Damen- und Mädchen-Suits zu $13.75 das Stück

Zu diesem ungewöhnlichen Preise sind ein Dutzend und ein halb oder mehr ganz verschiedene Fassons — jede zeigt im Besonderen eine der beachtenswerten Moden der Saison.

Die Stoffe sind Mischungen, Serges, wollene Poplins, Gabardines, Burella Poplins und Diagonal Cheviots in Taupe, Navy Blau, Braun, Schwarz und Grün — sehr beliebte Farben.

Größen für Damen rangiren von 36 bis 48 Zoll Brustmaß und die für Mädchen von 14 bis 18 Jahre. Wenn man die sehr beachtenswerten Werte dieser Suits zu $13.75 in Betracht zieht, ist eine frühzeitige Auswahl dringend empfohlen.

Basement, Ost.

Die neuen Bundessteuergesetze.

Ein Büchlein, welches genaue Auskunft über sie gibt, kostenfrei zu haben.

Latimer Goodrich, welcher der Wertpapierabteilung der Fort Dearborn Trust and Savings Bank angehört, hat ein Büchlein zusammengestellt, welches in einer Jedermann leicht verständlichen Weise zuverlässige Auskunft über die neuen Bundessteuergesetze gibt. Es umfaßt nur 20 Seiten, enthält aber Alles, was man darüber zu wissen braucht. Hübsch gebunden und überdies mit einer Reihe von leeren Blättern für etwanige Notizen versehen, dürfte es Jedem willkommen sein. Man kann es kostenfrei in der besagten Abteilung der Fort Dearborn Trust & Savings Bank, 76 W. Monroe Str., erhalten.

Wurde betäubt.

Charles Miller in seiner Wohnung von Gas übermannt.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung Nr. 54 Ost Illinois Straße wurde der 50 Jahre alte Zimmermann Charles Miller von Leuchtgas übermannt, das einem offenen Brenner entströmte. Der Betäubte hat Aufnahme im Countyhospital gefunden. Die Aerzte hoffen, ihn am Leben erhalten zu können.

Als gestern der 38jährige John Geis, Nr. 450 N. Western Ave., Kohlen in das Erdgeschoß des Hauses Nr. 1810 N. Richmond Ave. schleppte, glitt er aus, fiel und brach das rechte Bein. Die Polizei hat den Verunglückten nach dem Alexianerhospital befördert.

Kurz und Neu.

* James M. Truitt, Präsident der Morgan Park Grocery Co., ist von Dorothy Cudshoff, einem jungen Mädchen, heute im Superiorgericht aus nicht genannten Gründen auf $25,000 Schadenersatz verklagt worden.

* Gegen zehn Uhr heute Morgen wurde der 26jährige Straßenarbeiter Spiros Stetsens in seinem Schlafzimmer in der Herberge 1920 Ogden Ave. an Gas erstickt aufgefunden. Der Koroner wird festzustellen haben, ob ein unglücklicher Zufall oder Selbstmord vorliegt.

* Der Polizeichef hat auf morgen 25 weitere Kabaretbesitzer vor sich geladen, die er, wie er sagt, genau mit seinen Wünschen betreffs der Führung ihrer Lokale vertraut machen will.

Stadtvater Novak und Cermak.

Ersterer bestreitet, für letzteren Tribut von dessen Personal erhoben zu haben.

Josef Novak, Stadtratsmitglied von der 12. Ward und Busenfreund des Stadtgerichtsdieners Anton Cermak, bestritt vor dem Stadtrichteruntersuchungsausschuß, bestehend aus Oberrichter Olson, Rafferty, Goodnow und Cook, die Wahrheit der von Stadtrichter Gemmill erhobenen Anschuldigungen, für Cermak von dessen Untergebenen monatlich Beisteuern, von einem Gerichtsdiener allein insgesammt $186 eingetrieben zu haben, eine Summe, die Cermak am 24. Juni 1916 zurückbezahlt haben soll, als die Geschichte brenzlich wurde. Der Stadtvater hat, wie er sagt, als Beamter des Vereins der Gerichtsdiener von den Mitgliedern Geld für die Vereinszwecke und für Eintrittskarten zu Festlichkeiten erhalten. Da die Untersuchung nicht hinter geschlossenen Türen stattfindet und Oberrichter Olson angeblich Vorgänge in Geheimsitzungen bekannt gemacht hat, so hat Stadtrichter Gemmill sich überhaupt nicht dazu eingestellt. Oberrichter Olson will nunmehr den Staatsanwalt ersuchen, Richter Gemmills Anschuldigungen den Großgeschworenen vorzulegen.

War ihm nicht zum Heil.

Erst kürzlich aus Wisconsin zugereister Arbeiter schwer verunglückt.

Der mit Ausbesserungsarbeiten auf dem erhöhten Bahndamm der Soo-Linie an 16. und Canal Str. beschäftigte 53 Jahre alte Ferdinand Volksdorf fiel gestern, als er das Gleichgewicht verlor, die Böschung hinunter und wurde von Mitarbeitern besinnungslos aufgehoben. Da er anscheinend innerlich Verletzungen davongetragen hatte, wurde er nach dem Westside Hospital geschafft. Volksdorf kam erst vor einigen Tagen aus Burlington, Wis., nach Chicago und hatte hier noch keinen festen Wohnort.

In der Anlage der L. Wolff Mfg. Co. an Carroll und Hoyne Ave. stürzte gestern Nachmittag der 29jährige Karl Bieber in einen offenen Fahrstuhlschacht und erlitt einen Schädelbruch. Er starb, ehe ein Arzt zur Stelle war.

In der Nähe seiner Wohnung Nr. 106 S. Central Ave. wurde der 55jährige Mike Bignole gestern Abend von einer Elektrischen der Lake Str.-Linie überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb.

Von einer Lokomotive der Wabash Bahn wurde an der 45. Straße John Pfeil, Nr. 5734 S. Seeley Ave., überfahren und auf der Stelle getötet.

* Ein gewisser Frank Tusa wurde gestern unter der Anklage verhaftet, bereits seit längerer Zeit in dem Hause 1004 Süd Sangamon Str. unter dem Deckmantel eines Fisch- und Delikatessenladens geistige Getränke verkauft zu haben, ohne im Besitz einer Schankgerechtsame zu sein.

— Bedenklicher Liebesbeweis. — Gatte: Aber geh', Ottilie, so viel zu reden wegen der kleinen Verspätung! Da hab' ich Dich doch bedeutend lieber — Du könntest noch so lange ausbleiben, ich würde mich gewiß nicht darüber ärgern!

Gemeinsame Sparkontos

können jetzt bei dieser Bank auf den Namen von Ehemann und Frau oder auf den Namen von beliebigen zwei oder mehr Personen eröffnet werden, und nach dem neuen Gesetz von Illinois kann im Fall des Ablebens der einen oder anderen Partei der Betrag der Einlage sofort von dem Ueberlebenden gezogen werden, indem er einfach eine Empfangsbescheinigung für die Erbschaftssteuer einreicht.

Alle Spareinlagen, die bei dieser Bank am oder vor Mittwoch, den 7. November, gemacht werden, bringen 3% Zinsen vom 1. November an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Etablirt 1857.
Kapital und Ueberschuß $11,000,000

112 W. Adams Str.

Sicherheit

für Ersparnisse ist absolut, wenn in der First Trust and Savings Bank hinterlegt. Zinsen zu 3% das Jahr, prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto in dieser Bank sehr wünschenswert.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — 1st — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Frank W. Thomas.
John T. McNally.
William H. Lake.

A. O. SLAUGHTER & COMPANY

Brokers

110 W. Monroe Strasse

Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange

Erster Klasse Geldanlage BONDS

Anlage-Sicherheiten.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

FRIDAY BARGAINS

Mit der wachsenden Anzahl Männer und Damen, die genau unsere Freitag-Bargainlisten verfolgen, vergrößern wir die Zahl der Spezialitäten und steigern den Charakter der offerirten Bargains.

Anzüge für junge Männer mit extra Hosen, $12.75

Anzüge mit extra Hosen zu dem obigen Preise sind unmöglich unter gewöhnlichen Umständen, — aber unsere große Kaufkraft macht solche Werte möglich, sogar unter außergewöhnlichen Umständen. Feine fancy Mixture Stoffe, die neuesten Wintermoden, Größen bis 38, — Freitag Bargain Spezialität, — zu $12.75.

Anzüge für Männer und junge Leute, mit einem Paar Hosen, sowie mittlere u. schwere Ueberzieher; auffallende Werte zu $12.75.

Sweater Coats für Männer

Schwer gestrickte Rope-Stitch Sweater Coats für Männer und junge Leute, alle mit großen Rollkragen, für Freitag zu............ $4.35

Wolle Mackinaws für Männer

Neue Norfolk Moden für Männer und junge Leute, einfache Farben und neue Plaids, ideal für Arbeiter im Freien und für Sportgebrauch.. $7.45

Regenmäntel
Serges, Tweens, Novelty Mixtures und „Leder“ Effekte, Größen für Männer und junge Leute, garantirt regendicht — speziell, zu $4.95

Beinkleider
Wintergewicht Worsteds, Tweeds, Cassimeres und andere Stoffe, Größen bis 44, von unseren besseren Sorten, herabgesetzt auf $3.25

Hemden
Männerhemden, mit weichen und steifen Manschetten, Standard Percales, hübsche echtfarbige Muster — ein ungewöhnl. Freitag-Bargain, speziell 89c

Knaben-Anzüge mit zwei Hosen — Ueberzieher und Mackinaws

Per Garment, $5

Ihr könnt die tatsächliche Ersparniß an diesen Kleidungsstücken nur dann würdigen, wenn Ihr die Anzüge, Ueberzieher und Mackinaws seht, die anderswo zu diesem Preise angeboten werden.

Gefütterte Suiting Knabenhosen, speziell am Freitag zu 95c.

Schwere Flanell Knabenblusen, morgen verkauft zu 50c.

Gunmetal-Schuhe für kleine Knaben, breite Zehen, überstehende Sohlen, Größen 9 bis 13½, spez. zu $1.95

Das Paket von Fräulein Meyer.

Von Ernst Witzsch (im Feld).

Nichts machte uns so viel Vergnügen als die Verteilung der Post. Beim Abendappell hielt uns der Feldwebel erst die Sünden des Tages vor, ehe er die Namen derjenigen aufrief, die vortreten und ihre Briefsachen empfangen durften. Briefe waren das einzige, das vom Leben der Heimat sprach — hundertmal gelesene Zeilen, in denen das Blut geliebter Menschen schlug. Kamerad Brandt empfing niemals Briefe. Ueber zwei Jahre lang lebte er unser Leben, und niemals warf ein Brief ein Lächeln in seine Tage. Er war in Chicago geboren, früh verwaist, von Verwandten erzogen, deren Spur das überstürzte Leben in den „Staaten“ verspült hatte. Als einem der wenigen gelang es ihm, dem Deutschland bis dahin kaum mehr als eine Legende gewesen war, nach Kriegsausbruch Europa in Verkleidung zu erreichen. Er trug nie Urlaub an, denn er kannte in Deutschland niemand, zu dem er hätte gehen können. Aber niemals kam eine Klage über Brandts Lippen. Nur manchmal schien ein stumpfes Grau seine Augen zu überschatten, wenn wir gar lange über unsere Briefen saßen und aus den Päckchen allerlei Herrlichkeiten schälten.

Weihnachten war vorübergegangen und hatte Berge von Paketen über uns ausgeschüttet. Auf dem schmalen Tisch bauten sich die Päckchen auf, die wie in einem Märchen die köstlichsten Dinge hervorzauberten. In diesen Tagen war der Andrang zur Feldküche nicht groß; nur Kamerad Brandt aß sein Kochgeschirr leer. Zwar hatten verschiedene Hände Geschenke von den Dingen auf seinen Platz gelegt, aber sein Dank war gequält gewesen, und er hatte kaum davon gegessen. Kamerad Biber, den eine zahlreiche Familie mit Gaben versorgte, öffnete am Sylvesterabend eine große Kiste und entnahm ihr als erstes eine Gänsebrust.

„Spickgans!“

Aber nicht Biber hatte es gerufen, sondern Brandt. Und er gestand freimütig, daß er noch nie welche gegessen habe. „Ich bin stets ein armer Kerl gewesen,“ sagte er ruhig, „und in Amerika sind solche Dinge sehr teuer.“

„Bei uns sind se jetzt noch ville teuerer,“ fiel der neugierige Schuwald ein. „Det Ding kost mindestens seine zwanzig Emmchen.“

„Dann werde ich sie mir gut verwahren!“ lachte Biber. Er entkorkte dann eine Flasche Rotwein, der in der Runde getrunken wurde. Uns allen aber fiel der Blick auf, mit dem Brandts Augen die Kiste versengten.

Als ich in der Nacht auf Wache zog, traf ich Biber, der irgend wen in einer anderen Baracke besucht hatte.

„Hälst du es für möglich,“ sagte er, „da hockt der Brandt schon zwei Jahre bei uns, während ich bereits wer weiß wieviel Gänsebrüste bekommen habe, und sagt niemals, daß er gern ein Stückchen davon hätte.“

„Er bittet eben nicht gern, was ich schon verstehen kann.“

„Ach was, unter uns ist doch vom Bitten gar keine Rede. Er hätte sich doch etwas fordern können.“

„Da hättest du ebensogut schon längst ihm etwas anbieten können. Und wenn du ihm jetzt etwas gibst, lehnt er ab. Er scheint sich schon lange zu grämen, daß niemand in der Welt an ihn denkt.“

Nach einer Weile sagte Biber: „Du magst recht haben,“ drehte sich um und ließ mich allein. Am nächsten Vormittag rief Biber durch die Baracke: „Kinder, wir müssen wieder Fallen aufstellen, es gibt Ratten. Die Bande hat mir meine Gänsebrust zerfressen, den Rest habe ich eben weggeworfen.“

Es war wohl mehr als Zufall, daß wir alle auf Brandt blickten, der aber, ohne aufzusehen, seine Stiefel putzte. Und es war nur gut, daß Kamerad Neufeld sofort beipflichtete: „Mein Kuchen ist ebenfalls ganz zernagt worden.“ — Die Ratten mußten sich wieder eingefunden haben.

Acht Tage später geschah das Ereigniß, daß die ganze Kompagnie beim Postverteilen „Ach!“ rief, was sogar der Feldwebel ungerügt ließ. Es war aber auch ein Ereigniß:

Kamerad Brand hatte ein Paket bekommen!

Die Freude ließ seine Hände so zittern, daß er es nicht öffnen konnte und es mir hinschob, damit ich es an seiner Stelle tun sollte.

„Von wem ist es denn?“ fragte der neugierige Schuwald.

Ich beugte mich über die Adresse, die verwischt und zerrissen war. Tintenflecke und Rasuren erschwerten das Lesen, aber schließlich entzifferte ich, daß es wirklich an unseren Brandt gerichtet und von Gertrud Meyer in Berlin gestiftet war. Dann teilte sich die Schnur unter dem Ruck meines Taschenmessers, der Deckel flog herab, aus Papierschnitzeln wühlte ich erst eine Flasche Cognak, dann eine Spickganz und einen Kuchen hervor. Ich wunderte mich, daß die Dinge nicht besser verpackt waren, aber Frauen schicken manchmal sonderbare Pakete ab. Es lag auch ein Brief dabei, in dem Fräulein Gertrud Meyer aus Berlin W unserem Brandt versicherte, daß sie von seiner Existenz „per Zufall“ erfahren und ihm deshalb die kleine Kiste geschickt habe. Und ich wunderte mich weiter, daß Fräulein Gertrud Meyer aus Berlin W, so hatte sie unterschrieben, die so teueren Geschenke machen konnte, dasselbe ordinäre Briefpapier benutzte, welches es in unserer Kantine zu kaufen gab. Auch schien es mir auffällig, daß ein Fräulein aus Berlin W eine plumpe, klobige Handschrift hatte und die Orthographie des Briefes recht viel zu wünschen übrig ließ.

Als ich mir aber die Geschenke näher besah, mußte ich feststellen, wie sehr die Gänsebrust aus Berlin W der meines Kameraden Biber ähnelte, und der von den Ratten zernagte Kuchen wohl auch aus Berlin gewesen war.

Ohne daß es Brandt gewahrte, auf dessen Zügen ein Lächeln erstarrte, nahm ich Biber und Neufeld beiseite und behauptete dreist:

„Das Paket ist nicht von Meyers — es ist von euch!“

„Quatsch!“ antwortete Biber.

„Ein Blinder sieht, daß Neufeld den Brief geschrieben hat.“

Der antwortete erst mit einem gurgelnden Kehllaut und ging dann rasch weg....

Strenge Ehemänner.

Es will uns sonderbar bedünken, wenn wir im Nibelungenlied lesen, daß der strahlende Held Siegfried seine inniggeliebte Gattin Kriemhilde nach ihrem Zanke mit Brunhild durchprügelt und dies im Tone eines Mannes erzählt, der da weiß, daß er Recht getan habe. Aber eheherrliche Prügel waren früher durchaus nichts Seltenes, und das Volk — oder vorsichtiger gesagt — die Männer erkannten ein Züchtigungsrecht des Gatten durchaus an, wie unzählige Sprichwörter dartun:

„Wenn die Henne kräht vor dem Hahn,
Die Frau redet vor dem Mann,
So soll man die Henne kochen,
Die Frau mit einem guten Prügel pochen.“

In Pommern heißt, oder hoffentlich hieß es: „Eine nicht geschlagene Frau ist wie ungesalzener Kohl“, und der russische Mushik schwört noch heute auf das Wort: „Schlage die Frau mit dem Hammer, und sie wird wie Gold.“ Deutsche Märchen erzählen von gestrengen Rittern, die eigenwillige Frauen dadurch zur Raison brachten, daß sie sie mit Sporen traktirten, und Abraham a Santa Clara berichtet in seinem Judas der Erzschelm von einem Manne, der seine keifende Frau, wenn sie zankte, in eine Wiege legte und so lange schaukelte, bis sie schwieg. Von Pastor Flatlich, einem Schwäbischen Original, ist ein ähnliches Histörchen erhalten. Er gab eines Tages seiner Braut ohne jede Veranlassung eine Maulschelle, „um ihre Demut auf die Probe zu stellen“. Als die Gute, die wir heute ein Gänschen nennen würden, den Schlag ruhig hinnahm, erklärte er heiter: „So, nun weiß ich, daß du es bei mir aushalten kannst.“ Und die Ehe soll glücklich geworden sein. Das klassische Beispiel eines strengen Eheherrn ist bekanntlich Petruccio in „Der Widerspenstigen Zähmung“. Wie dieser Held es fertig bekommt, die böse Katharina zu einem sanften Käthchen zu machen, mag man bei Shakespeare durchlesen. Es gelingt ihm so gut, daß die Ehegattin zuletzt die heute sehr altmodisch klingende Ansicht ausspricht:

„Was einem Könige der Untertan,
Das schuldet eine Gattin ihrem Mann.“

Das sollte mal ein Dichter heute zu dichten wagen, er könnte etwas erleben. Es wagt's auch keiner.

Die Viktoria-Fälle.

Größte Natur - Sehenswürdigkeit Süd-Afrikas.

Das eigentliche Wunder Südafrikas, die Viktoriafälle des Sambesi, deren Entstehung möglicherweise den verhängnisvollen Umschwung in dem Klima des Kalaharibeckens und seiner Randgebiete einschließlich Südwestafrikas veranlaßt hat, stellen ein so gewaltiges Naturschauspiel dar, daß niemand, der den Anblick je genossen hat, den Eindruck vergessen wird. Die Topographie dieses Wassersturzes ist ganz anders als bei irgendeinem der übrigen großen Fälle der Alten und der Neuen Welt. Beispielsweise werden der Niagara, der Rheinfall, der Trollhötta dadurch gebildet, daß quer durch das Flußbett eine oder mehrere steil abbrechende Stufen oder Felsriegel setzen. Ueber diese wirft sich das Wasser hinab, das dann unterhalb des Sturzes seinen Lauf in einem ähnlichen Bette wie das oberhalb gelegene fortsetzt. Ganz anders die Viktoriafälle. Schon die Maße sind viel kolossaler als selbst beim Niagara. Der Niagarafall ist ungefähr 165 Fuß hoch und in einer nach innen gekrümmten Hufeisenform 3000 Fuß breit. Das Flußbett des Sambesi wie das des Niagara unmittelbar vor dem Fall durch Inseln geteilt, ist rund 5300 Fuß breit, und die Höhe des geradlinig, quer zur Stromrichtung, übersetzenden Falls beträgt etwa 430 Fuß.

Das Bild des Sambesi oberhalb des Falles ist das eines ruhig und schiffbar in seinem gewaltig ausgedehnten Bett dahinfließenden Stromes, der von niedrigen Inseln erfüllt ist, und den zu beiden Seiten waldige Ufer einfassen. Urplötzlich hört dieses breite, nur ganz flach in die umgebende Landschaft eingetiefte Bett auf. Ein ungeheurer Riß im Erdboden schneidet es quer ab und setzt sich dann in Form einer Felsspalte, die über 300 Fuß tief und auf dem Grunde durchschnittlich nur 160 Fuß breit ist, mit beinahe senkrechten Wänden in wunderlicher Zickzackform viele Stunden weit fort. In diese Schlucht fällt der Sambesi mit einer so ungeheuren Wucht, daß die unten auftreffenden Wassermassen in einem wilden Wirbel von Schaum und Gischt zerstieben und mächtige Dampfwolken gleich Rauchsäulen emporsteigen, die dann als prasselnde Regenschauer wieder in den Schlund zurückstürzen. Dieses fortwährende Uebermaß von Feuchtigkeit hat ringsum in der Nachbarschaft des Falles einen tropischen Regenwald gezeitigt, dessen immergrünes Dickicht sich aber nur so weit erstreckt, wie die dampfgesättigte Atmosphäre des Wassersturzes reicht.

Der Schlund, in den der Sambesi stürzt, verläuft auf der Strecke der eigentlichen Fälle ziemlich genau von West nach Ost. Von beiden Enden hat man in der Längsrichtung des Falls einen überwältigenden Einblick in die donnernde, von Dunst, Wasserwirbeln und glitzernden Regenbogen erfüllte Tiefe. Aber die Entfernung von einem Ende zum anderen ist zu groß und die Gestaltung der Felsenwände des Risses zu unregelmäßig, als daß man unbehindert von irgendeinem Punkte aus die ganze Breite der Fälle übersehen könnte. Die großartigsten Eindrücke, wenn auch nur immer eine Reihe von erhabenen Teilansichten, bringt eine Wanderung durch den Regenwald gegenüber den Fällen. Man muß sich das ungefähr so vorstellen, als ob man den Niagara von einer Brücke aus besichtige, die in der Höhe der Oberkante des Sturzes in einer zwischen 150 und 300 Fuß wechselnden Entfernung von diesem über den Strom geführt wäre. Diese Brücke vertritt dann den Südrand der Schlucht; gegenüber, so nahe, daß man glaubt, einen Stein hineinschleudern zu können, wirft sich der Sambesi über den Nordrand. Der Weg, den die Chartered Company durch den Urwald hat bahnen lassen, führt bald durch den tiefen, feuchten Schatten unter den triefenden Baumkronen dahin, bald tritt er, und zwar überall, wo der Anblick besonders großartig ist, ins Freie, an den Rand der Schlucht heran. Dort tastet man sich dann vorsichtig über den schwarzen, schlüpfrigen, von sumpfartigen Moos- und Graspolstern bedeckten Fels so weit, bis man unmittelbar am Rande des Abgrundes steht und, von einem sich rückwärts stemmenden Begleiter an der Hand gehalten, in die brüllende, dampferfüllte Tiefe hinabblicken kann.

Am besten beginnt die Wanderung am Westende bei dem sog. Teufelsfall. Dieser wird durch den westlichsten Seitenarm des Sambesi gebildet, der nur 70—100 Fuß breit ist, aber in einem einzigen wunderschönen parabolischen Bogen bis auf den Grund der Schlucht hinunterschießt. Der Blick nach Osten in der Längrichtung der Schlucht, mit der stürzenden Wasserwand zur Linken und der senkrechten schwarzen Felsmauer, die ihr gegenüber aus dem Grunde aufsteigt, zur Rechten, ist wahrhaft prachtvoll. Der nächste Hauptabschnitt der Fälle heißt Regenbogenfall. Darauf folgt, immer in der Richtung nach Osten, der Hauptfall, der die gewaltigsten Wassermassen hinabschleudert und ungefähr die Mitte des Strombetts links von der Livingstone-Insel einnimmt.

— **Auf dem Rennplatz.** „Aber Ede, — deine Lippe is ja so schrecklich jeschwollen!“

„Jawoll, — det kommt davon, det ick se jestern — riskiert hab'!“

Leset die „Sonntagpost“

The Store of To-day and To-morrow

Established by E. J. Lehmann in 1875

THE FAIR

Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

Diese Verkäufe, sind für Freitag

BARGAIN BASEMENT

Sensationeller Einkauf von Pelzsachen

Bargain-Basement.

Auf der Auktion gekauft von der Revall Mercantile Company, 761 West Adams St., Chicago

zu weniger als 50c am $

Dieser beachtenswerte Einkauf kommt am Freitag in unserm Bargain Basement zum Verkauf, den Käufern eine besondere Gelegenheit bietend, Pelzsachen zu Preisen zu kaufen, die Aufsehen erregen sollten.

31 Natural Raccoon Scarfs
64 Schwarze französische Coney Shawls
14 Schwarze blended Opossum Collarettes
33 Schwarze Lynx Collarettes
21 Braune Coney Animal Scarfs
59 Russian Mink (Marmot) Scarfs
18 Pointed Dog Muffs
189 Braune Coney Scarfs
13 Natural graue Opossum Collarettes
18 Russian Mink (Marmot) Collarettes
49 Misses' schwarze französische Coney Sets
24 Misses' braune und graue Goat Sets
18 Schwarze französische Coney Collarettes

Eure Auswahl zu 2.88

Strümpfe
Bargain-Basement
Schwarze baumwoll. Knaben-Strümpfe, Winterschwere, sehr elastisch, mit verstärkten Fersen und Zehen. Ein feiner Schulstrumpf. Freitag im Bargain-Basement, speziell, 6 Paar, $1.25; das Paar zu.......... 25c

Slippers
Bargain-Basement
Großer Verkauf von warmen Slippers für die kleinen Knaben und Mädchen. Für Freitag offeriren wir 2700 Pr. dieser karrirten Filz Ankle Strap Slippers, vorzüglich gemacht, vollständige Auswahl von Größen bis zu 2. Gut 59c das Paar wert; Auswahl von allen Größen— Freitag zu........ 29c

Für die Knaben
Bargain-Basement.

Winter-Ueberzieher für Knaben — in Chinchillas und fancy Mischungen. Coats die bis 4.50 und 4.85 wert sind; mit warmem Futter gefüttert; Größen 2½—10 in Partie Freitag, 3.85

Winteranzüge f. Knaben, mit 1 oder 2 Paar Hosen, in den neuesten Modellen und starken Stoffen; einschließl. Corduroy Anzüge mit 1 Paar Hosen; Größen in Partie bis 17; wert bis $5.50; zum Verkauf Freitag 4.45

Hochfeine Knaben Mackinaws — aus wollenem Stoff in prächtigen Plaids gemacht; Norfolk, Gürtel rundherum; Shawlkragen; Größ. bis 17; viele gute Größen, wert bis $6.50; spez. für morgen zu.............. 4.45

Bargains in Yardstoffen
Bargain-Basement.
Farbige reinwoll. Kostüm-Serges, yerdbreit, vorzügliche Schwere für Suits, Skirts und so weiter; neue Herbst-Farben und in schwarz; extra speziell für morgen, zu diesem niedrigen Preise, die Yard für nur.................... 69c

Novelty Plaid Seide, neueste Fassons u. Farben, spez., Yard, 79c

$1.58 Navyblaue und schwarze reinwollene Epingle Poplins und Novelty reinwollene Plaid Suitings; feine reinwollene Qualitäten; spez. markirt, die Yard zu..... 1.25

$1.39 schwarze reinseid. Majestic Satins, yardbreit; Seide - Face und Pack, die Yard....... 99c

Yardbreite seid. Faille Poplins, reicher glänzender Finish — speziell die Yard zu........................ 95c

$2.00 Navyblaue und Burgundy reinwollene Broadcloths, 52 Zoll breit; die Yard zu nur.............. 1.45

Sammet Finish Velour Kimono Flanelle, lange Fabrik-Enden der 25c Sorten, spez., Yard, 14½c

Yardbreiter Dreß- und Wrapper Percales — helle und dunkle Farben, die Yard zu 17½c

45-zöllige nahtlose Kissen Tubings, Fabrik-Enden der 35c Sorten; 12 Yards an jeden Kunden; Yard, 19½c

Fancy Zephyr Dreß Ginghams — nette Streifen und Checks; lange Fabrik Enden; Yard, 16½c

1.50 bis $2 Sammet-Hüte, 66c
Bargain-Basement.

Dies ist eines großen Verkaufshauses Ueberschuß-Lager. Es ist deren reguläre Partie Waaren, und fast jeder Hut kann in der Fasson und Farbe gefunden werden, den Ihr wünscht. Es ist nicht nur eine Sorte und Farbe in Hüten. So, falls Ihr Braun, Marineblau, Purple, Grün usw., etwas lebhaftere Farben wünscht — wir haben sie. Dieses sind bis $2 Werte, Auswahl am Freitag zu....... 66c

Für die Männer
Bargain-Basement
Fließgefütt. Union Suits f. Männer, in Ecru u. grauer Farbe, gut, dauerhaft fliegefüttert; warm und komfortabel; spez. der Suit zu nur 1.36

Wolle gemischte Union Suits für Männer, in grau, schwere Tuck Steppereí, elastisch und Form anschließend, $2.50 wert, reduzirt für Freitag. 1.93

Gardinen
Bargain-Basement.

Quaker Fabrikat. Für Freitag offeriren wir die berühmten „Quaker“ Spitzengardinen — Fabrik Seconds von $2.50 bis $5 Sorten — in Cream, weiß u. Ecrufarbe; 2½ bis 3 Yds. lang; 1 bis 3 Paar von einer Sorte — in unserem Bargain-Basement — das Stück zu........... 69c

Unterröcke
Bargain-Basement

Räumung von einem bemerkenswert. Unterrock-Einkauf — hunderte von feiner Qualität Sateen und baumwoll. Taffeta-Cloths, in guten Fassons u. Farben. Zahlreiche in extra Größen, wert bis zu $1.29; soweit die Partie reicht, Freitag, Stück, 59c

Union Suits
Fein gerippte geflieste baumwollene Union Suits für Damen, Dutch Hals, Ellbogen Aermel Fasson; Anklelänge,, Größen 36 bis 44; reguläre 98c bis $1.10 Werte — für Freitag zu nur............. 79c

Humor und Ehe.

Die Ehe mit allen so oft wechselnden Erscheinungen am Ehehimmel hat stets den Humor der Unbeteiligten angeregt. Daß die Ehe einer Zwiebel gleiche, bei der man weint und sie doch ißt, ist eines der bekanntesten Scherzworte. In England erinnert man sich noch heute des Wortes eines Richters aus der Zeit Heinrichs des Achten. Der verglich den Heiratskandidaten mit einem Manne, der in einen Sack greift, in dem neunundneunzig Schlangen und nur ein Aal sich befinden. „Mit einer Wahrscheinlichkeit von 100:1 wird er den Aal nicht erwischen und sich eine Schlange herausfischen.“ Die Frauen ihrerseits bleiben diesem wenig galanten Philosophen die Antwort nicht schuldig; sie weisen darauf hin, daß ein Mann ohne Frau eben nur ein halber Mann sei, schleppen allerlei Beispiele herbei, in denen der Gatte ohne die ergänzende Hilfe der Gattin nicht vollkommen sei, und den Vogel schoß jene Dame ab, die sehr ernst Salomos Weisheit nur darauf zurückführte, daß er so viele Frauen besessen habe.

Nicht selten wird die Zeremonie der Eheschließung durch unvorhergesehene Zwischenfälle ihres würdevollen Ernstes ein wenig entkleidet. Meist sind es die Männer, welche sich die entscheidende Frage des Geistlichen noch im letzten Augenblick überlegen und Dinge zur Sprache bringen, die über die Zeremonie hinausgehen. So erzählte eine englische Zeitschrift, daß ein Arbeiter aus Suffolk auf die Frage des Geistlichen: „Willst du sie als dein angetrautes Weib behalten,“ geantwortet habe: „Ach ja, Mister Parson, ich will es schon, aber ihre Schwester wäre mir lieber gewesen.“

Auch die späteren ehelichen Ungewitter haben manches Scherzwort hervorgerufen. Sehr gut wußte sich ein junger Ehemann mit solcher Lage abzufinden. Ein Fremder betritt das Heim der jungen Leute und trifft beide in einem leidenschaftlichen Streit an. „Verzeihen Sie,“ sagte der Fremde verlegen, „ich möchte gern den Hausherrn sprechen.“

„Bitte, nehmen Sie einen Augenblick Platz,“ erwiderte der Gatte höflich, „wir sind gerade damit beschäftigt, festzustellen, wer das eigentlich ist.“

Die Schwiegermutter hat vom Volke vieles zu erdulden; aber nicht selten wird sie oder der Schwiegervater auch als Parlamentär oder Friedensunterhändler angerufen. Ein reicher alter Herr wird unausgesetzt von seinem Schwiegersohn belästigt, der ihm Tag für Tag die Sünden seiner Tochter vorträgt. „Ja,“ meinte schließlich der alte Herr, „du hast ganz recht, meine Tochter ist ein unverträgliches Geschöpf, und wenn ich noch einmal Klagen über sie höre, dann werde ich sie enterben!“

Von Stund an war die Tochter die bravste Frau, und der Schwiegersohn klagte nicht mehr.

Auch der unentschlossene oder zögernde Liebhaber hat seine Typen geschaffen, die nach und nach in den Volkshumor übergegangen sind: In England erzählt man die Geschichte von dem schwankenden Ehekandidaten, der endlich es gewagt hat, schriftlich um seine Dame anzuhalten. In dem Augenblick, da das verhängnißvolle Schreiben im Briefkasten verschwindet, packt ihn die Reue, und mit seinem Regenschirm beginnt er eine verzweifelte Arbeit, den Brief wieder herauszubekommen. Umsonst, er muß dem Verhängniß seinen Lauf lassen. Zum Glück bekam der Arme einen Korb.

Andere packt die Reue später, und besonders unangenehm soll das für die Braut-sein, wenn erst in der Kirche die Erleuchtung kommt. In einer kleinen Dorfkirche erscheint der Bräutigam gar zu stark angeheitert. Der Geistliche merkte es, will die Zeremonie hinausschieben und sagt der Braut: „Kommen Sie wieder, wenn er nüchtern ist.“

Die Braut bricht in Weinen aus und hebt in verzweifeltem Flehen die Hände: „Nee, nee, is er erst nüchtern, dann kommt er überhaupt nich!“

Vielleicht handelte jener alte schottische Geistliche am weisesten, der jede Eheschließung mit der ernsten Warnung einleitete: „Die Ehe ist nur für wenige ein Segen, für viele eine Verdammung und für alle eine Ungewißheit.“ Dann machte der weise Mann eine lange Pause; erst wenn er merkte, daß seine wohlgemeinte Warnung keinen Eindruck machte, meinte er resignirt: „Also schön, fangen wir an!“

Die einfachste Auffassung der Ehe aber erzeugt das Kindergemüt. Ein kleiner achtjähriger Junge spielt am Strande mit seiner siebenjährigen Freundin Annie. — „Annie,“ sagte der Junge, „willst du meine Frau sein?“

„Gern,“ ruft Annie.

Da setzt sich der Junge in den Sand, streckt der kleinen Annie vergnügt sein Bein hin und sagt: „Also, putze mir die Stiefel!“

— Schlau. — Tante (zu ihrem Neffen): So, Paul, hier hast du zwei Täfelchen Schokolade, eines für dich und eines für dein Schwesterchen! — Der kleine Paul: Ja, wie werde ich denn die beiden Täfelchen auseinander kennen? Ach, ich weiß schon, ich beiß' ein Stück von ihrem ab!

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. — „Martin Luther".
Blackstone. — „The Willow Tree."
Cohans Grand. — „Der Richter von Zalamea."
Colonial. — „Parlor, Bedroom and Bath."
Cort. — „Upstairs and Down."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Miß Springtime."
Imperial. — „Come Back to Erin."
La Salle. — „Oh, Boy!"
National. — „Katzenjammer Kids."
Olympic. — „Canary Cottage."
Playhouse. — „Seventeen."
Powers. — „Mister Antonio."
Princeß. — „The Man Who Came Back."
Strand. — „Aida"
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Würzaiepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Shipping Room Entry Clerks.

Junge Männer oder Männer in mittleren Jahren. Stetige Stellungen. Sprecht vor in der Supt.-Office. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Janitor. $55 bis $60 den Monat; Wohnzimmer. Fragt nach: Lake View 5432.

Verlangt: Guter Wurstmacher. Kosher Star Sausage Co., 1010 Maxwell Str.

Verlangt: Erfahrener Webstuhl-Fixer an dichten Stoff-Geweben. Beste Löhne für gute Arbeiter. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. dofr

Siegel Cooper & Co. Verlangen einen Nachtbäcker. Guter Lohn und stetige Arbeit für einen fähigen Mann. Sprecht vor in der Supt.-Office. 7. Floor.

Verlangt: 2 Porters. Fragt nach Rudolph, Head Porter, Bismarck Garden, Grace und Halsted.

Verlangt: Eisen-Arbeiter. Muß seine eigene Arbeit auslegen. Atlantic Wire & Iron Works, 1640 Fulton Str. dofr

Verlangt: All Around Maschinen-Hand für Lathe- und Milling-Maschinen-Arbeit. Nicht unter 35 Jahren. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave.

Verlangt: Schneider für Herren- und Damenschneiderarbeit, sofort. 241 W. North Ave.

Verlangt: Driver für einzelnen Pferdewagen. American Wall Bed Co., 1339 W. 21. Straße.

Verlangt: Erfahrener Saloon Porter. 138 S. Canal Straße.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker, $12 die Woche, Zimmer und Board. 312 E. 31. Str.

Verlangt: Erfahrener Teamster; sofort vorzusprechen. 1000 No. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Butcher, der auch Wurstmachen versteht. 2362 Ogden Ave. dofrsa

Verlangt: Mann, mit Erfahrung an Carpenterwerkzeug, für Crating und Verpackung von Maschinen. Erfahrung und Lohnansprüche anzugeben. Adr.: M 676 Abendpost.

Verlangt: Junge an Brot und Biscuits; keine Sonntagsarbeit. 1232 No. Crawford Ave.

Verlangt: Guter Holzarbeiter an Wagenarbeit; guter Lohn und stetige Arbeit für die richtige Person. 2645 So. State Str. dir

Verlangt: Erfahrener Porter in Küche Saloon. 901 West 35. Straße.

Verlangt: Laufjunge, 14 bis 15 Jahre alt. Julius Heß & Co., 1417 Altgeld Str. dofr

Verlangt: Porter. 1113 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Stallmann, der das Geschirr selbst repariren kann. Lohn $75 den Monat und drei Wohnzimmer frei. Nachzufragen: Jacob Beit, 6133 Broadway.

Verlangt: Erfahrener Porter. Referenzen. 5516 S. State Str.

Verlangt: Helfer in Wurstmacherei. 2639 S. Harding Ave. dofr

Verlangt: Mann für Ofen-Reparaturen. [illegible] Fish Furniture Co., 1901 S. State Str.

Verlangt: Möbelschreiner. Louis Hanson Co. 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, um sich in Möbelladen nützlich zu machen. Nachzufragen, 2618 W. Division St. dofr

Verlangt: Weber, Rag und Fluff, stetig. 1703 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Kleidermacher-Helfer, Empfehlungen. 5324 Calumet Ave., 2. Apt. dofr

Verlangt: Ein guter Schneider zum helfen für Samstag und Sonntag. 4817 Armitage Ave.

Verlangt: Sofort ein guter Schneider. 4817 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter in Kabaret. 1610 W. Division Str.

Verlangt: Guter starker Knabe um in Meat Market zu schlafen. 5695 Ridge Ave., Phone: Sunny Side 8872.

Verlangt: Lediger Porter und Bartender, gute Empfehlungen. Adresse Abendpost M 677. dofr

Verlangt: Saloon Porter, fleißiger tüchtiger Mann, spricht vor 2075 Lincoln Ave.

Verlangt: Knabe um am Milchwagen zu helfen. [illegible] vor zwischen 3 und 5. 1924 Fremont Straße. dofr

Verlangt: Alleinstehender Mann als Janitorhelfer, nachzufragen: 4231 Broadway, beim Janitor.

Verlangt: Erfahrener Kleidermacher zum Säumen und Nähen, sowie Mädchen für fancy Spitzen. 2415 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton. dofrsafon

Verlangt: Butcher. 5702 So. Halsted St.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 1932 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Bäcker, selbständig an Brot und Cakes, Tagarbeit. Adr.: O 1604 Abendpost. mido

Verlangt: Guter Porter, der keine Arbeit scheut. Guter Lohn. Nachzufragen heute Nachmittag 3 Uhr. 1500 Sedgwick Straße. midofr

Verlangt: Feeder (Einleger), erfahrener Mann an Universal Presse zum Einlegen und fertig machen. Common Sense Novelty Co., Sheffield Ave. und Montana Str. dimido

Verlangt: Junge für Bäckerei. 2859 N. Robey Str. mi—fr

Verlangt: Solicitor von Haus zu Haus mit garantirtem Gehalt und Kommission für ein deutsch-englisches Magazin. Muß beide Sprachen sprechen. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Sprecht vor von 9 bis 11 Vorm. und 3 bis 5 Nachm. 4464 Princeton Ave., 1. Floor. midofr

Verlangt: Aeltlicher Mann, geschickt in allerlei Arbeit ums Haus; gebe 4-Zimmer Flat mietsfrei. Wegen Näherem vorzusprechen bei Mrs. H. Doppelt, 2449 N. Albany Avenue. mido

Verlangt: Maschinist, Bench Hand, mittlejähriger Mann bevorzugt. Gebt Referenzen und erwarteten Lohn an. Adr.: O 1639 Abendpost. dimido

Verlangt: Union Fuhrleute. Anzufragen, Norwood Park Coal & Supply Co., 6238 Norwood Park Ave. di—fr

Verlangt: Erfahrene Stricker für Power- und Shaker-Maschinen. Anzufragen: Royal Knitting Mills, 310 S. Racine Ave. 30oktlwX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Auto-Knaben
Nachzufragen beim Versandt-Clerk im Sub-Basement.

Marshall Field & Co.
Retail.
9ol*

Engineer.

Für Nachtarbeit; 7 Nächte. Muß mit Eismaschine, Chain Grater bewandert sein und selbst das Heizen besorgen. Stetige Stellung. Sprecht vor in der Supt.-Office. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Office- und Lauf-Jungen, ca. 15 Jahre alt. $6 zum Anfang. Winterburn Print, 1516 Tribune Bldg. mi—fr

Verlangt: Schlächter, um an Bench zu arbeiten. Sprecht vor: G. W. Zeiger Co., 515 W. Chicago Ave. dofr

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit in Möbelfabrik; auch Jungen, das Möbelgeschäft zu erlernen. Senske Bros., 1666 McHenry Str. mido

Verlangt: Unverheirateter deutscher Treibhausfeuermann, einer der schon die Arbeit getan hat vorgezogen, $75 den Monat. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 31oktlwX

Verlangt: Schneider an neue und alte Arbeit; oder der Abends aushelfen kann. 1716 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Schlosser für Geländer-Arbeiten und Elevator Caps. Crammer Iron Works, 3649 Armitage Ave. 29oktlwX

Verlangt: Müller und Arbeiter. H. C. Knoke & Co., 702 N. Halsted Straße. di—do

Verlangt: Holzdrechsler; gut an Leuchtern und Lampen. 40c die Stunde für einen guten Mann. Stetige Arbeit. 2911 Woodard, nahe Milwaukee Ave. di—do

Verlangt: Gerbereiarbeiter. Sprecht vor: Monarch Leather Co., 1101 W. Division Str. 29oktlwX

Verlangt: 10 Männer. Gloedes Greenhouses, 1405 Central Str. Tel.: Evanston 404. dimido

Verlangt: Carpenter und Maschinisthelfer. Nachzufragen: 2144 Elston Avenue. di—do

Verlangt: Tinsmith für allgemeine Reparatur-Arbeit. Nachzufragen: 2144 Elston Ave. di—do

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für zahnärztliche Instrumente. 713—160 N. Fifth Ave. 28oktlwX

Verlangt: Ein guter Mann in einer Mehlmühle. Stetige Arbeit und guter Lohn. Wm. H. Friedrich, Dyer, Ind. mo—sa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Schreiner sucht Arbeit in Automobilshop. 739 Weed Straße.

Gesucht: Guter Porter für Saloon und Halle sucht Stelle; kann Boiler heizen; Referenzen. Bogad, 2133 Fremont Str. Lincoln 2458.

Gesucht: Anständiger Mann sucht stetige, leichtere Innenarbeit oder als Nachtwächter, nüchtern und arbeitsam. Adr. M 1603 Abendpost. dofrsafon

Gesucht: Carpenter, versteht Hausreparaturen und Umänderungen jeder Art, sucht Arbeit. Schaffler, 5644 S. Halsted Str. Tel. Normal 2823. dofrsa

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, kein Trinker, arbeitete drei Jahre auf einer Stelle, sucht Beschäftigung als Porter in Saloon. Adr. 2204 California Ave. dofr

Gesucht: Tüchtiger deutscher Koch mit besten Referenzen, sucht passende Stellung. Adr.: O. 1155, Abendpost.

Gesucht: Maschinist, arbeitet an Lathe, Shaper und Bench, sucht Arbeit in Maschinen-Shop oder als Tool- und Diemaker. G. Kammerer, Phone Diversey 1726.

Gesucht: Deutscher, 38, sucht Arbeit als Janitorhelfer. Antworten mit Lohnangabe. Adr. O 1149 Abendpost.

Gesucht: Koch, beste deutsche Küche, wünscht gute, dauernde Stellung. R. Kniepf, Phone: Lincoln 6166. didofon

Gesucht: Cakebäcker, erfahren an Puffs und French Pastry, wünscht Stelle als erste oder zweite Hand. Adr.: O 1152 Abendpost. midofr

Gesucht: Deutscher sucht Arbeit in Garage, um Fahren und Reparaturen zu erlernen bei wenig Lohn; Nordseite. Adr.: O 1150 Abdpst. midofr

Gesucht: Carpenter und Schreiner sucht irgend welche Stellung, scheut auch keine andere Arbeit. Carl Nitschke, 1960 Orchard St. midofr

Gesucht: Tinner sucht irgendwelche Arbeit. 1665 Burling Str. midofr

Gesucht: Porter, erfahrener, stetiger, lediger Mann, kann Bartenden, servieren, spricht gut englisch, sucht Stelle. C. Köhleer, 652 Willow Str. mido

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht stetige Stelle. Arbeitet auch allein. Kann beste Referenzen nachweisen. Kern, 2038 Fremont Str. Tel. Lincoln 2020. di—fr

Gesucht: Ehrlicher erfahrener Bartender sucht stetige Arbeit. Martin, 2947 Dawson Ave. Tel. Monticello 4191. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, um an Nähmaschinen mit Kraftbetrieb zu arbeiten. Sprecht vor in der Supt.-Office auf dem 14. Floor.

Mandel Brothers.
di—do

Verlangt: Mädchen, um an künstlichen Blumen zu arbeiten. Anfängerinnen, 16 Jahre und darüber, $7 die Woche; unter 16 Jahren, $5.50 die Woche. Sprecht vor: 357 W. Chicago Avenue. di—do

Verlangt: Erfahrene Finishers an Jerseys und Sweaters, Maschinenarbeit; stetige Stellung. Unique Knitting Mills, 419 S. Fifth Ave. mi—sa

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. 4907 Chicago Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Wir verlangen Mädchen mit oder ohne Erfahrung.

Stellungen offen in unseren Offices und in den Waaren-Abteilungen.

Reicht Eure Bewerbungen jetzt ein.

Mädchen, 16 Jahre alt, mögen Alters-Zertifikate mitbringen.

Montgomery Ward & Co.

Chicago Ave. und Larrabee Str.

Branch Employment Offices, 3141 Lincoln Ave., 30 N. Michigan Ave.
dofrsonmodi

10 Frauen verlangt

sofort für unsere Schuhwerkstatt; ausgezeichnete Gelegenheit; guter Lohn. Nachzufragen in der Schuhwerkstatt auf dem 13. Floor zwischen 8:30 und 12 Uhr Mittags.

Marshall Field & Co. Retail.
midofr

Wrappers

Sears, Roebuck & Co.

brauchen Frauen von 20 bis 35 Jahren zum Einwickeln von Postpacketen. — Keine besondere Erfahrung ist erforderlich und es ist die Möglichkeit vorhanden, $15 die Woche bei dieser Arbeit zu verdienen, wenn erst eingearbeitet. Zu erfragen im Employment-Department.
28oktlwX

Verlangt: Erfahrene Helferinnen im Fitting Room. Müssen erster Klasse Operators sein und Erfahrung an feinen Männerschuhen haben; auch etliche Mädchen über 16 Jahre verlangt zum Lernen. Stetige Arbeit. 50 Stunden per Woche. Lunchroom im Gebäude und erster Klasse Arbeitsbedingungen in jeder Hinsicht. Florsheim Shoe Co., 541 W. Adams Str. sodido

Mädchen für Arbeit in Kistenfabrik. Mit oder ohne Erfahrung.

Sears, Roebuck & Co.
28oktlw&

Verlangt: 50 Mädchen, um seidene Lampenschirme zu nähen. Gute Löhne. Falls ohne Erfahrung, sind wir bereit Euch anzulernen und zahlen Euch während der Lehrzeit. Sprecht sofort vor: National Clock & Mfg. Co., 20 West Lake Str. dofr

Verlangt: Gute, verantwortliche Kassiererin. Referenzen erwünscht. 443 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, und Maschinen-Operators für sofort gesucht. Exmoore Knitting Mills, 210 Sigel Str.

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerei; muß zu Hause schlafen. 2445 W. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Näharbeiten, auch zum lernen. Gute Bezahlung. E. Toman, 3902 Broadway. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit; müssen 16 Jahre alt sein; $8 zu Anfang. Allen B. Wrisley Co., 925 South Fifth Avenue. midofr

Verlangt: Frauen, 25 bis 50 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig. Stetige Stellung, guter Lohn. Producers Mica Company, 225 East 22. Str., 2. Floor. 31oktlwX

Hausarbeit

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3441 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können; kleine Familie. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str., 2. Flat. dimido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit und Kinder; kein Waschen und Bügeln; $8 die Woche. 745 East Ave., Ecke Van Buren Str. Telephon Oak Park 4484. dimido

Verlangt: Besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kinderlieb sein. Guter Lohn und angenehme Stellung. E. Janensch, 4241 N. Paulina Str., 2. Flat. dimido

Verlangt: Aeltere Frau findet gutes Heim bei kinderlosen Leuten. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 3021 Roscoe Str., 2. Flat, nahe Elston Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Abends heimgehen; Stunden 8:30 bis 6. Klein, 815 Buena Ave., 2. Apt. midofr

Verlangt: Mädchen für 2 Kinder, die auch bei Hausarbeit unterstützt; Stellung in Atlanta, Ga. Tel. Midway 7353. mi—fon

Verlangt: Wittwer ohne Kinder, sucht ein gutes Mädchen in einem sehr kleinen Apartment; muß gute Köchin sein und zu Hause schlafen. F. Plotke, 1444 Unity Bldg. Tel. Central 2642. dimido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit in kleiner Familie; kein Waschen. Frau Sarasohn, 3113 Lincoln Ave. dimido

Verlangt: Gebildete und verantwortliche Frau für Ausbesserungsarbeiten und Kind zu beaufsichtigen während des Tages. Telephonirt Wellington 758. 31oktlwX

Verlangt: Mädchen, gute Köchin, in kleiner Familie. 4856 Grand Boulevard, 2. mdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Köchin für Busineß Lunch in Saloon. Ecke Polk und Canal Str. dofr

Verlangt: Aeltere Frau, die mehr auf gutes ruhiges Heim als hohen Lohn sieht. Kein vorsprechen. 1939 Berteau Ave., Phone Wellington 7172.

Verlangt: Frau für Hausarbeit von 8 bis 2 jeden Tag; 2022 Dayton Str., 1. Flor.

Verlangt: Waschfrau für Montags; kleine Familie. 1139 Mozart Str., 1. Floor.

Verlangt: Haushälterin, 3856 Lexington St. dofr

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. F. J. Busch, 1. Apt., 7210 Paulina Str., Rogers Park.

Verlangt: Gebildete junge Deutsche, die kleine Kinder zuverlässig zu versorgen weiß und auch im Nähen bewandert ist. 540 Surf Str., 1 Block nördlich vom Lincoln Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 1035 S. Wisconsin Ave., Oak Park, Ill. dofrsa

Verlangt: Eine Frau, um einfache Hauswirtschaft zu führen für zwei ältliche Leute. 4118 Calumet Ave., oben. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; kein Waschen oder Kochen. 683 Roscoe Str. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau für Geschirrwaschen von 11 bis 3 Uhr täglich; auch Frau zum Waffelbacken. 129 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrene Wasch- und Bügelfrau. Vorzusprechen vor 12 oder nach 6 Uhr. Struve, 644 Aldine Ave., nahe Halsted.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 4758 Forestville Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5440 Calumet Ave., 3. Apt. dofr

Verlangt: Eine Frau um Freitag oder Samstag reine zu machen, halben Tag. Zundel, 428 Belden Ave. dofr

Verlangt: In Glencoe, Ill., tüchtiges Mädchen mit Empfehlungen für einfache Köchin, etwas Hausarbeit. Keine Wäsche. Vorzusprechen, Freitag zwischen 11 und 12, Zimmer 514, 332 South Michigan Ave.

Verlangt: Frau zum Waschen für halben Tag, Montag. Habe elektrischen Wascher. Mrs. Bohsen, 1300 N. Kedzie Ave., Phone Albany 5672.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 2230 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1050 Foster Ave., nahe Broadway, 1. Floor. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 951 Ost 51. Str., nahe Ellis Ave., 1. Apt. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3306 Potomac Ave., 2. Flat. Phone: Belmont 6224. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zur Bedienung im Restaurant und in der Küche mitzuhelfen. 1716 Diversey Parkway. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. M. Brown, 6312 Glenwood Ave. Phone: Sunnyside 3033. midofr

Verlangt: Zweites Mädchen um Strudeln zu machen. 123 No. Clark Str., 2. Floor, zwischen Randolph und Washington Str. mdo

Verlangt: Köchin, 30 bis 35. Nachzufragen zwischen 6 und 7. 3304 Natchez Ave., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen oder junge Wittwe für leichte Hausarbeit; keine Wäsche oder Kochen. 3929 N. Hoyne Ave. mo—do

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Gute Dame wünscht Platz zum Waschen und Bügeln. 1751 Hudson Ave. 2. Floor.

Gesucht: Aeltere katholische Frau, zuverlässig, erfahrene Haushälterin, wünscht irgend welche Arbeit bei kleiner Familie von Erwachsenen; persönlich vorzusprechen. 241 West 44. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in einfacher, besserer Familie. Telephon: Irving 6789. dofr

Gesucht: Gutes Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. Mrs. Mehr, 1545 Frontier Ave., 2. Flat, hinten. Tel. Diversey 8847.

Gesucht: 17jähriges Mädchen wünscht in kleiner Familie für Hausarbeit unterzukommen. Tel. Lincoln 8998. Adr.: 2211 N. Halsted Str. Fragt nach Mrs. Macella.

Gesucht: Erstklassige Köchin sucht Stelle für Busineßlunch, Cafeteria oder Tea Room. Tel. Lincoln 4644.

Gesucht: Intelligente Deutsche sucht Stellung zu einem Kinde und leichte Hausarbeit. Tel. Haymarket 5417.

Gesucht: Frau wünscht Stelle als Haushälterin oder irgend andere Arbeit. Adr.: F S 496 Abendpost. dofr

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. 1827 Mohawk St., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. Kunst, 1711 Dayton Straße.

Gesucht: Intelligente, mitteljährige angenehme Wittwe, nach allen Richtungen erfahren, vorzügliche Köchin, sucht Stellung als Haushälterin. Mrs. Stein, 1412 N. Robey Str., Phone Armitage 3437. dofa

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Hausarbeit. 210 East Ontario St., Tel. Superior 3114.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus. 1513 N. Campbell Ave.

Gesucht: Gute Wiener Köchin empfiehlt sich für Parties und Aushilfe. Tel. Ravenswood 8305. dimido

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Deutsch-ungarische Familie sucht Janitor-Stelle; versteht alle Arbeit. Nachzufragen 1657 Hastings Str. dofrsa

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen.—Seht unsere große Liste guter Stellungen aller Art in Maschinen-Shops, Fabriken, Hotels, Restaurants, Stores, Saloons. Advance Employment Exchange, 2. Floor — 179 W. Washington Str. nb1—30Xerfa

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6181. 13ap.*X

Verlangt: Frauen u. Mädchen für Privat- od. Geschäftshäuser; gute Löhne. Jungs Employment Office, 2108 N. Halsted St. Tel. Linc. 1789. 8ok,modimidofr,1mt

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 22oktlmtX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 9ap.*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen. 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw. Patternschn., Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23ja.1ja.X

Kleider-Zeichnen-Schule.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bessert Eure Stellung! Lernt das „Kleiderzuschneiden. Verdient $25–$35 wöchentl. Leicht zu lernen. Master School, 118 N. La Salle Str. 11ekX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc., zu gesetzlichen Raten.

$ 50.00	kosten Euch	$ 9.63	für 10	Monate
$ 75.00	kosten Euch	$14.40	für 10	Monate
$100.00	kosten Euch	$19.25	für 10	Monate

Lizensirt und unter Bonds durch den Staat. Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel. Central 5059—3518. Fragt nach Mr. Spitzer. sp23Xerfa*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Vier schöne helle Zimmer.—3429 LeMoyne Str.

Zu vermieten: Fünf schöne warme Zimmer, $11. 3338 N. Irving Ave.

Zu vermieten: Elegantes 8-Zimmer-Flat mit Bad, Attic, Front-Porch und Platz für Car. 2005 Mohawk Str., nahe Lincoln Park. dofa

Zu vermieten: 3 Zimmer Cottage, hinten, $7.00. 2820 Lincoln Ave. mido

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Gas, Toilet und Veranda, $12. 1317 Sedgwick Str. mido

Zu vermieten: Großes, helles, luftiges, geheiztes 4 Zimmerflat; heißes Wasser das ganze Jahr; $28; nahe Logan Square. 2658 Ballou Str. mido

Zu vermieten: Eine helle, saubere Wohnung, 4 Zimmer, $13. 2149 Melrose Str. midofr

Zu vermieten: Vier Zimmer, Basement.—2036 N. Karlov Ave. midofa

Zu vermieten: 2- und 4-Zimmer-Flats. 738 Blackhawk Str. mido

Zu vermieten: 4-Zimmer-Flat, modern, $10 den Monat. 4953 Cortez Str. dimido

$10 mieten 4-Zimmer-Flat mit Bad, auch schöne Yard. 1834 Hudson Ave. H. Chatroop, 1510 Wells Str. dimido

Vermiete 3 helle Zimmer, frei für ein wenig Hausarbeit; Nordseite, nahe Loop. N 559 Abendpost. dimido

Vermiete schönes 6-Zimmer zweites Flat, Licht und Sonnenschein, alles modern. Ofenheizung, Brickgebäude. 3706 N. Claremont Ave. 28oktlwX

Zu vermieten: Schöne Wohnung, 6 Zimmer, modern. 935 Wells Str., nahe Oak Str. 26oktlwX

Vermiete 4 Zimmerwohnung, $12. 5 Zimmerwohnung in Cottage $18. 1323 George Str. 26oktlwX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, separater Eingang, Ofenheizung. 1505 Wells Str., nah 6 Uhr. dofr

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer. 438 Center Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Front Schlafzimmer an Arbeitsmädchen, Dampfheizung, Board wenn gewünscht. $1.50. 214 N. Ashland Ave. dofrsa

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer; separater Eingang; $2. 2018 No. Halsted Str. dofrsa

Zu vermieten: Ungarische Frau wünscht einfache Arbeitsleute in Board zu nehmen, jeden extra. 1535 Clybourn Ave.

Vermiete: Ein Bettzimmer mit Küchenbenützung. 1423 Sedgwick Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, gegenüber Lincoln Park, Dampfheizung, elektr. Licht, $2.75. Hermann, 1632 La Salle Straße. dofr

Zu vermieten: Schönes Zimmer an Herrn, Steamheat. Klempel, 3341 N. Halsted Str. dofrsa

Zu vermieten: Bettzimmer und Parlor für junges oder älteres Ehepaar oder eine oder zwei Damen. Tel. Seely 5186. do—fon

Zu vermieten: Geräumiges Zimmer, geeignet für Ehepaar oder zwei Freunde. Erste Klasse deutsche Küche. Gemütliches Heim. Dampfheizung, elektrisches Licht. 433 Roslyn Place, zwischen Clark St. und Lincoln Park. 1novlwX

Zu vermieten: Wienerin vermietet ein elegantes doppeltes Frontzimmer an Herrn. Mrs. Hill, 2425 Geneva Terrace (Larrabee St.), nahe Fullerton.

Vermiete gemütliches Frontzimmer; auf Wunsch auch Kost. 148 E. Ohio Str. midofa

Zu vermieten: Zimmer. $1 die Woche. 731 Lake Str. 31oktlwX

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Zimmer, Elektrizität, Bad; $1.75 wöchentlich. Telephon Lincoln 3262. mido

Zu vermieten: Großes möblirtes Zimmer, gegenüber vom Lincoln Park, an 1 oder 2 Herren. 1732 N. Clark Str., Apt. 6. mdo

Zu vermieten: Ein großes und zwei kleine schön möblirte Frontzimmer, bequem und warm. 612 E. 35. Str. Tel. Douglas 2102. mido

Zu vermieten: Frontzimmer, separater Eingang. Frau Schultz, 1606 Halsted Str., Ecke North Ave. di—fr

Zu vermieten: Möblirte helle Zimmer, große und kleine, auch für leichte Haushaltung, gute Fahrverbindung, Straßenbahn und Hochbahn, elektrisches Licht, Bad, Telephone, Dampfheizung. 2130 Fremont Str., nahe Webster Ave. 27oktlwX

Zu vermieten: Schönes, großes Haushaltungszimmer, $3; schönes möblirtes Zimmer $1.50. 2047 Dayton Str. 27oktlwX

Zu vermieten: 811 Caß Str., Apartment 31, hübsch möblirte Zimmer; Dampfheizung und heißes Wasser; $2 aufwärts. 26oktlwX

Zimmer bei der Woche, mit oder ohne Kost. „Hotel Schaefer", 2150 N. Clark Str. 25ol2wX

Möblirte Zimmer, $1.50 bis $4 wöchentlich. Germania Hotel, 600 N. Clark Straße. 12oklmtX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: In besserer Nachbarschaft, gut möblirtes 3 Zimmer Apt. Elektr. Licht, Bad und Heizung. H. B. 322 W. North Ave. dofrsa

Zu mieten gesucht: Zimmer und Board für Mann und Junge bei einer armen Wittwe.—Adr.: W. T., c. o. R. Heinze, 3827 Southport Avenue.

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, Rechtsanwalt und Advokat. Juristischer Rat in Geschäfts-, Grundeigentums-, Testament-, Ehe- u. anderen Rechtsangelegenheiten. Vormittags 28 S. Fifth Ave., in Hammanns Bank; Nachmittags bis 8, ebenso Sonntag bis 12 Uhr Mittags, 1572 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 3046. 1nov*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends und Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 29sep*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co. 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 8sp*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten, 651 West North Ave. Telephon: Diversey 9064. 2sep*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat u. Notar. Abends: 1572 No. Halsted Str., Ecke North Ave. 18okX*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Av. St.: 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Geheimkrankheiten werden geheilt von Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., 1—4 Nachmittags. Phone: Lincoln 5777. 16fp*X

Dr. Hafenleder, Spezialist. Frauen; beste Behandlung. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 26oktlwX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 625 North Ave. 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777 16fep*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der Kredit-Laden für Männer. Anzüge u. Ueberzieher. Herbstlager jetzt da. Ihr braucht einen Anzug. Probirt uns. Laden. Wir befriedigen. Leichte Abzahl. $1 wöchentl. 215 N. Clark. Hyman & Co. nahe Lake Str. 12fep*X

Männerkleider-Bargains Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1au*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—— Sichern Sie Ihre Zukunft! ——
Anlegung von Geld in Farmprodukten, Livestock sowie Oel bedeutet Reichtum und Unabhängigkeit. Jede Einlage durch Realestate gedeckt und hoch verzinst. Näheres: Three Rivers Oil Company, Chicagos Verkaufsstelle 1123 Conway Building, 111 W. Washington Str., Ecke Clark Str. Freie Zusendung unserer neu illustr. Bücher u. Oelkarten. 2ok,didofalmt

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant. 54 Zimmer, Profit $150 mon., etwas Anzahl. 30 Zim., Profit $300 mon., $800, ½ Anzahl. 14 Z., Miete $50, Ein. $130, $350; $100 Anz. 10 Zim., Einnahme $110, spottbill. Sehts an. Manche andere; Heizung frei, alle reell. Geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 1novlmtX

Zu verkaufen oder vermieten. 26 Zimmer Rooming Haus, billige Miete, Kohlen vorhanden, gutes Einkommen garantirt. Auskunft. 606 N. Clark Str. dofafon

$165 kaufen Candy-, Grocery-, Bäckerei-, Delikatessengeschäft; $400 wert; gutes Auskommen garantirt; ein Eigentümer 9 Jahre; 5 Zimmer mit Laden; billige Miete. 1843 No. Howe Str., nahe Willow.

Guter Meat Market zu kaufen gesucht. Adr. M 1602 Abendpost.

Zu kaufen gesucht. Cash Meat Market, keine Ablieferung, würde meine 6 Zimmer neue Cottage vertauschen. Adr. O 1156 Abendpost.

Butchergeschäft, wöchentliche Einnahme $300, keine Konkurrenz innerhalb 6 Blocks, muß krankheitshalber dringend verkauft werden. Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. ok27,nv1,3,5,7,9,12,14,16,18

Tailor und Cleaning mit Steamheat, ohne Wohnung, das monatliche Reinerträgnis nachweisbar $125, wird für den Spottpreis von $250 verkauft durch Nemeth, 1564 N. Halsted. 23,25,26,28,30okt,3,5nv

Wollen Sie Ihr Geschäft rasch und diskret verkaufen? So besuchen Sie den Busineß Broker Nemeth, 1564 N. Halsted Str. Da sind Käufer immer vorhanden. 31ok—14nv

Verkaufe Grocery, Market, mit Flaschenbier-Agentur, Kilbourne und Roscoe Str. Leichte Abzahlungen. Echt Fred Bauchwitz, 4948 School Str. Tel. Monticello 5248. dimido

Zu verkaufen: Etablirte Käse-Route, wegen Krankheit. Phone: Irving 1280. dimidofrsa

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstatt mit elektrischen Maschinen. 2952 Diversey Ave. 27ok—4nv

Verkaufe billig: Kohlen- und Holzgeschäft. 1718 Sedgwick Str. Tel. Lincoln 2012. 26oktlwX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ein Mann, der sich nicht vor Arbeit scheut kann sich mit $1000 an außerordentlich guter Fabrik beteiligen; Geld sicher; hoher Verdienst; jede Untersuchung gestattet. Adr.: O 1158 Abendpost. dofafon

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plastering, Schornstein-Reparaturen gut ausgeführt. 1932 Larrabee Str., Frank. dofrsafon

Künstliche Zähne werden kostenfrei angefertigt. National School of Mechanical Dentistry, 506 S. Wabash Ave., Ecke Congreß Str. 16sep,fondido*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. versichert die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fpfadido*

Rat frei. Kommerzielle Schulden u. Geldansprüche, Versicherung aller Art prompt u. erfolgreich kollektirt. Chicago Legal Protection Association. 1403-4, 139 N. Clark Str. 22mz,dofondi*

—— Haare im Gesicht ——
werden entfernt in angenehmer Weise. Zufriedenheit garantirt. Madam Rose, 1030 Dakin Straße. Telephon: Lake View 8228. 23okdidofafon4w

Expert deutsche Schneiderin sucht noch mehr Arbeit ins Haus. Mrs. Steinhauser, 3762 S. Halsted Str., 2. Flat, hinten. dido

Plastering, Zement- und Brickarbeit bestens und billigst ausgeführt. Schiemann, 2647 N. Halsted Str. Phone: Lincoln 1608. 29ok2wX

Alle gesetzlichen Geschäfte prompt besorgt. Spezielle Aufmerksamkeit wird der Regelung von Grundeigentums- und Versicherungs-Geschäften gewidmet. Adr.: Z. 777, Abendpost. 2sp*X

Zu verkaufen: Farmer hat Winterkartoffeln, gute Sorte, 90 Pfd. Säcke; Zwiebeln, Rüben, rote Rüben, gelbe Rüben und Kraut. 2803 W. Lake Str. Phone: Garfield 4819. 14ok*X

Fertige Dachpappe zu Wholesale Preisen; 1 Ply 75c, 2 Ply 90c. Miller, 1023 W. Madison Str. Phone: Monroe 1617. 26oktlmtX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 111 W. Washington Str., Zim. 1001. 20fp*X

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington St. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 9oktlmX

Painter, Paperhanger wünscht Arbeit; mäßige Preise. Hellmuth Müller, 4422 Montrose Ave. 25ok—4nov

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld zu verleihen auf
—— Grundeigentum ——
5% und 5½% — niedrige Kommission.
Hammann Mortgage Bank
Gesicherte Geldanlagen.
1922 W. Chicago Ave. Phone: Humboldt 173.
20ok,fafodido,1mt

Banknoten, russische, garantirt echt, in großen und kleinen Beträgen, billigst bei uns zu haben. Ebenso Staatsanleihen. L. Kaufmann & Co., Bankgeschäft, 28 S. Fifth Avenue. 24ok

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. R. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße, Telephon Franklin 3524. 12ja*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Badbock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29deg*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20f*X

——6% Erste Hypotheken——
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 8fp*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Main 1865. 25fep*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28fn*X

Zu verleihen: Geld auf Grundeigentum, $500 bis $2500, ohne Kommission; Privatmann. 3649 No. Kimball Ave. 31oktlwX

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. **Oefen nickelplatirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue** 1ag*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kochofen. 3429 LeMoyne Str.

Combination Ofen, beinahe neu, sehr billig. 2424 Indiana Ave. dofon

Zu verkaufen: Parlor Hartkohle Ofen, gut erhalten, preiswert. 230 N. California Ave.

Möbel einer kompleten 4 Zimmerwohnung, geeignet für junges Ehepaar, im Ganzen billig zu verkaufen. 1302 Cleveland Ave., 3. Floor. Händler verbeten. mido

Möbel von 5 Zimmern, neueste Modelle, müssen sofort verkauft werden! Ebenfalls prächtiges Beethoven-Piano, 10 Jahre garantirt, und Doppel-Spring Phonograph mit Records und Diamantspitze-Nadel zu irgend annehmbarer Offerte, auch einzeln. 1520 N. Western Ave. 24ok2wX

Händler

Auktion-Verkauf
Freitag, den 2. Nov., 10 Uhr Vorm., verkaufen wir in unseren Verkaufsräumen, 2525 Sheffield Ave.,
zur Zahlung der Lagerkosten folgende Gegenstände: Teppiche, Rugs, Pianos, Bücher, Gemälde, Dressers, Chiffoniers, Parlor-, Bett- und Eßzimmer-Sets, Bücherschränke, Hallen-Regale, Spiegel, Bettzeug, Springs, Matratzen, Geschirr, geschliffenes Glas, Küchenöfen und Herde.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.
Mitglieder der Assoc. of Chicago Auctioneers.

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115 und $200 Victrola mit teueren Records für $60; auch meine prachtvollen Möbel von meinem 5-Zimmer-Apartment, nur 10 Wochen gebraucht. Kommt sofort. Mrs. Nordins Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 17oklmtX

$550 Piano, 5 Monate gebraucht. $125. 1729 Humboldt Boulevard, nahe North Ave. dimido

$750 neues Spieler Piano $185 baar. 1729 Humboldt Boulevard, nahe North Ave. dimido

$60 kaufen $400 Upright Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 26oktlwX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Frommes 1200 Pfund Pferd, billig. 5695 Ridge Ave., Phone: Sunnyside 8872.

Verkaufe billig 4 junge Mähren. Farmwagen und Geschirre. 731 W. Lake Str. 31oktlwX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ungefähr 30 große, starke Tauben; verkaufe billig, weil ich den Platz gebrauche. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Verkaufe Schmalz-Enten. 11841 Lafayette Ave., Pullman, Chicago. 17ok—1nv

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Cash Register zu kaufen gesucht. Schreibt: Adr. M. 1606, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig; erster Klasse Bar Fixtures. 606 Wells Str. dofrsa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Macht Euren Wein selbst!
—— Jetzt ist die Zeit ——
Trauben in irgend einer Quantität. Beim Basket, in Bulk oder Wagenladungen.
—— Cohne Bros. ——
—119 West South Water Straße—
—— Chicago, Illinois. ——
——Große Uhr über der Türe.——
2ok,didofon*

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 26oktlwX

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Anständiges, katholisches Mädchen des besseren dienenden Standes möchte gerne in Korrespondenz treten mit Herrn zwischen 30 und 40 Jahren zwecks Heirat. Nur aufrichtige Offerten bis 8. November unter der Adresse: O 1658 Abendpost. mido

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör. $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5la*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 21fp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23ju*X

Patentanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Patente besorgt; Auskunft frei. Große Nachfrage für Toys. R. Klotz, M. E., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705. 27mz,didofafon*

Haare, Zöpfe, Perrücken usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft Zöpfe, Transformations, Toupees direkt v. Fabrikanten billigst. Ausgek. Haare aufgearbeitet. J. Brown, 677 N. Dearborn Str. 10oklmtX

Pfandleiher
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Empire Loan Bank, Händler in Uhren, Diamanten, Juwelen usw. Geld auf alle guten Werte geliehen. Südostecke Clark und Erie Str. ag9dofamo3mt

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

3-Flat Brick auf 48 Fuß Ecke, und 2-Flat Frame auf Konkret, mit Seiten-Front, wodurch großer Hofraum geschaffen wurde; alle Straßenverbesserungen bezahlt für beide Straßen; stets vermietet; Preis $9150. $1500 Baar. Miete bezahlt den Rest. Nehme Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder kleines Hauseigentum in Tausch. Wm. Zekosky, 3553 N. Western Ave. fadido

Zu verkaufen: Nur $3500. Schönes 2stöck. Flatgebäude, Bad und Gas, zwei 4-Zimmerflats, 30x125 Fuß Lot, nahe Oakdale u. Southport Ave. Nur $300 baar, Rest leichte Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: Hübsches großes 6 Flat-Backsteingebäude, Steinfront, lauter hübsche Flats; Miete ungefähr $2800 jährlich; an Kenmore Ave., nahe Irving Park Blvd. und Sheridan Road „L" Expreßstation; wünsche kleineres Eigentum. John Heim, 3148 N. Ashland Av. dofr

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 818 Wrightwood Ave., 2-stöck. Frame, Brick-Cottage hinten, Ofenheizung; [illegible] $624; Hypothek $3000. Verkaufe Anteil billig für Baar. Eigentümer 5302 N. Sawyer Avenue. 28oktlwX

Nordwestseite

Spottbillig: Haus von 7 Zimmern, fein gelegen, in Irving Park, nicht neu, aber modern, Furnace; 40 Fuß Lot; gepflastert und alles bezahlt; $600 unterm Wert. Preis $3300. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. fondo

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu. Gas und elektrisches Licht. Furnace-Heizung. Eigentümer, 3435 N. Kedzie Ave. 30fpX*

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage mit halbem Acker Land, 3 Blocks von Carlinie, zu günstigsten Bedingungen. Heafield & Fischer, 3108 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 19ji*X

Farmländereien

Zu vertauschen: Nur $4000. Schuldenfreie schöne 25 Ackerfarm, mit gutem neuen 7-Zimmerhaus mit Zementkeller; großer Barn und Hühnerhaus; guter Boden; 1 Block vom Rock River und ca. 4½ Meilen nordwestlich von Beloit, Wis., ungefähr 90 Meilen von Chicago. Tausche gegen Nordseite 2-Flatgebäude oder in Baar. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofr

Zu vertauschen: $16,800, feine 211 Acker Farm, 180 Acker kultivirt und ungefähr 30 Acker Hartholz; guter Boden, Quelle und Bach durch die Farm fließend; großes 7 Zimmerhaus und guter Keller; 2 große Ställe; zwischen Kalamazoo und BattleCreek, Mich.; wünsche verbesserte Nordseite Eigentum oder gute North Shore leere Baustelle. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofr

——Schließen Sie sich uns an.——
Wir sind jetzt 14 Familien, die Land in Louisiana gekauft haben und diesen Herbst dorthin gehen und wünschen, es möchten sich noch mehrere anschließen, denn so bald wir anfangen zu bauen, kann keiner Land für den niedrigen Preis mehr kaufen. Kein Schnee oder Eis, gesundes Klima, guter Markt, Land billig auf kleine Abzahlungen. Wegen weiterer Auskunft spreche vor bei John Piplack, Organizer, 534 Garfield Ave. 11okdo,fa,fon1mtX

Zu verkaufen: 22 Acres, angrenzend an Town, 5 Zimmer Haus und Keller, Stall und Außengebäude; Obst, Stock und Ernten. 40 Acres, unverbessert, $1200. 40 Acres, gut kultivirt, nahe deutscher Kirche, $4000. Habe noch andere Bargains. Newison Bros., Knox, Indiana. 21ok,fondido,4w

Zu verkaufen: 199 Acres Stock und Getreide-Farm, gut umzäunt und ganz unter Kultur; nehme etwas Eigentum in Tausch als Anzahlung; im südlichen Michigan. Wm. Wallace, 1419 Forres Ave., St. Joseph, Mich. 21ok,fondido,4w

Tausche 20 Acres gutes Illinois Farmland nahe Chicago, gegen Grundeigentum. John B. DeVoney, 133 W. Washington Str. 31oktlwX

Vertausche schuldenfreie 62 Acker Farm in Wisconsin, mit Stock, Geräten und guten Gebäuden; Preis $6200; wünsche Cottage oder 2-Flat. Bestman, 2828 Lincoln Avenue. mi—fa

Verschiedenes

Für eine kleinere Farm wird vertauscht ein Framehaus, 311 Goethe Str., auf Konkret-Fundament gebaut, 3 Flats, die monatlich $32 Rente tragen, für $4000 verkauft oder vertauscht. Mortgage ist $1400 darauf. Näheres bei Nemeth, Real Estate, 1564 N. Halsted Str. 23,26,29okt,4,7,10nv

Verkaufe und vertausche Chicago Grundeigentum und Farmen. Krause, Peak & Co., Zimmer 818, 10 So. LaSalle Straße. 14oklmtX

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Dieden, Marie (geb. Brandt), 82 J., 3105 Leland Ave.
Gernhofer, Marguerite.
Hoff, Rose, 5050 Sunnyside Ave.
Jaeger, Ernst, 85 J., 360 Ost Garfield Blvd.
Lichtenberger, Joseph, 3608 N. Harding Ave.
Meyer, Christopher, 64 J., 5630 Wayne Ave.
Niemann, Elisa, 85 J., 1805 Larrabee Str.
Schwarz, Augusta, 3524 S. Halsted Str.
Unruh, Augusta, 54 J., 11252 Hermosa Ave.
Wiedert, Adeline, 542 W. 14. Place.
Zimmer, Jacob, 54 J., 321 West 59. Place.

Kranke Männer

Kommt zu mir

Keine Heilung keine Bezahlung

Dr. L. T. Burgey
Männer-Spezialist

Ich behandle nur Krankheiten von Männern

Ich bin Spezialist und behandle höchst erfolgreich alle Männerkrankheiten, wie

Krampfaderbrüche; Geschwüre Wasserbrüche; Entzündungen Schwäche; Geschwollene Drüsen Hautkrankheit; Blutvergiftungen Blasen- und Nierenleiden

sowie alle Krankheiten und Schwächen, die von schlechten Gewohnheiten, Ausschweifungen herrühren, oder das Resultat von spezifischen und privaten Krankheiten sind.

Untersuchung frei. Sichere Heilung. Niedrige Spesen. Bezahlt, wenn es Euch paßt.

Dr. BURGESS
422 S. STATE STRASSE.
Gegenüber Siegel Cooper & Co.
soldido*

GUMMISTRUMPFE LEIBBINDEN

Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel.
30jähr. Erfahrung.
Auch Damenbedienung.
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 406 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
[illegible] bis 9 Abds. tägl.—Sonntags [illegible]

Börsennotirungen.

Chicago, den 1. November 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Jan.	$1.15	$1.14⅜	$1.14½	$1.15¼–⅛
Feb.	—	—	1.12⅝	—
Dez.	1.17⅝	1.17¼	1.17⅞	1.17⅝
Mai	1.12⅞	1.12⅜	1.12⅝	1.13⅝–13.
Hafer—				
Dez.	.58½	.58¼–⅜	.58¼–⅜	.58⅝–¾
Mai	.59⅞	.59⅝	.59¾	.59⅞–60
Speck—				
Jan.	41.95	41.35	41.75	41.20
Schmalz—				
Nov.	25.02	24.07	24.07	24.75
Jan.	22.77	22.45	22.75	22.42
Rippen—				
Mai	22.42	22.30	22.42	—
Jan.	22.57	22.35	22.47	22.20

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.17¼	.58⅜	—	—	—
Mai	1.13¼	.60⅛	—	—	—
Jan.			42.67	23.00	22.80

Mais schloß um ⅝ niedriger bis ⅛ höher, Hafer um ⅛ bis ¼ höher, Schweinefleisch auf Januarlieferung um $1.47, Schmalz und Rippchen um 57 bis 60 höher ab. Baarmais brachte heute $2.15. Die Zufuhr an neuem Mais in den westlichen Hauptmärkten belief sich heute auf 80 Waggonladungen, die in den ländlichen Stapelplätzen bleibt um völlig die Hälfte hinter der Zufuhr des Vorjahres um diese Zeit zurück. Im Jahre 1915 nahm die hiesige Zufuhr am 10. November zu, auch die Schweinezufuhr setzte ungewöhnlich spät ein, stieg dann aber im Dezember und Januar auf eine nie dagewesene Höhe. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dies sich heuer wiederholen wird.

Produkten-Börse.

Billigeres Hühner-, teureres Rind- und Schweinefleisch ist die Neuigkeit vom Fleischmarkt. Käse ist gesunken, Eier sind am Steigen. Auffallend ist das sprunghafte Emporschnellen der Krautpreise, die schon über $2.00 pro Hundertpfund stehen. Raupen sollen dem Spätkraut unberechenbaren Schaden getan haben. Das Studium der Regierungspreisliste, die sich auch auf einzelne Marktartikel erstreckt, dürfte sich als interessant erweisen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.18	—0.28
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.		
20% gut losbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt.		
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	1.00	—1.25
Gute eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.65
Nr. 2		0.59
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		1.10
Gummi — Arabischer	0.35	—0.50
Tragacanth, für Icecream-powder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.25	—0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.21	—0.22⅛
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
[illegible]mehl	0.07	—0.08¼
Große Nachfrage.		
[illegible]creampulver		0.26

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	10.13
Staubzucker, Stand	8.71½
Granulirt, 100 Pfund	8.51½
Nr. 7, 100 Pfund	8.16

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.43
„Extra Firsts", das Pfund	0.41½	—0.42
„Firsts", das Pfund	0.40	—0.41
„Seconds", das Pfund	0.38½	—0.39½
Packwaare, das Pfund	0.36½	—0.37
„Ladles" das Pfund	0.38½	—0.39

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.22	—0.22½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.22	—0.22½
„Young America", das Pfund	0.23	—0.23¼
„Long Horns", das Pfund	0.23	—0.23½
„Daisies", das Pfund	0.23¼	—0.23¾
„Bricks", das Pfund	0.24½	—0.24¾
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.38	—0.40
do. (Block), neu, Pfund	0.30	—0.31
Limburger, 2-Pfd-Stücke, Pfd.	0.25½	—0.26
do., 1-Pfund-Stücke	0.26½	—0.27

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.38½	—0.39
„Ordinary Firsts", das Dzd.	0.37½	—0.38
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.36	—0.37½
„Dirties", das Dutzend	0.30	—0.32
„Checks", das Dutzend	0.21	—0.28
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund		0.17½
do., mittlere, Pfund		0.16½
do., kleine (3 Pfund), Pfd.		0.14½
„Springs", das Pfund		0.17½
Truthühner, lebend, d. Pfund		0.23
Hähne, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.17½	—0.18
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.16
Gänse, das Pfund		0.18
Perlhühner, alte, das Dutzend	4.00	—4.50
do., junge, das Dutzend		6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.35
„Squabs", lebend, Dutzend		1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere weniger.		
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)		

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15½	—0.16½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17	—0.18
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.19	—0.19½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.28
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.26
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.11

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	41.50	—42.00
Schmalz, 100 Pfund	24.80	—24.85
Rippen, das Pfund	0.27	—0.28
„Plates", das Pfund	0.23¾	—0.24
Schenkel, das Pfund	0.25	—0.26¼
Speck, das Pfund	0.37½	—0.38
Schinken, das Pfund	0.28¾	—0.29

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.50
Zitronen, California, Kiste	7.00
do., kleinere Sorten, Kiste	6.50
Grapefruit, die Kiste (46)	4.00
do., kleinere (80)	3.00

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Str.)

Grimes Golden, das Faß	5.00	—5.50
Baldwins	4.25	—4.75
Twenty Ounces, das Faß	3.75	—6.00
Pound Sweets	4.50	—5.00
Talman Sweets, das Faß	5.00	—5.50
Jonathans, das Faß	5.00	—5.50
Greenings, das Faß	4.50	—5.00
Ben Davis, das Faß	3.50	—3.75
Kochäpfel, das Faß	2.50	—3.25
Westliche, in Kisten—		
Winter Banana	2.50	—3.00
Grimes Golden		2.25
Delicious	3.00	—3.25
Pflaumen, 4 Körbe		1.50
Pfirsiche, Michigan, Bushel	0.50	—1.00
do., runder Korb, 1-5 Bushel	0.15	—0.18
Birnen, Michigan, Faß	2.25	—2.75
do., Bushelkorb	0.50	—0.65
Trauben, Malaga, 4 Körbe	1.35	—1.50
do., Concords, der Korb	0.15	—0.19
Quitten, der Bushel	1.00	—1.25

Melonen.

Casabas, Crate	2.25	—2.50
White Rind, Indiana, Crate	1.00	—1.75

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	12.50	—13.00
do., Wisconsin, das Faß	12.00	—12.50

Nüsse.

Kastanien, Maryland, Pfund	0.10	—0.12
Hickory, Bushel		2.50

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co, 179—181 West South Water Str.)

Blumenkohl, Kiste, 1 Dutzend	1.00	—1.50
do., Michigan, Dutzend	2.00	—2.25
Eierpflanzen, Hamper	3.50	—4.00
Gurken, Hamper, östl.		3.50
do., hiesige, Kiste 2 Dzd.	2.50	—2.65
Karrotten, Illinois, 100 Pfd.		1.50
do., do., die Kiste		0.30
do., do., der Sack		0.75
Knoblauch, Louisiana, Pfund	0.06	—0.07
Kraut, hiesiges, 100 Pfund	1.75	—2.25
Kürbisse, das Faß		2.00
do., das Dutzend	1.00	—2.00
Meerrettig, 6 Wurzeln		0.50
Pastinaken, die Kiste		0.40
Petersilie, heimische, Dutzend		0.10
Pfeffer, Bushel	1.50	—2.00
do., St. Louis, die Kiste	2.25	—2.50
Pilze, Minnesota, Pfund		0.50
do., hiesige, das Pfund		0.85
Radieschen, Illinois, Dzd. Bdl		0.30
Rosenkohl, große Trommel	8.00	—12.00
do., das Quart		0.17
Rüben, rote, Jll., 100 Bündel	1.50	—2.50
do., kleine Kiste	0.60	—0.65
Salat, Kopf—		
Oestlicher, 2 Dutzend	0.50	—1.25
Iceberg, Case	2.00	—2.25
Endivien, die Kiste	0.30	—0.35
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.12½
Schnittbohnen, grüne, Hamper	1.50	—2.00
do., gelbe, Hamper	1.75	—2.00
Sellerie, Michigan	0.40	—0.50
do., do., die Kiste	0.60	—0.75
do., Highball	0.40	—0.50
do., Knollen, Bündel	0.05	—0.06
Sellerie-Kraut, Michigan, Kiste		0.50
Spinat, die Kiste	0.65	—0.75
Squash, das Dutzend		1.00
Tomaten, California, Lug	2.25	—2.50
do., Ohio, der Korb	1.75	—2.25
do., grüne	0.35	—0.40
Turnips, der Bushel	0.50	—0.60
do., die Kiste		0.50
Zwiebeln, heimische, Bündel		0.05
do., Illinois, Sack 70 Pfund	1.65	—1.75
do., Ohio, Sack 100 Pfund		3.00
do., California	3.65	—3.75
Weiße Einmachzwiebeln, kleine Kiste zu		1.00

Süßkartoffeln.

Virginia, das Faß	4.00	—4.25
Jersey, Hamper	1.60	—1.65
Illinois, Hamper	0.50	—1.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin, Dakota, per 100 Pfund	2.00	—2.20
do., frostbeschädigt, 100 Pfd.	1.75	—1.90

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen— (Regierungspreise)		
Nr. 1, hart		2.20
Nr. 2, do		2.17
Nr. 1, rot		2.20
Nr. 2, do	2.16	—2.17
Nr. 3, do		2.14
Nr. 4, do	2.10	—2.12
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.20
Nr. 2, do		2.17
Mais—		
Nr. 2, gemischt	2.15	—2.16
Nr. 3, do		2.14
Nr. 2, gelb	2.15	—2.17½
Nr. 3, do		2.16
Nr. 2 weiß	2.14½	—2.15½
Zufuhr—		
Weizen 158,000	Mais	126,000
Verschiffung—		
Weizen 64,000	Mais	53,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.60¼	—0.61¼
Nr. 3, do	0.59	—0.60
Nr. 4, do	0.58	—0.59¾
„Standard"	0.59¾	—0.60¼
Gerste—		
Malz	1.20	—1.34
Futter	1.00	—1.23
„Screenings"	0.72	—0.80
Roggen—		
Nr. 2	1.74	—1.78
Mehl (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß	10.70	—11.10
Patent, do.	10.20	—10.50
„Straights", do.	9.90	—10.20
„Clears", do.	9.40	—9.80
(Wintermehl)—		
Patent, do.	10.25	—11.00
„Straights", do.	9.50	—10.30
Roggen, do.	8.25	—9.50
Kleie, per Tonne	33.00	—36.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	27.00	—28.00
do., Nr. 1	25.00	—26.00
do., Nr. 2	23.00	—24.00
do., Nr. 3	20.00	—22.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	22.00	—23.00
do., Nr. 1	20.00	—21.00
do., Nr. 2	17.00	—18.50
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	15.00	—18.00
Packheu	10.00	—12.00
Stroh—		
Roggen	11.00	—11.50
Hafer	9.50	—10.00
Weizen	8.50	—9.50
Kleesamen, „Cash Lots"	18.00	—24.00
Timothysamen, „Country Lots"	5.50	—7.50
Flachs—		
Duluth	3.14	—3.17

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgez. Ochsen	15.85	—17.50
Mittlere bis gute	6.85	—15.50
Jährlinge	11.50	—17.15
Fette Kühe und Rinder	6.30	—12.40
Bullen	5.75	—10.00
Kälber, gute bis ausgez.	7.50	—14.75
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	16.10	—17.00
Schwere Fleischerwaare	16.75	—17.00
Leichte Fleischerwaare	16.65	—17.00
Leichte Speckwaare	15.85	—16.90
Schwere Packwaare, 260 bis 400 Pfund	15.95	—16.60
Gemischte, do., 200—250 Pfund	15.90	—16.55
Ferkel, mindere bis beste	11.50	—14.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	15.00	—17.25
do., geringere Sorten	13.00	—14.50
Jährlinge	12.25	—14.50
Wethers, geringe bis beste	11.75	—13.00
Ewes, geringe bis beste	7.00	—11.25
Böcke	7.00	—9.00
Junge Lämmer	14.00	—17.25

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 903 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150		$0.21
Naphtha		0.20½
Red Crown Gasolin		0.21
Winteröl, schwarz		0.10¼
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.15
do., gereinigt, do.		1.16
Terpentin, im Faß, Gallone		0.58
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß		11.50
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.60	—6.00
Extra Qual. „Elders" Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.50	—2.50
New Yorker Ochre, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50	—3.50
Schellack, orangefarben		2.85
do., weiß		3.00
Denatur. Alkohol, 180-grad.		0.95
Holzalkohol, 95-gradiger		1.50

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß-preise
Am. Radiator	12	292	292	292
Am. Shipbldg.	230	91	90	90
Booth Fisheries	150	21	21	21
Chi. Rb. Ser. 2	20	10	10	10
Chi. T. & T.	10	185	185	185
Cudahy	680	115½	114⅝	115
Com. Edison	75	106⅝	105¼	106
Deere & Co., Vorzugsaktien	35	99⅜	99¼	99⅜
Diamond Match	45	111	110	110
Hartman Corporation	30	47	47	47
Lindsay Light	100	26	26	26
Mid West, Vorzugsaktien	30	58	58	58
M. Ward, Vorzugsaktien	90	110	109⅞	109⅞
National Carbon	175	55	52	53
Quaker Oats, Vorzugsaktien	39	99¼	99¼	99¼
*Sears-Roebuck	3,022	147	141¼	143½
Stewart-Warner	207	55⅛	53⅜	53½
Swift & Co.	4,973	130	124⅞	127⅛
U. Cdd. & Cdn. wi.	5,108	55	49¾	52
U. Paper Board	260	19	18	18
Wilson	750	51	43½	46½
Do., Vorzugsaktien	35	99⅛	99	99

*Extra-Dividende.

Bonds.

$2,000 C. Ch. Rh. 1st 5s	91½	91⅛	91
3,000 Ch. Rys. 1st 5s	89	88	89
4,000 Cdd. Pack. 1st 5s	95	95	95
1,000 Met. L. 1st 4s	59	59	59
3,000 Publ. Service of N. Jll. 5s	87	87	87
2,000 S. Side El. 4½s	82⅞	82⅞	82⅞
15,000 Swift 1st 5s	95	94⅝	94½
7,000 U. S. Lib. 3½s	99.84	99.64	99.70

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Sams.	Schluß.	Heute
American Can Co.	39		36⅞
American Locomotive Co.	55		52⅜
American Smelting	81		77⅛
Anaconda	59⅞		56⅞
Baldwin Locomotive	55½		53¼
Bethlehem Steel	78⅜		76
Central Leather Co.	69		66⅛
Crucible Steel	61¼		58⅛
Int. Mercantile Marine	27⅞		27¼
do., Vorzugsaktien	101½		102
Int. Paper Co.	21½		20¼
Mexican Petroleum	82⅜		80
Reading	70⅜		68⅛
Rep. Iron and Steel	74⅜		72⅜
Southern Railway	26¼		25⅛
Texas Oil	141		137⅞
Union Pacific	117⅞		115⅞
U. S. Rubber	56½		54⅜
U. S. Steel	100⅝		96½
do., Vorzugsaktien	113		112⅜
Utah Copper	80		79⅛
Westinghouse	41¼		40⅛

Auch heute ist wiederum ein beträchtliches Fallen der Kurse zu berichten. Die Vorzugsaktien der U. S. Steel Corporation fielen auf 96½. Der Umsatz war ein dementsprechender.

Konferenz mit Großschlächtern.

Bundes-Nahrungsmittelkontrolle will ihre Haltung festlegen.

Eine Konferenz der Fleischabteilung der Bundesnahrungsmittelkontrolle mit den Großschlächtern, sowohl den Riesenfirmen, die den sog. Trust bilden, als auch den kleineren und unabhängigen Großschlächtern, ist auf heute Nachmittag anberaumt. Die Fleischabteilung versucht, ihre Haltung gegenüber der Schlachthausindustrie festzulegen, und bemüht sich zu diesem Zweck, die Ansichten aller Vertreter der Industrie einzuholen. Die Aufgabe der Abteilung ist eine sehr schwere, da sie auf der einen Seite versuchen muß, eine Ermäßigung der Fleischpreise für den Konsumenten herbeizuführen, auf der anderen Seite aber zu radikalen Mitteln nicht greifen kann, wenn sie nicht die unabhängige Schlachthausindustrie und die kleineren Firmen, die an und für sich einen schweren Stand haben und auf den Kredit ihrer lokalen Banken angewiesen sind, schädigen will.

Joseph P. Cotton, der Vorsteher der Fleischabteilung, hatte heute Mittag eine Konferenz mit W. B. Pagg von Omaha, dem Präsidenten der National Live Stock Exchange, die sich um die Schlachtviehkommissionshändler drehte, welche das Mitglied zwischen dem Farmer und dem Großschlächter bilden. Cotton teilte seinem Besucher mit, daß die Fleischabteilung nicht beabsichtigte, die Schlachtviehkommissionshändler zu beseitigen und den Farmer dem Großschlächter zu überliefern. Vielmehr beabsichtige die Bundesregierung, die Kommissionshändler zu reguliren. Sie werde ihnen nicht gestatten, ihre Kommissionen zu erhöhen. Eine Sitzung der Mitglieder der National Live Stock Exchange ist auf morgen Vormittag einberufen.

Die von der Nahrungsmittelkommission für heute für den Kleinverschleiß festgesetzten Preise sind dieselben wie gestern. Sie sind, wie folgt:

Preisliste für heute.

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Rübenzucker, klarer	$7.65–7.76	$0.07¾–0.08½
Weiß. Rohrzucker, klarer	7.65–7.76	0.07¾–0.08½
Mehl—		
Wohlbekannte Marken	per Sack	per Sack
¼ Faß in Baumwollsack	$2.73–2.92	$2.80–3.18
⅛ Faß, do.	1.38–1.48	1.45–1.60
5 Pfund, do.	0.30½–0.32	0.33–0.37
		per 15 Pfd.
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	Peck.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$2.15–2.35	$0.39–0.43
Kondensirte Milch (süß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	15⅝–16⅞	18—21
Mittlere Sorte	14⅝–15⅛	16½–18½
Verdampft, ohne Zucker	11½–12¼	13—15
Roggenmehl —	per Sack	per Sack
Böhmische Art (gemischt)		
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.29–1.37	$1.37–1.50
Rein weiß oder Patent.		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.29–1.37	$1.37–1.50
Dunkel (rein).		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.18–1.28	$1.26–1.41
Böhmische Art (gemischt), 5 Pfd. Baumwollsack	0.29–0.30	0.32–0.35
Rein weiß od. Patent, 5 Pfd. Baumwollsack	0.29–0.30	0.32–0.35
Dunkel (Rein), 5 Pfd. Baumwollsack	0.27–0.29	0.30–0.34
Maismehl—	per 100 Pfd	per Pfund
Weiß	$5.25–5.50	0.05¾–0.06½
Gelb	5.25–5.50	0.05¾–0.06½
Butter—	per Pfund	per Pfund
Creamery, extra, in Kübeln	43½–45c	44½–50c
do., in Schachteln	44½–46c	45½–51c
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	29—30c	32—35c
do., per Rolle	28—29c	31—34c
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	27—28c	30—33c
Eier—		
Absolut frisch geprüft:	per Dutzend	per Dutzend
Extras, 24 Unz., Dzd.	44—45c	45—50c
Nr. 1, 23 Unz., Dzd.	43—44c	44—49c
Kühlspeicher, geprüft:		
Extras, 23 Unz., Dzd.	39—39½c	40—44c
Nr. 1, 22 Unz., Dzd.	38½—39c	39½—44c
Eier in Pappschachteln 1½ Cent mehr als obige Preise.		

— **Keine Dienstboten-Not.** — „Ist es nicht sehr beschwerlich für Herrschaften auf dem Lande, Dienstmädchen zu bekommen?"—„Keine Sppur! Wir hatten acht Köchinnen, fünf Stubenmädchen und drei Wäscherinnen im Laufe der letzten zwei Monate."

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

4923 S. Racine Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; Peoples Fuel and Coal Co., $2000.
2729 Lincoln Ave., 2-stöck. Backstein-Ladengebäude; J. Maipb, $5000.
1633 Fairfield Ave., 1-stöck. Backstein-Residenzanbau; C. Johnson, $2500.
11120 Wabtenaw Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; E. Emanuelson, $1700.

Sünden der Kabarets.

Polizeichef Schuettler unterbreitet dem Lizensausschuß einen Bericht.

Uhlir geißelt Kabarets.

Polizeichef erklärt, daß 208 von 227 Kabarets eine oder mehrere Gesetze oder Ordinanzen übertreten haben.— Opposition gegen Brauer-Ordinanz.

Polizeichef Schuettler unterbreitete heute dem stadträtlichen Lizensausschuß, der sich über eine Ordinanz für Regulirung der Kabarets zu einigen sucht, seinen Bericht über die Kabarets der Stadt, der wenig schmeichelhaft ist. Der Polizeichef berichtete, daß er durch Untergebene des 1. und 2. Hilfspolizeichefs 227 Kabarets habe untersuchen lassen, von denen nicht weniger als 208 eine oder mehrere Ordinanzen, Gesetze oder Polizeivorschriften übertreten hätten. Die folgenden Gesetze, Ordinanzen oder Polizeivorschriften seien von ihnen mißachtet worden: Gegen den Besuch von Prostituirten; gegen die Abgabe von Getränken an Betrunkene; gegen anzügliche Gesänge; gegen anzügliches Tanzen von Seiten der Besucher und der Darsteller; gegen die Beschäftigung von Anstandspersonen, die Gäste mit einander bekannt machten; gegen den Besuch von Frauen ohne Begleitung; gegen die „Pink Teas"; gegen die Abgabe von Getränken an Soldaten und Seeleute in Uniform; gegen den Verkehr zwischen Besuchern und Darstellern; gegen das Sonntagsgesetz und gegen die Polizeistundenordinanz; gegen die Abgabe von Getränken an Minderjährige. Der Polizeichef fügte seinem Bericht hinzu, er habe dem Mayor den Widerruf verschiedener Lizensen empfohlen, und der Mayor habe der Empfehlung Folge geleistet. Der Polizeichef erklärte, er sei bereit, jede Ordinanz durchzuführen, die vom Stadtrat angenommen würde, glaube aber nicht, daß es die Aufgabe der Polizei sei, Ordinanzen vorzuschlagen.

Uhlir geißelt Kabarets.

Stadtrichter Uhlir vom Sittengericht und Sekretär John P. Brushingham von der städtischen Sittenkommission erklärten den Aldermen, ihrer Ansicht nach sollte keine Ordinanz beraten werden, welche nicht den Verkauf geistiger Getränke verbiete. Richter Uhlir machte ins Einzelne gehende Angaben über die Zustände in den Kabarets, wie sie in den Verhandlungen vor dem Sittengericht zutage getreten seien. Er schlug dem Ausschuß vor, einen Unterausschuß zu ernennen, der den Verhandlungen des Gerichts eine Zeit lang beiwohnen solle. Der Richter karakterisirte die Kabarets als schändlich und machte zum großen Teil die Besitzer für die Zustände verantwortlich.

Opposition rührt sich.

Ald. Bowler, der die von den Brauern und dem Wirtsverband befürwortete Kabaretordinanz im Stadtrat eingebracht hat, bemühte sich wiederholt, eine Abstimmung über die Maßregel herbeizuführen, stieß aber auf nachdrücklichen Widerstand. Ald. Woodhull von der 8. Ward erklärte, wenn die Maßregel in ihrer jetzigen Form angenommen würde, würde sie gar bald auch gegen anständige Vereinsfestlichkeiten angewandt werden. Ald. Anderson führte aus, daß es einer Bankerotterklärung der Chicagoer Polizei gleichkomme, wenn der Stadtrat eine neue Ordinanz annehme. Das Uebel lasse sich mit Hilfe der bestehenden Ordinanz leicht genug unterdrücken. Die Polizei habe alle Macht, die sie brauche. Die Annahme der vorliegenden Ordinanz aber vernichte ein großes Kapital, das in anständigen Unternehmungen angelegt sei, die nicht mit anrüchigen Lokalen in einen Topf geworfen werden sollten. Ald. Fetzer verlangte, daß der Ausschuß sich erst darüber klar werden solle, ob die von den Brauern vorgeschlagene Ordinanz verfassungsmäßig sei, ehe sie angenommen würde.

Eine Anzahl anderer Entwürfe, die dem Ausschuß zugegangen sind, sind überhaupt noch nicht zur Beratung gekommen. Die Opposition gegen die Maßregel der Brauer war so stark, daß der Ausschuß beschloß, langsam zu Werke zu gehen. Er vertagte sich auf heute Nachmittag.

„Oshkosh!"

Die Großmutter war mit ihrem Enkelchen in der Stadt gewesen und fuhr nun, mit Bündeln reich beladen und müde von der ungewohnten Anstrengung, auf der Wisconsin Eisenbahn wieder nach Hause. Während die Alte ein Nickerchen machte, sah der Junge zum Fenster hinaus. Man näherte sich einer Station, die Großmutter erwachte und fragte den Jungen, wo sie sich befänden.

„Ich weiß nicht, Großmutter, aber der Kondukteur hat gerade die Tür geöffnet, den Kopf hereingesteckt und heftig geniest...."

„Rasch, Bobby, hilf mir mit den Packeten, das ist unsere Station — Oshkosh!"

— Enfant terrible. — Tommy: Du, Onkel Paul, Dein Haar ist ja gar nicht naß. — Onkel Paul: Wie kommst Du denn darauf, daß mein Haar naß sein sollte? — Tommy: Na, Papa hat erst kurz vorher, ehe du kamst, zu Mama gesagt, er wüßte nicht, wie du noch den Kopf über Wasser halten könntest.

— Hat ja so Recht. — Richter (zu einem Zeugen): Was ist Ihr Vater?— Zeuge: Tot! — Richter: Unsinn! Ich meine, was er vor seinem Tode war? — Zeuge: Lebendig.

Die Flucht aus Berlin.

Von Peter Scher.

Als mein Kredit in Berlin so erschöpft war, daß selbst der Gerichtsvollzieher meine Behausung floh, wurde ich von einem solchen Kulturekel erfaßt, daß ich mich aufmachte, um unverweilt zur Natur zurückzukehren.

Ich beschloß, an die Stätte meiner frühesten Kindheit zu eilen, wo ich im Schweigen der Wälder das beschauliche Leben eines Einsiedlers zu führen gedachte. Da ich mich entsann, jemals vom Ableben meines Großvaters Nathanael gehört zu haben, verfaßte ich einen Brief, worin ich dem alten Mann in ergreifenden Worten auseinandersetzte, daß mich die starken Bande des Scherschen Familiensinns mit unwiderstehlicher Gewalt in die Heimat rissen. Eine Aufrechnung über die Fahrkosten (3. Klasse) fügte ich ordnungsmäßig auf einem besonderen Zettel bei, bemerkte auch, daß ich es Großvater überließ, ein bescheidenes Zehrgeld nach Gutdünken zu bemessen.

Es muß bemerkt werden, daß Großvater Nathanael der einzige meiner Verwandten war, der für meine etwas saloppe Auffassung des Begriffs Familiensinn immer ein gewisses Verständniß gezeigt hatte. Wenn die anderen von mir forderten, daß ich mich durch Bekundung eines korrekten Wandels widerspruchslos dem Mechanismus der Familie einordnen müsse, hatte der Greis noch je die überlegene Auffassung geäußert, daß ihm schon zur Genüge gedient sei, wenn ich ihm nach Möglichkeit nicht unter die Augen käme. Diese unaufdringliche Art, verwandtschaftliche Gefühle anzudeuten, war mir stets sympatisch gewesen. So ergab es sich von selbst, daß ich jetzt zunächst an Großvater Nathanael und sein Blockhaus in den Wäldern dachte.

Zu meiner freudigen Ueberraschung traf die Antwort des Alten schon nach vier Tagen ein. Er drückte mir zwar in der ihm eigenen prägnanten Form seine Betroffenheit aus, mich noch unter den Lebenden und sogar in voller Freiheit zu wissen; gleichwohl bezeigte er jedoch eine überraschende Geneigtheit, mir unter seinem schlichten Dache Gastfreundschaft zu gewähren. Ich dachte: Großvater wird alt, — es ist wirklich nicht zu verkennen, daß er die fünfundachtzig schon überschritten hat. Eine gleichzeitig anlangende Postanweisung bestätigte diese Auffassung.

Als ich das baare Geld in der Hand hielt — es waren fast hundert Mark — kam mir der Ekel über unsere Kultur nicht mehr so drückend zum Bewußtsein. Ich kaufte mir einen echt amerikanischen Ulster mit tellergroßen Knöpfen und eine faustdicke Meerschaumpfeife mit Bernsteinmundstück.

In dieser Aufmachung traf ich Lucie unter den Linden. Sie wollte, ich sollte mit ihr bei Hiller diniren, aber ich bekam Gewissensbisse, denn es war mir wirklich ernst mit meiner Rückkehr zur Natur. Gott sei Dank siegte meine Energie. Ich brachte Lucie mit dem Hinweis auf meine Shagpfeife von Hiller ab und bewog sie mit einem einfachen Abendbrod bei Kempinsky vorlieb zu nehmen. Sie begnügte sich in der Tat mit einem alten Burgunder zu 12 Mark, und ich kam mit dem Rest meines Geldes gut aus.

Als ich im Morgengrauen nach Hause wankte und angesichts meiner Vermögenslage den Kulturekel qualvoller als je in mir aufsteigen fühlte, konnte ich mich stolz zur Konsequenz meiner Weltanschauung beglückwünschen. Denn der Drang, zur Natur zurückzukehren, war nun noch mächtiger in mir lebendig, als vor Empfang der Sendung des Alten. Ueberdies besann ich mich, daß ich mich durch den Erwerb des Ulsters und der Shagpfeife so umsichtig für meine Mission gerüstet hatte, wie das nur immer möglich war. Mit stolzer Zuversicht im Herzen und verächtlichen Blicken auf die Verlogenheit einer senilen Kultur ging ich in meine Wohnung, schickte die Schreibmaschine ins Pfandhaus, nahm den Box an die Leine, setzte die Pfeife in Brand und fuhr in der Richtung nach Böhmen davon.

Erst als wir den letzten Berliner Vorort hinter uns hatten, begann der Friede sich auf meine Seele herabzusenken.

Von der Endstation St. Hubert im Holz ging es noch zwei Stunden durch den Wald.

Es wurde schon dämmerig. Der Hochwald stand so schwarz und undurchdringlich da, daß ich mit stillem Schauder fühlte, wie mein Herz in Angst und Hoffnung pochte. Der Box an meiner Seite zerrte wie besessen an der Leine; ich ließ ihn los, und er stürmte mit jauchzendem Gekläff davon, um in dem unbekannten Geheimniß der Wälder unterzutauchen. Meine Pfeife qualmte, und der ungeheuere Rückenbusch des echt amerikanischen Ulsters blähte sich triumphirend im Abendwind.

Ich war zu Tränen gerührt und gefiel mir in dem feierlichen Bewußtsein dieser stimmungsvollen Heimkehr über die Maßen wohl. Nachdem ich mich vergewissert hatte, daß Niemand in der Nähe war, stieß ich versuchsweise meinen ersten befreienden Jauchzer aus. Dann warf ich mich in wachsendem Entzücken platt auf den Bauch und stellte mit inniger Freude unverkennbaren Erdgeruch fest.

Mit einem Mal dachte ich an den Alten. Das Gefühl eines leisen Schuldbewußtseins entfachte eine Flut herzlicher Empfindungen in mir, und ich malte es mir herrlich aus, wie er, der Greis und Stammvater, in wenigen Minuten aus seiner Hütte treten und mich in die zitternden Arme schließen würde.

Da öffnete sich auch schon der Wald, und das alte Haus mit seinen hölzernen Rundbögen und dem morschen Schindeldach lag breit und behaglich vor mir.

Ich schrie hell auf, daß es vielfach wiederhallte: „Halloh, Juhu! Halloh!"

Der Box bellte rasend und jagte mit wahnsinnigen Sprüngen über die Lichtung.

Jetzt mußte es kommen. Ich hielt den Atem an.

Die Tür ging auf. Eine sagenhafte Gestalt trat auf die Stiege und hielt die Hand über die Augen.

„Großvater!" schrie ich. Und berauscht von der Fülle meiner Zärtlichkeit und dem warmen Wohlklang meines Aufrufs stürzte ich auf ihn zu.

Großvater Nathanael nahm seine Pfeife aus dem Mund, ging zwei Schritte näher, besah mich von oben bis unten, ging langsam im Kreise um mich herum und platzte mit einem titanenhaften Gelächter los.

„Ho-ho — ho ho ho!" echote es mächtig aus dem Wald.

„Großvater . . ." stammelte ich; meine Knie schwankten, und ich lehnte mich zur Vorsicht an den Birnbaum vor der Tür.

Der Alte kam nun ganz nahe heran, hob den Bausch meines Ulsters in die Höhe, befühlte mit zitternder Hand die tellergroßen Knöpfe, und riß mir die Pfeife aus dem Mund, um sie kopfschüttelnd gegen seinen eigenen Schmelztiegel zu halten. Beim Anblick des Box schlug er die Hände überm Kopf zusammen. Dann pflanzte er sich breitspurig vor mir auf und stieß, immer wieder von Lachschauern geschüttelt, keuchend hervor: „Nee — nee — su e Hans-Hanswurscht!"

Ich rutschte jäh am Stamm des Birnbaums nieder.

Der Mond kam hinter den Bäumen hervor. Aus den Gräsern stieg ein herber Duft. Der Box schnupperte mitleidig an meinen Beinen. Da sagte ich mit einem rätselhaften Ausdruck: „Jetzt bin also dahem!"

„Gih nor nei!" sagte Großvater Nathanael, „do ka'st glei' Koffee tochen!"

Zum Abendmahl tranken wir den Kaffee, den ich nach Großvaters Anweisung aus einundzwanzig Bohnen gekocht hatte; mehr erlaubt er nicht, weil er es seit sechzig Jahren so gewohnt war. Dazu gab es Schwarzbrot und Kartoffeln. Als ich nach Butter fragte, tippte der Alte an seine Stirn und schnaufte aufgebracht.

Ich mußte erzählen, wo ich so lange gesteckt hätte.

„In Berlin und München! Und in Paris und Italien auch."

Von was ich da gelebt hätte.

Ich hätte so Sachen hineingeschrieben — in die Zeitungen und so.

Großvater Nathanael schüttelte mißbilligend den Kopf. „En Dreck," sagte er. „Schwindel is — gemauft hirscht ha'n, Du Sackerlott — des kenn' ich scho'!"

Ich ersuchte ihn, sich zu mäßigen, aber da hieb er auf den Tisch und bot mir Ohrfeigen an. Widerrede dulde er nicht — am wenigsten von einem hergelaufenen Burschen. Was ich draußen ausgefressen hätte, sei ihm Wurscht — ich möge ihm aber nur gleich sagen, ob ich die Absicht hätte, hier zu arbeiten und keine Vizetanz zu treiben.

„Das will ich, Großvater," sagte ich kleinlaut, „auf Ehre!"

„Uff wos?" schnauzte er und hielt die Hand ans Ohr.

Ich schwieg respektvoll.

Nach dem Essen wies er mir mein Lager auf dem Heuboden an, befahl mir noch, pünktlich um vier Kaffee zu kochen und legte sich selbst in der Stube ins Bett.

Das Heu duftete berauschend. Der Duft erinnerte mich an den alten Burgunder, der Burgunder an Lucie, Lucie an Berlin, und Berlin an die widerstreitenden Gefühlen sah ich bis lange nach Mitternacht durch die Bodenluke auf die Wiese hinaus.

Der Vollmond leuchtete so stark. Es war, als ob der alte Birnbaum nickte. Mit einem schweren Seufzer wühlte ich mich tief ins Heu.

Am Morgen weckte mich Großvater Nathanael mit gewaltigen Flüchen; ich hatte natürlich die Zeit verschlafen. Als ich frisch und ausgeruht herunter kam, dachte ich: Er hat sich gestern mit Absicht verstellt und den Bauern ein bißchen zu stark markirt. Ueber den Gesundheitszustand des Greises konnte ich nach allem freilich sehr beruhigt sein. Was mochte ihn aber bloß veranlaßt haben, mich so bereitwillig bei sich aufzunehmen? Ich beschloß, dem interessanten Phänomen auf den Grund zu kommen.

Nach dem Kaffee wies mir der Alte einen Haufen Scheitholz zum Zerkleinern an und befahl mir, auf den Mittag Kartoffeln zu kochen. Dann nahm er seine Rodehacke auf den Buckel und ging in den Wald.

Großvaters Späße fingen an, bedenklich zu werden, und ich beschloß, es darauf ankommen zu lassen. Ich legte mich mit meiner Pfeife unter den Birnbaum ins Gras.

Als ich gerade in sanften Träumen dabei war, die trüben Bilder einer untergegangenen Kultur mit den ersten sehnsüchtigen Erinnerungen zu vergolden, kam ein Bauer aus der Richtung von St. Hubert auf das Haus zu. Er sah mich mit dem Box liegen, nahm die Pfeife aus dem Mund und krähte: „He, he, he."

Im Näherkommen fragte er: „Sei'n Sie der neie Knecht bei'n Scherbauer?"

Ich sah ihn betroffen an, „Wieso?"

Der Bauer gab mir gern Bescheid. „Jo, d'r Alte hat doch e nei'n nKecht, der for nischt arbet't. Er dut sich dicke d'rmit, d'r alte Getzkragen, daß er su e dumm's Luder g'funn hot — he he he —, unn nu leiht der faule Kerle uff'n Bauche und bläst in d'n Himmel!"

Das Gesicht des Bauern strahlte in lauterer Freude über den offenbaren Reinfall meines Großvaters.

Mir war die Pfeife ausgegangen. „Ah so—o," sagte ich leise, und im selben Augenblick erwachte in mir zum erstenmal das Gefühl wirklicher innerer Verwandtschaft mit meiner Rasse. Ich beschloß, Großvater mit gleicher Münze heimzuzahlen.

Ich pfiff dem Hund und ging in den Wald, um den Alten zu suchen.

Als er mich kommen sah, warf er die Hacke hin und stierte mich wie eine Erscheinung an.

Ich pflanzte mich vor ihm auf und sagte lächelnd: „Alle Achtung, Großvater — Ihr seid nicht schlecht gerissen!"

„Hö —," schrie er verdutzt und ein bißchen geschmeichelt, „hö — was hot's?"

„Ich muß mit Euch reden, Großvater! Ich hab' gehört, Ihr wollt mich als Knecht. Was zahlt Ihr für Lohn?"

Er grunzte, sah mich nachdenklich an und meinte beiläufig: „Des Verschel is ni su ganz aus d'r Art geschlahn!"

Aber ich ließ nicht locker. „Großvater," sagte ich mit einem energischen Anlauf, „ich bin nicht halb so dumm, wie ich aussehe!"

Er sah mich zweifelnd an und spuckte aus. Aber ich ließ mich nicht beirren: „Ich bin ein fauler Knecht, Großvater." Er nickte eifrig und ich ging nun gleich aufs Ganze: „Gebt mir hundert Kronen für die Reise, und Ihr seid mich los!"

Großvater sah mich feindselig an und schwankte lange. „Verz'ch Gülden," sagte er, „tee Kreizer mehr!"

Wir einigten uns auf achtzig Kronen.

Daheim gelang es ihm noch, hinter meinem Rücken einen Hundertkronenschein verschwinden zu lassen. Dann hieb er die Guldenstücke wie Hammerschläge auf die Tischplatte.

„Da — du Deif'l," schrie er giftig, als er mir den letzten hingehauen hatte.

„Nur siebzig?" fragte er gedehnt. Er kratzte sich am Kopf und bedauerte, gerade nicht mehr im Hause zu haben. Ich war nachsichtig und rechnete den Irrtum seiner freudigen Verwirrung über meinen raschen Abgang zugute. Gegen Mittag machte ich mich reisefertig.

Großvater Nathanael begleitete mich ein ganzes Stück durch den Wald. Als er stehen blieb, gab ich ihm die Hand: „Lebt wohl, Großvater!"

„Adjees," knurrte er mürrisch. Ich sah ihm lächelnd ins Gesicht. Großvater Nathanael schneuzte sich durch die Finger. „Du Deif'l ka'st so blei'm," sagte er, machte Kehrtum und ging langsam zurück.

Ich ging tüchtig zu. Als ich schon weitab war, hörte ich noch einmal die Stimme des Alten: „Kumm ock ni' su bahle widder!"

Die Sonne stand schon hoch am Himmel. In den Wäldern rauschte es verheißungsvoll. Der Box stürzte brüllend bergab. Meine Nasenflügel blähten sich lüstern dem Asphaltdunst der Stadt entgegen.

Ein neues Bohrverfahren.

Seit man mit Hilfe des elektrischen Stromes große Mengen Wasser in seine Bestandteile, Wasserstoff und Sauerstoff, zerlegt und diese beiden Gase durch gewaltigen Druck und Kälte in Flüssigkeiten verwandelt, kann man flüssigen Sauerstoff, der allerdings nicht in Glas-, sondern in Stahlflaschen aufbewahrt wird, in beliebigen Quantitäten kaufen. Der flüssige Sauerstoff wird in der Technik und Industrie schon vielfach verwandt, hauptsächlich zum Schmelzen von Metallen.

Der Sauerstoff, den wir aus der Luft einatmen müssen, in der er zu 21 Prozent enthalten ist, hat bekanntlich die Eigenschaft, daß er zwar selbst nicht brennt, aber jede Verbrennung lebhaft fördert und unterhält. Die Verbrennung ist ja weiter nichts als eine Verbindung mit Sauerstoff. In reinem Sauerstoff ist naturgemäß die Verbrennung am intensivsten, was durch vielfache Schulexperimente überall bekannt ist. Halten wir ein glimmendes Holzstückchen in Sauerstoff, so flammt es sofort hell auf; eine glühend gemachte Uhrfeder aus Stahl verbrennt unter prächtiger Lichterscheinung in reinem Sauerstoff. Diese Eigenschaft des Sauerstoffes hat man neuerdings benutzt, um ohne jede Maschinenarbeit Metall, besonders Eisen, zu durchbohren.

Das Verfahren ist sehr einfach. Ein Arbeiter, der natürlich zum Schutz gegen Feuer und Hitze mit einem vollständigen Asbestanzug bekleidet ist, richtet eine lange eiserne Röhre auf die Stelle des Eisenstückes, an der es durchbohrt werden soll. Die Röhre trägt im Innern noch eine zweite Röhre, diese steht mit einer Sauerstoff-Flasche in Verbindung, während die äußere an die Gasleitung angeschlossen ist. Das an dem Eisenstück ausströmende Leuchtgas wird entzündet. Durch die Stichflamme wird bald die Ansatzstelle am Eisen glühend. Nun tritt durch die innere Röhre der Sauerstoff an diese glühende Stelle, die Verbrennung wird sofort eine äußerst lebhafte. Unter gewaltigem Funkensprühen verbrennt das Eisen an dieser Stelle, der Arbeiter schiebt das Rohr immer nach, und auf diese Weise durchbohrt er in kurzer Zeit einen dicken Eisenblock.

Diese Durchbohrung ist sehr einfach und erfordert bedeutend weniger Kräfte und Hilfsmittel, als wenn erst eine Bohrmaschine in Tätigkeit gesetzt werden muß, die langsam durch das Eisen ein Loch bohrt, und es ist sicher, daß dieses neue Bohrverfahren bald in der Technik eine ausgebreitete Verwendung finden wird.

Gedankensplitter.

Was wohl tut, ist nicht immer Glück,
Und, was dich schmerzt, nicht immer Leid:
Oft denkt man einst der Narbe gern,
Der Rose nur mit Bitterkeit.

— Die Neugierde ist das Interesse der Dummen.

— Wir könnten oft aus Erfahrung sprechen, wenn wir nicht lieber aus Erfahrung schwiegen.

Spruch.

Nicht leicht wird es dem Unzufried'nen sein,
Daß er einmal ein rechtes Glück erhasche;
Denn regnet es vom Himmel einmal Wein,
Fängt er ihn auf in einer Essigflasche.

— Erkannt. — Dame: Ja, Herr Doktor, mein Leiden ist genau dasselbe, wie im vorigen Jahre. — Arzt: Als Sie ins Seebad gingen! Gnädige Frau haben sich also dort gut amüsirt!

— Unfreiwillige Selbstkritik. — Gast: Hören Sie mal, Herr Wirt, Ihr Bier ist ja heuer noch schlechter, als im vorigen Jahr! — Wirt: Schlechter? Das ist wohl nicht gut möglich!

— Spekulativ. — Erster Dienstmann: Was, du kaufst dir ein Blumenbouquet? — Zweiter Dienstmann: Ja, aber das bring' ich hinauf zu der ältesten Geheimratstochter. Wenn ich der sage, ein junger Herr hat es mir für sie gegeben, da schenkt sie mir gleich so viel Trinkgeld, daß das Bouquet dreimal bezahlt ist.

Wartet nicht, bis Ihr bettlägerig seid. Wartet nicht, bis Ihr auf dem Wege zum Asyl seid. Wartet nicht, bis Ihr gelähmt seid.

Die beste Behandlung ist es, die Ihr wünscht.

„606" für Blut-Krankheiten „914"

Prof. Ehrlichs deutsches Heilmittel Neosalvarsan (oder 914) ist die anerkannte Behandlung für Blutkrankheiten.

Varicocele

Symptome: Schmerz und Pein in der Leistengegend oder im Kreuz. Nervosität. Schwäche, Verlust an Lebenskraft, Mangel an Energie. Ich kann Euch dauernden Nutzen verbürgen von meiner hochmodernen Methode, ohne Euch vom Geschäft abzuhalten.

Ansteckende Krankheiten

Im Fall von ansteckenden Krankheiten wird meinen Patienten in kürzerer Zeit geholfen, als durch irgend eine andere Methode. Ich wende nicht starke, schmerzhafte, schädliche Einspritzungen an, die großen Schaden anrichten. Meine Methode bringt schnelle Heilung.

Nieren, Blasen und prostatische Krankheiten bessern sich schnell durch meine Behandlung

Hemmungen, Verengerungen, Schmerzen im Kreuz. Nervosität, Anschwellungen, Harnsäure sind Symptome, die Ihr nicht vernachlässigen dürft.

Bei diesen Krankheiten können mehr Komplikationen für Euch entstehen, als bei irgend einem anderen erkrankten Körperteil. Durch meine Untersuchung vermittelst Durchleuchtung der Blase werde ich mir genau über die Krankheit klar und durch mikroskopische Untersuchungen und Urin-Analyse erlange ich doppelte Sicherheit über den Zustand der Nieren, wodurch ich eine Grundlage für wissenschaftliche Behandlung gewinne.

Männer, nicht krank, aber kaum arbeitsfähig deren Lebensenergie im Schwinden begriffen, seid bei Zeiten gewarnt.

Kraft, Lebensenergie, Stärke

sind, was Ihr braucht. Kommt zu einem kundigen Doktor.

Dies verpflichtet Euch nicht dazu, Euch behandeln zu lassen. Sprecht vor und habt heute eine freundschaftliche Unterhaltung, wenn Ihr nicht ganz gesund seid. Starke Nerven, gute Gesundheit bedeutet Erfolg und Glück. Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends, an Sonntagen und Festtagen 10 Vorm. bis 2 Nachm.

DR. WHITNEY

505 Süd State Str. — Spezialist, — Ecke Congress Str.

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Avenue At Paulina Str. — Lincoln — School and Ashland

Hut-Garnirung
Fancy Stick ups in schwarz und in Farben, — ungewöhnlich gute Werte, im Milwaukee Ave. Laden, zu 25c

Monatlicher 25c Freitag

Ein unvergleichlicher Verkauf. Ein wegen seiner Werte berühmter Verkauf. Versäumt nicht zu kommen und diese wundervollen Werte in Augenschein zu nehmen.
Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt.

Sleepers für Knaben — Flannelette-Sleepers für Knaben — Größen 2 bis 6 Jahre, mit Füßen und Drop-Sitz, schön gestreift, zu 25c

O. N. T. Zwirn — Echtes O. N. T. mercerisirtes Häkelgarn, in weiß oder Ecru, — alle Nummern — speziell — 4 Knäuel für 25c

Gäste-Handtücher — Türkische Gast-Handtücher, aus feinem Garn gemacht — mit fancy Streifen, die regul. 15c Sorte, drei für 25c

Bar Pins — Sterling Silber Bar Pins, mit brillant geschliffenem weißem Stein besetzt — Rose Gold Finish — 50c Wert, zu 25c

Kappen für Knaben — Hockey Mützen für Knaben, Fabrikanten-Seconds, große Auswahl von Farben und Formen — speziell Freitag zu.. 25c

Longcloth — Longcloth, 36 Zoll breit — feiner weicher Chamois-Finish, vorzügl. Sorte für feine Nadelarbeit, Yard 25c

Bade-Handtücher — Türkische Bade-Handtücher, aus doppelt gedrehtem Garn gemacht, extra groß, mit rosa oder blauer Borte, Stück zu...... 25c

Tee-Löffel — Teelöffel, Nickelsilber, assortirte Blumenmuster — Set von 6, speziell für diesen Freitags-Verkauf zu 25c

Leibchen für Babies — Feine gerippte Leibchen für Babies, bis zu 64c wert — speziell für diesen Freitags-Verkauf zu 25c

Sateen-Futter — Mercerisirtes Sateen-Futter, stark glänzender Finish, nur in schwarz, 36 Zoll breit, reguläre 39c-Sorte, Yard......... 25c

Bettuchzeug — Ungebleichter Bettuchstoff — 36 Zoll breit, schwerer runder Faden, ganze Stücke, die 17c Sorte — 2 Yards für 25c

Geschliffenes Glas — Salz- und Pfeffer-Büchsen — geschliffenes Glas, mit Perlmutter-Einlage — speziell am Freitag, Paar zu 25c

Gestrickte Waists — Gestrickte Waists für Kinder, Größen 2 bis 12 Jahre — speziell für diesen Freitags-Verkauf — zwei für 25c

Dreß Suiting — Kleider-Suiting, große Auswahl von fancy Checks — 36 Zoll breit, passend für Kleider — wert 50c, Yard zu 25c

Flouncing — 18 Zoll breite Swiß Stickerei Flouncing, passend für Patterns für Kinderkleider, wert 35c, speziell, Yard.......... 25c

Halsbänder — Geschliffene Jet Bead Halsketten — 27 Zoll lang — abgestufte ovale Beads, speziell am Freitag zu 25c

Männerstrumpfhalter — Strumpfhalter für Männer, in allen Farben, so gut wie die besten auf dem Markt — speziell — zwei Paar für....... 25c

Tafel-Damast — Mercer. Tafeldamast, große Auswahl von Blumenmustern, sehr glänzender Finish, ganze Stücke, Yard zu 25c

Hand-Taschen — Handtaschen für Damen — auch „Back Strap" Börsen; speziell für diesen Freitags-Verkauf, Auswahl, Stück 25c

Französischer Coney — French Coney, 1 Zoll breit, oder Marabou Besatz, — in schwarz, braun und weiß, beste 39c Sorte, spez., Yard........ 25c

Seidene Männer Ties — Seidene Four-in-Hand Ties für Männer, offenes Ende — in prachtvollen Mustern, speziell Freitag zu 25c

Pongee — Echte Soisette Pongee, 31 Zoll breit, die wohlbekannte Marke — sehr seidenartiger Finish, in allen Farben, Yard.... 25c

Varnish — Fußboden- und Holzwerk-Firniß, hell in Farbe, 1 Gall. an einen Kunden, speziell am Freitag, Pintbüchse zu........ 25c

Chocolade Dates — Mit allerbester Chokolade bezogene Datteln — sehr delikat, die reguläre 40c Sorte; speziell, das Pfund 25c

Männer-Handschuhe — Schwere Canvas Männerhandschuhe, äußerst gut und dauerhaft; speziell f. diesen Freitag — 2 Paar für.......... 25c

Kissenbezüge — Kissenbezüge, aus feinem, weichem, Leinenfinished Muslin gemacht. Größe 45 bei 36, beste 39c Sorte, zu 25c

Bilder — Eine Partie assortirter Bilder, eingerahmt, Größe des Rahmens 8×10 Z., speziell für diesen Freitag, Stück 25c

Rolling Pins — Sanitäre Teigwalzen, Opal Glas, drehbarer Griff, regulär zu 35c verkauft, speziell am Freitag zu 25c

Damen-Strümpfe — Schwarze Cashmere gemischte nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehen, speziell am Freitag, Paar zu 25c

Taschentücher — Weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher — wert 4c — speziell für diesen Freitags-Verkauf — 12 für 25c

Combination — Speziell: 50c Glas Tabak-Jar und 2 12c Packete Shog Rauchtabak, 1 an 1 Kunden; 74c Wert, speziell zu 25c

Whisk Besen — Military Handbesen — mit Metall-Oberteil, oxidirt — regulärer Preis 50c, am Freitag zu zu nur 25c

Männer-Strümpfe — Schwere woll. nahtl. Männerstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehen, blau u. grau gemischt, assortirte Größen, spez. Paar.. 25c

Taschentücher — Weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, eine Ecke bestickt, so lange sie vorhalten, am Freitag 6 für........... 25c

Zigarren — Echte handgemachte Factory Smokers, lange Einlage, reguläre 5c Straight Sorte — speziell — 10 für 25c

Crumb Tray — Krumen Tray und Scraper, aus Papier Mache gemacht, regul. Preis 59c — speziell am Freitag zu nur 25c

Kinder-Strümpfe — Schwere fließgefütt. nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Ferse und Zehen, Größen 6 bis 8½; speziell Freitag, Paar....... 25c

Chiffon Schleier — Anderthalb Yards lang, in braun, rosa oder blau — speziell für diesen Freitags-Verkauf zu nur........ 25c

Haarnetze — Carmen Seide Haarnetze, in allen Farben — regulär 5c das Stück; speziell am Freitag — acht für 25c

Ofen Clay — Ofen-Clay, reparirt Ihr Ofen-Lining wie neu, speziell für diese Freitags-Verkauf — 6 Pfund-Packet für 25c

Mitts für Kinder — Wollene doppelte Mitts und fancy Golfhandschuhe für Kinder, große Auswahl von Farben u. Größen, spez., Paar...... 25c

Seide-Band — Reinseidenes Moire Band, in allen Farben, — 7 Zoll breit, reguläre 35c Sorte; speziell Freitag, Yard 25c

Schreibmaterialien — Typewriter-Papier, weißes Bond, zweite Bogen, 8½×11, 2 Pfd. für.... 25c — Colonial Linen Box Stationery, 50 Bogen u. 50 Konverte, Box zu...... 25c

J. P. Coats Zwirn — J. P. Coats oder Clarks O. N. T. Faden, bester 6-Cord, weiß od. schwarz, alle Numm., 5c Sorte, 8 Spulen, 8 Spulen an 1 Kunden, — spez., 8 Spulen für.. 25c

Drogen

Boric Acid, pulverisirt oder in Kristallform — 1-Pfund-Packet zu......... 25c
Syrup of Figs Compound, 50c Größe, zu.. 25c
Electric Liniment — 25c Größe, 2 für...... 25c
Garfields Kopfwehpulver, 2 für......... 25c
Electric Plasters — 25c Größe, 2 für....... 25c
Carbolated Petrolatum — die regul. 10c Größe, drei für 25c

Toilette-Bedarf

Kirks Olive Toilette-Seife, die 10c Größe — 4 Stücke für........ 25c
Sweetheart Toilettefeife, 6 Stücke für..... 25c
Jap Rose Gesichtspuder, 50c Größe, zu... 25c
Badebürsten, gute Qualität Borsten — 39c Wert zu 25c
Dr. E. L. Graves Zahnpulver, die 50c Größe zu 25c

„Slip-on" Schleier

Slip-on Schleier oder seidene Haarnetze — 10c das Stück — vier für 25c

Gas Mantles — 25c Inverted Gas. Co. GasMantles, extra schweres doppeltes Gewebe, — höchste Qualität, paßt an alle Standard Gasbrenner, am Freitag zwei Stück zu ... 25c

Eisenwaaren, etc.

Hängende Familienwaagen mit Schale, wiegt bis 25c Pfd., 1 an 1 Kund. 25c
Küchenmesser-Set, enthält 1 großes Messer, 1 Beil, 1 Wetzstein und 1 Kombination Schälmesser, zu.... 25c
Kombination Auto Plyer — aus Schmiedestahl gemacht, zu 25c
Schnell klebende zementlose Patches, 10 in Box — zwei für 25c
Offizieller Indoor Ball, reg. Größe, zu.... 25c

Niedrige Schuhe — Niedrige Damenschuhe, nicht alle Größen, Ueberbleibsel, ganz aus Leder, alle Fassons, im Milw. Ave. Laden, Paar.... 25c

Schuhe für Damen — Damenschuhe, nicht alle Größen, Ueberbleibsel und aufgegebene Muster — im Milwaukee Ave. Laden, Paar..... 25c

Slippers — Weiße Kid Damen-Slippers, sie sind handgewendet und haben bezogene Absätze, im Milwaukee Ave. Laden, zu....... 25c

Schuhe für Babies — Baby-Schuhe mit Ledersohlen, sie sind aus Kid Leder gemacht, im Milwaukee Ave. Laden, Paar zu 25c

Frisch gerösteter Golden Rio Kaffee, 2 Pfund für 25c

Gehacktes Fleisch — Frisch gehacktes Fleisch; 2 Pfund für nur 25c
Pork and Beans — Ausgewähltes Pork und Beans in Sauce, 2 Büchsen für... 25c
Split Peas — Fancy gelbe Split Erbsen; spez. 2 Pfund für nur 25c
Kaffee — Kayser's Turkey Marke frisch gerösteter Kaffee, das Pfund-Packet offerirt zu.......... 25c
Jello — Das schmackhafte Dessert — 3 Packete für... 25c
Honig — Manhattan Marke reiner gesiebter Honig, 1 Pfund-Jar für 25c
Crackers — Frisch gebackene Soda Crackers — 5 Packete für nur 25c
Mehl — Uncle Jerry's Pfannkuchen-Mehl, 2 Pack. für 25c
Seife — Wrisley's weiße Leinen- oder Old Country Seife — 6 Stücke für 25c
Pulver — Sunbrite Scouring Pulver — speziell 7 Büchsen für nur 25c
Suppe — Snider's oder Campbell's Tomaten Suppe — 2 Büchsen für 25c
Weißbrot — Selbstgemachtes Weißbrot — speziell 5 Laibe für nur 25c
Doughnouts — In unseren eigenen Ofen gebackene Backpulver Doughnuts, 2 Dutzend für nur 25c

Ehescheidnung.

Skizze von Herm. Heyermans jr.

Ein Uhr! Von neuem schob sie die Vorhänge zurück und versuchte durch die angelaufenen Fensterscheiben hinauszusehen. Aber es war ein dunkler Abend, und die Laterne stand zu weit ab vom Hause. Kaum, daß sie die schwarze Häuser-Silhouette an der gegenüberliegenden Seite sah. Von den Nachbarn war niemand mehr auf. Alle Lichter schon aus.

Bei Potter sah man nur noch ein schwach erleuchtetes Mansardenfenster, da schlief wohl das Mädchen.

Ob sie wohl zu Bette ging und das Licht ausmachte?

Nein, nicht zu Bett! Wenn sie schlafen ging, dann nur im Fremdenzimmer und bei verschlossener Tür. Aber oben war es so dunkel, und die Treppe war so dunkel. Wenn ihm was zugestoßen wäre?

Schluchzend rieb sie den Hauch ihres Atems von der Fensterscheibe und wartete und wartete. Kein Geräusch unten auf der Straße. Auch bei Potter war es dunkel geworden, nirgends Licht. Und die große Angst vor der Dunkelheit, vor der lautlosen Stille ließ sie noch bitterlicher weinen, bis sie endlich einen Schritt vernahm und den Schlüssel sich im Schloß drehen hörte. Hastig trocknete sie sich die Augen, preßte die Lippen zusammen.

„Guten Tag, Annie. Es ist ein wenig später geworden — hast du geweint — Nun, bekomme ich keine Antwort? — Karl — es ist wirklich nicht meine Schuld — Karl wollte.."

„Du brauchst dich nicht zu entschuldigen", sagte sie scharf, ihn abwehrend.

„Na, na, du wirst mir doch deshalb keine Szene machen—Karl wollte..."

„Ich frage dich doch nach nichts.... Du wolltest um halb elf zu Hause sein, du kommst um eins, das ist ein Beweis, daß ich dich jetzt schon langweile. Es ist eine Gemeinheit, mich hier so lange warten zu lassen."

„Aber Annie."

„Küß mich nicht, du riechst nach Wein."

„Ach was, Unsinn, laß mich nur, bitte, mal aussprechen."

„Nein, ich gehe zu Bett."

„Schön, dann werde ich's dir oben erklären."

„Ich danke, ich schlafe im Fremdenzimmer."

„Aber ich bitte dich, du wirst doch nicht solche Dummheiten machen."

„Geh du nur ruhig wieder fort."

„Aber so laß dir doch sagen . . ."

„Nein, nein, nein," sagte sie heftig. Sie wollte jetzt nichts mehr hören. Er hatte rothe Augen und roch nach Kognak. O, wie war das ekelhaft. Er aber fühlte sich schuldig und ließ nicht nach.

„. . . Ich war bei Karl — und da —"

„Dann bist du da hängen geblieben und hast einfach nicht mehr an mich gedacht."

„Das habe ich wohl, aber Karl und Gustav —

All ihre mühsam zurückgehaltene Erbitterung brach plötzlich los, als sie diese Namen hörte.

„So, war Gustav auch da? Das dachte ich mir schon. Also war das Kleeblatt ja glücklich wieder beisammen. Aber ich sage dir, daß du das nicht zum zweiten Male machen wirst, ich habe die Sache jetzt nachgerade dick und satt. Vorgestern Abend bist du um halb zwölf angekommen, das merk ich mir alles ganz genau, wenn ich auch meinen Mund halte. Aber heute Nacht ist es mir wirklich zu arg geworden. Halb zwei! und das ein junger Mann, der kaum drei Wochen verheiratet ist! Aber es ist aus, sage ich dir, es ist aus!"

Er versuchte sie lachend zu trösten, zog die Sache ins Lächerliche.

„. . . Aber ich bitte dich, Annie, hör doch auf mit deiner Gardinenpredigt, das hat ja Zeit, bis wir zehn Jahre älter sind. Wenn ich dir doch sage, daß Karl und Gustav —"

„Gib dir nur weiter keine Mühe, ich glaube dir doch nicht mehr, und wenn du wissen willst, was ich mir aus meiner Ehe mache, nicht so viel."

Zur Bekräftigung schlug sie ein Schnippchen in der Luft.

Er lachte darüber.

„Komm, wir wollen zu Bett gehen, Kindchen, wir sind doch verheiratet, ich betrüge dich ja nicht."

Sie war auf die Kommode zugegangen, in der sie Andenken und allerlei Kleinigkeiten verwahrte, und suchte etwas.

„Was suchst du eigentlich? Komm, geh mit!"

Sie hielt den Ehekontrakt in der Hand und zerriß ihn wütend in kleine Fetzen.

„So, das ist unser Trauschein, und jetzt ist's aus, ich habe das Ding zerrissen und bin dich also jetzt los."

„Ach, du Gänschen," spottete er, „wenn das so leicht wäre, dann würde kaum eine Ehe länger als zwei Wochen dauern."

Weinend warf sie die Stücke auf den Boden, lief die Treppe hinauf, am Schlafzimmer vorbei, in das Fremdenzimmer, das sie abschloß.

Und weinend warf sie sich auf die kühle Bettdecke.

Er klopfte an. Sie antwortete nicht. Er klopfte ungeduldiger. Wieder keine Antwort. Dann ging er beleidigt ins Schlafzimmer nebenan, und sie hörte, wie er sich entkleidete, seine Uhr aufzog und ins Bett stieg.

Sie blieb in ihren Kleidern oben auf der Bettdecke liegen, ganz leise schluchzend, bis sie endlich einschlief.

Um fünf Uhr war er schon auf, unglücklich über das, was geschehen war. Sie hatte recht, Karl und Gustav waren — — — Aber das lange Hin- und Herreden half ja doch nichts mehr. In ein paar Stunden würde das Mädchen aufstehen, und um acht Uhr würde sie ihn wecken. Unruhig klopfte er an, einmal, zweimal.

„Ach bitte, Annie, mach doch auf, ich habe unrecht, bitte, bitte!" Sie, aus dem Schlaf geschreckt, verhielt sich ganz ruhig.

„Annie, Annie, meine liebe, süße Annie! Es ist so furchtbar kalt hier draußen, ich werde mich sicher erkälten, komm, mach doch auf. Was soll das Mädchen denn von uns denken? Ich werde es auch nie mehr tun, nie mehr. Ich bin ein Schurke, ein Einbrecher, ein Mörder, alles, was du willst, aber bitte, mach nur auf."

Sie begann etwas wie Mitleid zu empfinden, aber wenn sie jetzt nachgab, dann war für immer alles verdorben, und es war ja auch nicht mehr gut zu machen, der Trauschein war zerrissen und damit alles aus.

„Annie, mein Engel — so sage mir doch wenigstens, ob du schläfst."

Keine Antwort.

„Annie, wenn du mir keine Antwort gibst, werde ich das Mädchen rufen."

„Geh du nur wieder zu Bett."

„Nein, ich bleibe hier vor deiner Tür sitzen."

„Mir auch recht."

„Aber ich bitte dich, sei doch nicht so eigensinnig, ich habe mich eben von den beiden überreden lassen, aber ich werd's auch wirklich nie mehr tun, ich leiste einen feierlichen Eid hier vor deiner Tür."

Sie lachte leise. Er war immer so komisch und verstand es so gut, sich einzuschmeicheln.

„Nein, ich werde mich nie mehr mit dir versöhnen."

„Dann bleibe ich eben hier vor deiner Tür sitzen."

Oben hörte man Schritte. Das Mädchen schien aufgestanden zu sein — das wäre was Schönes, wenn die ihn hier fände.

„Aber ich bitte dich, geh doch wieder zu Bett, was soll das Mädchen von uns denken", begann sie wieder.

„Mir ganz gleich."

„Du erregst ja unnützes Aufsehen."

„Ist mir auch ganz gleich, ich sitze hier gut. Aber wenn ich mich erkälte, hast du's auf dem Gewissen."

„Ich bleibe doch nicht bei dir."

„Wie du willst, jetzt mach die Tür auf."

Zögernd tat sie es, weil sie das Mädchen fürchtete, und kaum eine Viertelstunde später waren sie versöhnt und er erklärte ihr ausführlich, warum er so spät nach Hause gekommen sei. Und sie glaubte ihm alle seine Lügen, weil sie ihn so lieb hatte, so furchtbar lieb und ihn doch nicht würde verlassen können.

Sie hörten, wie das Mädchen nach unten ging.

Und da fuhr sie plötzlich entsetzt auf.

„Was ist los? Was willst du tun?"

Aber sie war die Treppe schon halb hinunter, ein paar Stufen zugleich nehmend. Im Wohnzimmer hatte das Mädchen die Vorhänge schon zurückgezogen. „Sind Sie jetzt schon auf, gnädige Frau,"

Es war eine seltsame Begegnung. Sechs Uhr früh, und die Gnädige schon fix und fertig!

„Holen Sie mir mal rasch ein Glas Wasser aus der Küche, Dorchen!"

Und während das Mädchen fort war, bückte sie sich rasch und sammelte in aller Eile die Stücke des Trauscheins auf, froh, daß Dorchen sie nicht hatte liegen sehen.

Als sie gefrühstückt hatte, ließ sie sich Stärke kochen, und dann war sie eine halbe Stunde damit beschäftigt, die Stücke, so gut es gehen wollte, auf einen großen Bogen Papier zu kleben. Es sah aus, als habe eine große Spinne ihre Gewebe über den Kontrakt gesponnen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Our Basement — Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attraction

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Bänder
Rester von reinseid. hellen geblümten, Satin, Taffeta, Satin gestr. und Moire Bändern, in weiß, rosa, blau, rot und farbig, bis 5½ Zoll breit, 25c wt., Yd. 15c

Kurzwaaren
Brooks seid. Häkel-Garn, Knäuel, 3½c; Kinder-Garters 10c Sorte, Paar, 3½c; Elastic Garter Rester — Längen bis 1 Yard, die Länge zu 2½c

Waschstoffe
36-zöll. Dreß u. Wrapper-Percale, mittlere u. helle Farben, Yard, 15½c; 72 bei 90zöll. gebl. Bettlaken, franz. Saum in der Mitte, 85c Qual., zu 65c

Unter-Waists
Gestrickte Unterwaists für Knaben und Mädchen — extra schwer für kalte Tage, gute Knöpfe, dauerhafte Knopflöcher — Größen 2–12 Jahre, 19c

Winter-Kleider für die Andere $6 und $7 verlangen, zu

Mit der Ankunft der ersten Wintertage und notwendigerweise dem schweren Coat steigt die Nachfrage nach Ein-Stück Kleidern für solche aus schweren Winterstoffen, für den praktischen Gebrauch.

Um dieser Nachfrage zu genügen, sicherten wir uns das Ueberschuß-Lager eines östlichen Fabrikanten, welches etwa 1000 Kleider aus Serge und Corduroy umfaßt, zu solch äußerst niedrigen Preisen, wie Ihr sie während dieser Saison gewiß nicht wieder finden werdet,

hübsche braided und gestickte Modelle, andere mit Novelty Taschen, breiten Gürteln, Kragen und Manschetten aus kontrastirenden Farben, einfachen und fancy Knöpfen, lange waisted Effekte, box plaited, side plaited und geschneiderte Skirts, in navy, schwarz, grün, braun, kadet, lohfarbig u. s. w., Größen für Misses und Damen, dieselben wurden gemacht zum Verkauf für $6.00 und $7.00, zu $3.97

Putzwaaren-Muster

Eine Musterpartie von Putzwaaren für Damen und Kinder — einschließlich fertiger und ungarnirter Modelle, aus Lyons und feinem Seiden-Sammet und Velvetta gemacht— in schwarz, Purple, braun, rot, Wine und den populären neuen Schattirungen — Ihr findet jede beliebte Fasson, von den sehr großen bis kleinen— aufgedrehte, abhängende und die geraden Matrosen-Effekte —die Hüte in dieser Partie sind gut $2 wert, die Auswahl, Freitag zu 73c

Hüte frei garnirt.

17¢ Strümpfe

Wollene Strümpfe für Männer — weiche, nahtlose Qualität, — in schwarz, Camels Hair, natürlich, grau, blau und Oxford, — die 25c Qualitäten, das Paar zum Preise von 17c

25¢ Taschentücher

Lawn Taschentücher für Damen — farbige, gerollte Kanten, in rosa, blau und Helio, schlichtweiß- und quergestreifte Centers, gewöhnlich zu 40c verkauft, Freitag, das Dutzend nur 25c

Seidenstoffe-Rester u. s. w.

Hunderte von Yards zur Auswahl in dieser großen Offerte, umfassend Taffetas, Satin Messalines, Poplins usw., einfache und fancy Streifen, karrirte Plaids-Seiden, vorzüglich geeignet für Kleider, Waists, Skirts und Futter, 26 und 36 Zoll breit, Werte aufwärts bis $1.39, morgen zur Auswahl, Yard, zu...... 79c

Satin Messalines, weiß und farbig, alles die neuesten Straßen- und Abend-Schattirungen, vorzügliche schwere enggewebte Qualität, für Kleiderzwecke, reiche brillante Muster, 30 Zoll Breite, Freitag die Yard zu................ $1.10

Reiche glänzende Crepe de Chine, doppelte Breiten, Seidevermischt, f. Waists und Kleider regulär 50c, Freitag Yard...... 34c

November-Verkauf von Kleiderstoffen

2,500 Yards Rester und Odds und Ends von Kleiderstoffen, einschließlich feinen Mohair Brilliantines, Poplar Cloths, Shepherd Checks, Novelty Suitings etc., in einfachen und fancy Geweben, schwarz und alle Farben— in Längen bis 7 Yards — 50c und 60c Werte, die Yard 29c

Fabrikrester von 42- bis 54-zöll. Kleiderstoffe — feine franz. Serges, Storm-Serges, Coating Serges, Mohair Sicilians, Panamas etc., in Schwarz und Staplefarben, Längen bis zu 6 Yards, 85c und $1.00 Werte — die Yard zu 59c

Fabrikrester Kleiderstoffe und Suitings, einschließlich Hairline gestreifte Granite und Storm Serges, franz. Serges etc., in Skirt-, Suit- und in Kleiderlängen, in Navyblau, Braun u. schwarz, diese Stoffe sind bedeutend mehr wert vom Stück, Länge, $1.69, $1.98, $2.29, $2.48 und aufwärts bis zu $3.39

Fabrikrester reinwoll. und Worsted Kleiderstoffe und Suitings, reinw. Gabardines, Poplins, franz. Serges, Storm Serges etc., in Schwarz und einer großen Auswahl populärer Farben, Längen bis 5 Yards, alle markirt zu stark reduzirten Preisen

36-zöll. reinwoll. franz. Serge, in Navy und in Schwarz, spez. die Yard 89c

36-zöll. reinwoll. Storm-Serge, für Kleider etc.— nur in Schwarz, die Yard zu 50c

Novelty Checks u. Plaids für Misses-Gebrauch — die Yard zu 33c, 29c und.... 16c

Warme Flanellstoffe u. s. w.

27-zölliger gestreifter Outing Flanell, mittelschwer, helle Farben, spez., Freitag, Yard.. 12½c

27zöll. Dreß und Kimono-Flannelette, eine gute Auswahl verschied. Fassons und Farben, Yard... 15c

Seide bestickter Creamweißer wollener Flanell, Skirt-Muster, hübsche hohlgesäumte Entwürfe, 1¼ u. 1½ Yard lang — das Stück zu nur .... 89c & 75c

27zöll. extra schwere Qual. Outing-Flanell, in dunklen und hellen Farben, die Yard zu 16c

27zöll. wendbare Baderoben-Flanelle, schwere Qul., in Indian u. anderen neuen Entwürfen, Yard, 39c

3,500 Yards Flanell-Rester—Shaker, Canton, Outing, Flannelettes u. Velours, in Längen bis 10 Yards, alle markirt zu

stark herabgesetzten Preisen.

Winter-Anzüge für Knaben u. s. w.

Trench Modell Knabenanzüge, alle mit zwei Paar Knickerbocker-Hosen, Mischungen und einfache Farben, in dunklen und mittleren Schattirungen, Größen 7 bis 17 Jahre; regulär $5.50 wert — zu nur $3.87

Pinch Back Anzüge für Knaben; dunkle und mittlere Schattirungen, aus dauerhaften Stoffen gemacht, Größen 7 bis zu 16 Jahren, wert $3.00; zu nur $2.17

Schwere woll. Mackinaws für Knaben, Shawlkragen, Gürtel rund herum oder Gürtel Rücken Fassons, Skate oder Patch Taschen, helle Plaids in Kombinationen von grau, grün, braun, Maroon etc., Größen 7 bis 17 J., gut $5.50 wert, zu .. $4.27

Flannelette Knabenblusen, dunkle Schattirungen, nett gestreifte Muster, auch Percales und Madras, Größen 6—15 Jahre — Seconds einer gut bekannten Sorte, spez.... 33c

Knaben Ueberzieher, Rester von Partien u. angebrochene Partien, ein gutes Sortiment von Größen; 3 bis 9 — früher zu $5.00 verkauft; speziell zu nur $3.33

Dreß Ueberzieher f. Knaben, Balmaroon Modelle, in ausgesuchter Selection von Stoffen, Größen 12 bis 18 Jahre, früher zu $8.50 verkauft—Freitag zu $4.97

Corduroy Knickerbocker Hosen für Knaben, — alle Nähte taped, in Drab Schattirungen, Größen 5 b. 16 Jahre, $1.00 Werte, zu 77c

Schwere Moleskin Hosen für Männer, Drab Farbe, Cuffed Bottom, Größ. 32 bis 42, speziell für Freitag zu $2.43

Sweater Coats u. s. w.

Männer Sweaters, V-Hals, 2 Taschen, helle oder dunkle Oxford — speziell offerirt zu nur $2.45

Gestrickte „Hug-me-tights" für Damen, in grau, weiß und blau, mit fancy Borders; die Auswahl zu ... $1.15

Kinder Sweaters, Wollegemischt, in Maroon od. Navy, Größen 6 bis 12 Jahre, Freitag zu $1.94

Flannelette Dressing Sacques für Damen, extra Größen 48 bis 52, zu.... 74c

Dunkle Percale Hauskleider für Damen, nette passende Fassons, reguläre und extra **Größen, zu nur** ... $1.45

23¢ Handschuhe

Warme woll. Handschuhe f. Knaben u. Mädchen, schwere Wintersorte, dopp. gest. Handgelenk— gr. Sortiment v. dunklen Farben, spe. f. die Schule passend, sehr dauerhaft. Freitag 23c

69¢ Tischtücher

Gebleichte Damast Tischtücher, 58 bei 74 Zoll, ausgezeich. Qualität in hübsch geblümten Entwürfen, ausgezeichnete Waschsorte, 1.25 regulärer Preis, speziell, morgen für nur 69c

Kinder-Schuhe u. s. w.

Mädchen- und Kinder-Schuhe, für Schul- und Gesellschafts-Gebrauch, gemacht von Patent-Coltskin mit Kid und Cloth Tops, runden Zehen, Größen 8½ bis 2, bekannter Wert $2.25, Paar, zu

$1.27

Gehäkelte Slippers für Damen, sehr hübsche Kombinationen, Turn over Cuffs, Lammwolle-Sohlen, Größen 3 bis 7 — regulär 65c, speziell zu 43c

Shinola Schuh-Politur, reguläre 10c Größe— (nur 4 Schachteln an jeden Käufer); Schachtel 5c